Abonnements - Bedingungen:

Mhonnements . Breis pranumeranbo: Bierteljährl 8,30 Mt., menatl 1,10 Bt., woodentlich 28 Pfg. fret ins Saus. Stuner mir illuftrierter Sonniagle Beiloge "Die Reue Welt" 10 Pfg. Doft. Abonnement: 1,10 Mart pro Monat, Gingetragen in ber Poft - Seitungs. Preistifte für 1901 unter Dr. 7671. Unter Areusband für Deutschland und Defterreich Ungarn 2 Mart, für bas übrige Musland & Mart pro Monat.

Gricheint täglich aufter Montage.



Berliner Volksblaff.

zeile ober beren Raum 40 Bfg., für politische und gewerfschaftliche Bereins-und Bersammlungs Amzeigen 20 Pfg. und deriammangs ungegen vo Org., Aleine Anjeigen' jebes Wort & Eg., (unr das erste Wort seit). Inserale sür die nächse Nummer müssen die 4 Uhr nachmitings in derExpedition abgegeben werden. Die Typolition in an Wochen tagen die 7 Uhr abends, an Sonne und

Die Infections . Webinge

gefttagen bis 8 Uhr vormittage geöffnet. Lelegramm - Abreffes "Gorfaldemokraf Berlin"

## Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Benth-Straffe 2.

Connabend, ben 3. Aluguit 1901.

Expedition: SW. 19, Benth-Strafte 3. Ferniprecher: Mint I, Dr. 5121.

### Die Proving Cachfen und bic Sandelsverträge.

Das Material zur Befämpfung der goudernemental-agrarischen Follpolitik mehrt sich. Soeden ist wieder eine Schrift erschienen, die, wenn auch nicht ausgesprochenermaßen, diesem Zwede dient: Handel und Industrie der Proding Sachsen 1889—1899 unter dem Einfluß der deutschen Handelspolitif bon Dr. Seinrich Saade"). Nicht etwa, weil wir auch nur eine Spur von Hoffnung hegen, daß die Befürworter des Brotwuchersolls durch Argumente zu überzeugen find, weisen wir unfre Lefer auf das Material gegen die zollpolitischen Absichten der Regierung und ihrer merfwurdigen Freunde bin, fonbern um unfre Agitation mit allem berwertbaren Material gu berfeben. Die Schrift bes Dr. haade foll, wie wir gu hören Gelegenheit hatten, der Anfang einer Reihe von ahn-lichen Arbeiten sein, die das Interesse der verschiedenen Teile bes Reiches an einer gefunden Sandelsbertragspolitit nach-weisen follen. Gelingt der Plan ber Herausgeber, fo wird man für jeden deutschen Landesteil die Agitation auch auf Grund ber Interessen der engeren Beimat führen können. Dies wird aber nur dann möglich sein, wenn diese Publikationen nun recht rasch auf einander folgen, ist doch die Zeit für den Rampf gegen die Getreidegolle und allem, was bamit gu-

fammenhängt, nur noch furz gespannt.

Die Proving Sachien ist gerade für handelspolitische Er-örterungen ein hochinteressantes Gebiet. Der landwirtichaftliche Betrieb in derselben ist ein äußerst bedeutsamer, 72,2 Prog. der gesamten Bodensläche sind landwirtschaftlich benutt; nur Schleswig Holstein, Bosen und Ostpreußen wiesen 1893 einen stärkeren Anteil der landwirtschaftlichen Fläche am Gejamtareal ber betreffenben Landesteile auf. der Erzengung von Weizen und Gerste stand die Proding 1897 an der Spihe aller preußischen Prodingen und zwar nur insolge ihrer Fruchtbarkeit und der hochentwickelten landwirtschaftlichen Technik, denn die Ernteflächen waren in Schleffen weit größer. Und wie her-vorragend ift schlieflich noch ihre Unteilnahme an ber Zudergewinnung des Deutschen Reichs; unbestritten nimmt hierin die Provinz Sachsen die erste Stelle im gesamten Deutschen Reiche ein. Und doch — trothdem diese Provinz Deutschen Reiche ein. Und doch — trozdem diese Provinz augenscheinlich günstig für landwirtschaftlichen Betrieb ist — zeigt uns ein Blid auf die Berussstatistit, daß sich auch in diesem Landesteile mehr und mehr die Umwandlung zu einem industriellen Gebiete dollzieht, nahm doch von 1882—1895 die Zahl der von der Land-wirtschaft lebenden Personen um 14 803 ab, während die Zahl der von der Industrie Lebenden gleichzeitig um 221 738 zunahm und diesenige, welche vom Handel leben, um 73 990 höher war im Jahre 1895 als 1882. Daß die Ber-schiebung zwischen den Handstruppen des deutschen Erwerdsichiebung zwischen den Sauptgruppen des deutschen Erwerbs lebens in den Jahren 1895—1900 noch stärfer vor sich ging, als in den Jahren vor unfrer letten Berufszählung fann kein unpartenischer Beobachter unfrer industriellen Entwidlung bezweifeln.

Der Berfaffer schilbert auf Grund der Handels- und Landwirtschaftstammer-Berichte die allgemeine Lage bon

des russischen Bertrages einsehende Prosperitätsperiode). Für die Beurteilung der Streitfrage, ob wir von der "Coprivischen" gur "Bismardschen" Zollpolitit gurudkehren follen, ift die Entwidlung des deutschen Erwerbolebens in ben Jahren nach Reuordnung unserer Handelsbeziehungen mit Rugland ausschlaggebend. Alle Handelskammern der Pro-vinz Sachsen waren im großen und ganzen einig im Lobe der Borteile, welche die Handelsberträge der Industrie und dem Handel gebracht hatten, vor allem war man einstimmig über die Vorteile des Jandelsabkommens mit Rugland für unfre Exportindustrien. Der landwirtschaftliche Centralverein klagte zwar im Jahre 1894, dem auch die vorstehenden Urteile entnommen sind, über die Handelsverträge. Daß diese aber noch hohe Getreidepreise zusießen, beweist die Preissteigerung aus Ermad eines Bergleiches des Preisstandes in ben legten Bierteljahren 1894 und 1895 :

Ottober	Dezember
1895 + mehr - meniger	1894 1895 - mehr - weniger
ER. SR.	907. 907. 907.
127,64 + 12,37	114,96 126,25 + 11,29
137,61 + 18,37	122,00 143,50 + 21,50
162,55 + 2,86	161,25 163,71 + 2,46
126,54 - 1,46	124,88 127,08 + 2,20
	1895 + mehr - meniger 92. 92. 7 127,64 + 12,87 4 137,61 + 18,87 9 162,55 + 2,86

kammer Halberstadt im Jahre 1896 über den Stand des Exportgeschäfts in ihrem Bezirk ergab sich, daß aus demfelben allein über 20 Industriezweige nach allen bedeutenden Landern der Erde exportierten. In den andern 5 Sandels-

") Münchener vollswirtschaftliche Studien, herandgegeben von Lujo Brentano und Walter Log, 45. Stud, Breis 4 M., 152 S. S. Stuttgart, J. G. Cotta'iche Buchhandlung Rachfolger.

kammer-Bezirken lagen die Berhältnisse ähnlich. Gerade biese starke Berstechtung mit dem Beltverkehr ließ es erklärlich erscheinen, daß schon 1895 sich die Bertreter der hauptfächlichsten Industrien der Probing überaus günftig über die Erfolge der Handelsvertrage äußerten. Fast alle Industrien von einiger Bedeuting hatten durch den Abschlift der Berträge gewonnen. Das Jahr 1896 gestaltete sich sür die Fabrikanten in der Proding Sachsen noch günstiger: Alle größeren Industrien waren gut beschäftigt, einige fogar genötigt, überreichlicher Auftrage wegen, sich längere Lieferungsfristen als gewöhnlich auszubedingen, ja einzelne Aufträge zurückzuveisen, ober, um bringendere zu erledigen, lleberstunden oder nachts arbeiten zu lassen. Dieser Aufschwung steigerte sich noch in den folgenden Jahren. Schon 1897 trat indessen ein Umstand ein, der das Bild der solgenden Jahre charafterisieren sollte, eine Preissteigerung der Rohstosse, denen die Preise der Halb- und Ganzsadrifate nicht entsprechend folgten.

Es zeigten sich die Wirkungen der Kartellpolitit und der Preiskonventionen, die für die Judustrie bei gesteigertem Umsat mäßigeren Nuben zur Folge hatten.

Wie ftark die Provinz Sadjen an dem wirtschaftlichen Aufschwunge und auch an bem Berkehre des Reichs mit dem Austande befeiligt war, erfieht man aus der Steigerung ber Bahlen bes Gutervertehrs und bes Umfages ber Reichsbant in der Proving. Aus Haades Zahlenmaterial entnehmen wir nur bas folgende:

Eisenbahn-Bertehr") in Tomien Gefaut Berfand Empfang Berfanb Empfang 1898 . . . 5 685 067 1899 . . . 8 667 169 8 840 916 210 101 Gutervertebr auf ben Bafferftragen"") 1894. . . . . . 2 698 510 Tonnen 1899. . . . . . 3 214 012

Diefer ungeheuren Steigerung bes Gliterverfehrs entprechen auch die Umfage der Reichsbant in Erfurt. Salle a. S. Magdeburg und Kordhausen, die von 3955 812 700 Mart im Jahre 1894 auf 5 608 509 900 Mart emporschnellten. Ein Bachstum hatten auch die Sparkassenaulagen aufzuweisen, sie betrugen am Schlusse des Rechnungsjahres

Auf je 10 000 Einwohner tamen Spartaffenbucher Ende 1894 . . . 3816 . 1898 . . . 8786

Mehnlich ift das Ergebnis der Beranlagung zur Ginkommen-

Anf je 10 000 fiberhaupt 10 000 mit mehr 10 000 mit mehr 10 000 750 796 2826 100 175 405 1895/1896 1809/1900 3112 110 985 435 857 871 Die gahl der Konturfe ging in der Proving Sachsen bon 1893—1896 von 4611 auf 4214 gurud.

Die Braunfohlen-Beförderung im Regierungsbezirk Werfe-burg zeigt auch eine entsprechende Entwicklung, obgleich von 1894—1899 die Zahl der betriebenen Gruben von 158 auf

genommen.
Leider lassen sich für die Erzeugnisse der Judustrie die Frachtwerte sur die Broding Sachsen nicht in der gleichen Weise seisten wie bei der Braunkohle, doch liegen so viele Einzelmitteilungen vor, daß Haade ein Bild der Borteile der Handelsbertrags-Politik für einzelne Industrien zusammensstellen konnte; so sührt er aus, daß die Waschinenindustrie eine steig steigende Inanspruchnahme ihrer Thätigkeit verzeichnen konnte. Biele Interessenten berichteten, daß sie nur mit allergrößten Anstrengungen den au sie gestellten Varderungen gerecht werden, aft die Lieferungen nicht inne Forderungen gerecht werden, oft die Lieferungen nicht inne halten konnten und neue Aufträge zurückweisen mußten. Durch die Handelsverträge habe sich der Absah nach dem Auslande bedeutend gehoden, einzelne Zweige der Waschinenindustrie hatten nicht so große Fortschrikte zu berzeichnen wie die Gesamtgruppe, so z. B. die sür Zuckersabriken und sür die Landwirtschaft arbeitenden Etablissements. Die Gewinne der Maschingustrie waren glänzende; wurden doch von den Afriengesellschaften 20 Proz. und mehr zur Berteilung gebracht. Gegen den Schluß der Periode wuchs auch das Geschäft in landwirtschafillichen Maschinen sehr start. Auch bas Gefchäft in Rab- und Stridmafdinen und Fahrrabern war ein gutes, gegen bas Ende ber Beriode ging bas Fahrradgeschäft start zurud, es war aber nicht die ausländische Konfurrenz, sondern die Ueberproduction auf dem heimischen Martt baran famild, wie aus der folgenden Erwägung flar hervorgeht : 1897 wichen Einfuhr und Ausfuhr von Jahrradern wenig bon einander ab, 1808 war unfre Ausfuhr faft doppelt, 1899 fast breifach fo groß wie unfre Einfuhr, man erfieht

") Dit Ginichlug einiger angrengenber Gebiete. \*\*) Auf der Gibe (angefommen und abgegangen von Magdeburg, Schönebed und Alen), auf der Saale und auf der Unftrnt. hieraus, wie unfinnig die Forberung nach einem Fahrrad-

Die Textilindustriellen haben bekanntlich am wenigsten Borteile von der Prosperitätsperiode gehabt, aber sie berlangen kein Aufgeben der Handelsvertrags-Politik, sie streben die Erhaltung bes bisherigen Buftandes an.

Das Facit feiner bautenswerten Untersuchung über bie Brobing Sachfen gieht Dr. Sande in ben folgenben Saben :

Broding Sachsen zieht Dr. Hande in den folgenden Sühen:
Die disseren Prophezeiungen der Landwirtschaft erfüllten sich
glicklicherweise nicht. Stollte man 1894 die aufschlend niedeigen
Getreibepreise allein als Folge der Handelsverträge hin, so zeigten
die folgenden Jahre, unter der Geltung derselben Berträge, eine wesentliche Preissteigerung des Protogetreibes,
das im Jahre 1898 sogar den hohen Preisstand von
1892 überschrift, wenn freilich glüdlicherweise auch die Rotstandspreise von 1891 nicht wieder erreicht wurden. Wohl aber erfüllten
sich die Hossungen der dentschen Industrie zum gröhten Teil.
Unser Handel mit dem Anslande, namentlich mit Ruhland, nahm
einen ungeahnten Ausschme, vannentlich mit Ruhland, nahm
einen ungeahnten Ausschme, Partieipierten auch nicht alle
Industrien gleichmäßig an der gesteigerten Ausschhe, so kan doch
allen der allgemeine Ausschwung des gesamten dentschen Witte
Areise des Handels und der Judustrie erkannten diese
Alle Kreise des Handels und der Judustrie erkannten diese
glünstigen Ericheinungen als Folge unirer Handelsvertragspolitik
au, einstimmig geht ihr Bunich dahin: der für die dentsche Judustrie
unbedingt notwendige ausländische Arbeitsmarkt möge derselben
auch sire die Rusunst den Abschluß geeigneter Handels auch für die Bufunft durch ben Abichluß geeigneter Sandels. berträge gefichert bleiben.

An der Arbeit Haades haben wir nur auszusehen, daß fie die Einwirkung der Handelsvertrags-Politik auf die Lage der Arbeiter viel zu flüchtig behandelt, wir wiffen ja, daß bies dant unferer mufterhaften Socialftatiftif an bem Mangel hierzu geeigneten Materials liegt; was er beibringt, ift bie Berschiedung der Bevölferung auch in der Prodinz Sachsen zu Gunsten der Industrie, die Segnung mit Ueberstunden und Nachtarbeit, das viel lang-samere Steigen der Sparkasseneinlagen wie der Reichsbank-Umfahe ic. "Die Industrie", d. h. das Unternehmertum hat von der Prosperitätsperiode den Hauptnuten gehabt, sehr wenig ist es, was für die Arbeiter dabei abgesallen ist: Brosamen vom reichbesetzen Tische des Unternehmertums. So weing und dies Berhältnis begeiftern tann, fo flat feben wir, daß die Abfcliegungspolitit bom Auslande mit der vollen Bucht bie Arbeiterklaffe treffen wird, während das Unternehmertum darunter weniger zu leiden haben wird. Deshalb muffent wir die Bestrebungen ber Agrarier mit aller Macht abwehren, nicht etwa weil burch einen Erfolg unferer Agitation bie Lage ber Arbeiter gebeffert werbe, fondern weil burch fie er-heblichen Berichlechterungen entgegen gearbeitet werben faun. -

Der Windjertarif.

Den Mgrariern, Die fich fo ftellen, ale ob ihnen ein Brotgoll bon 65 Mart gu niedrig fei, flost ber allgeit hilfsbereite Schweins burg ein fanftes Troftipruchlein ein. Gigentlich fei es ja mit einem Boll ben 65 Mart gar nicht abgemacht; benn ber Rampfgoll.

Paragraph bicte noch gang andre Mittel:
Die Bündler übersehen, so erlärt Schweinburg durchaus richtig, 151 fank, frieg die mittlere Belegschaft von 11 587 auf 13 606, die Menge der geförderten Braunkohlen von 7 332 200 auf 10 741 000 Lonnen und ihr Wert von 17 auf 23 Millionen Wark, dabei stieg die Braunkohlen- weben dem taxismäßigen Bolliage einem Zollzuschaft die Praunkohlen- weben dem taxismäßigen Bolliage einem Zollzuschaft die Braunkohlen- weben dem taxismäßigen Bolliage einem Zollzuschaft die Braunkohlen- weben dem taxismäßigen Bolliage einem Zollzuschaft die Bertes unterbenachbarte Bezirke in der gleichen Periode von 1 084 044 auf 1 482 285 Tonnen. Auch auf dem Wasserver von 1 084 044 werfen mehren Boll in sohe die Waren und der gleichen Borans- iegung mit einem Boll in sohe die Waren und der gleichen Bertes belegt die im neuen Bolltarifgefegentwurfe enthaltene Bestimmung, wonach goll-Handel und Industrie der Produitz und im besonderen die Berhältnisse der Produitz und im besonderen die Berhältnisse der Produitz und im besonderen der Braunfohlen der Braunfohlen der Braunfohlen der Braunfohlen der Braunfohlen der Braunfohlen der Beitraum den 1889—1891 (leite Beriode der Bismarcksen handelspolitit), 1892 und 1393 (die Beriode der Bismarcksen hand Tarife ummöglich fein, Roggen, der aus einem folden Lande ftammte, mit einem Buichlage von 12 DR., Beigen mit 13 DR., Gerfte mit 8 M. und Safer mit 12 M. gu bergoffen.

Go weit Schweinburg, ber aber ben gangen Inhalt ber Rampf. goll-Baragraphen nicht erfcopft. Denn es handelt fich da nicht blog um Bolle von 120 und 180 DR. auf die Tonne, fondern ba ber Boll ben vollen Bert bes Brobutts erreichen foll, fo tann ja nach bem Beltmarftpreife bes Getreibes

ein Brotzoll bon 200 Mart

erreicht werben, Und biefer mahufinnig icheinende Bollfag wird gegenüber unfrem hauptfachlichen Getreibelieferanten Amerita aweifellos brutale Birtlichteit werben, wenn ber ungehenerliche § 8 bes Entwurfe Gefet werden wurde.

Bo bleiben bie Arbeiter ?

Wie die "Deutsche Tageszeitung" erfährt, foll sich nach dem Borgang der bahrischen auch die sächstiche Regierung entschlossen haben, Konferenzen von Landwirten, Industriellen und Kaufleuten dan beinten, auf denen die "berufenen" Vertreter dieser Erwerbsgruppen ihre Wünsche und Bedenken bezüglich des versoffentlichten Zolltarisentwurfsäußern lönnen. Die "Deutsche Tages-Big." gebietet der fachfifden Regierung, auch die Bertrauensperjonen ber landwirtichaftlichen Organifationen - will fagen bes Bundes ber Landwirte - herangugieben, die bann ber Regierung "reinen Bein" einschenten mirben.

Bo bleiben aber bie Berfrauensperfonen ber Arbeiter, auf beren Ruden boch der gange Bolltanuf geführt wird? Das Proletariat braucht nicht erft gefragt zu werben — es hat zu gabien und zu

Der Bund bes Chreiens.

Der Borftand bes Bundes ber Landwirte war Donnersing in Berlin versammelt, um den Entwurf des golltarifs und des Bolltarif. Gejebes zu beraten. Wie wir mitteilen tonnen, haben die Herren beschloffen, noch

mehr gu fcreien!

Italien ruftet!

Der "Bolls Beitung" wirb aus Rom gefdrieben: "Als am letzten Freitag, den 27. Juli, der den tiche golletarif, Geieten freitag, den 27. Juli, der den tiche golletarif, Geieten freitage in dem am Abend des gleichen Tags stattsindenden Winisterrat der Minister für öffentliche Arbeiter, Giusso, daß auf die merhörte Berausforderung der deutschen Agrarier, welche alle Erzeugnisse der italienischen Sonne und des italienischen Gewerbestelleiges mit dreiund bierfachen Bollfagen gu treffen fic anichide und thatfachlich burch biefe egorbitanten Brobibitingolle einen Sanbeldfrieg mit allen Rachbarstaaten bes Deutschen Reiches herausvelchwören wolle, ber italienische Staat fo fo ra und energisch antworten und fam t.l.i.c. e ansländische Firmen für Lieferung von Eisenbahumaterial ausschließen solle, Dieser Antrag wurde alsbaid zum Beschluß er-hoben und damit der deutschen Industrie ein schwerer Schlag

Das abriatifde Rey ber italienifden Gifenbahnen bat 82 Dil Sas dorialigie Reg der internigen Eisenbagten hat 20 Mil.
fionen Frank filt Lokomotiven, Bersonens und Gilterwagen flüsig gemacht, und die Tochter der Berliner Diskontobank, die mit 40 Willionen deutschen Kapitals arbeitende Banca Commerciale Italiana zu Mailand, hat der Mittelmeerdahn 24 Millionen Frank zur Reubeschaftung von rollendem Material dor-gestredt. An der Betelligung dieser Lieserungen ist nun-mehr die deutsche Maschinens und Waggonindusserie ausge-schlosser, won wird in Wagdehurg, Uerdingen am Abein, Rostatt ichlossen; man wird in Magdeburg, Herdingen am Rhein, Raftatt in Baben und Eglingen in Burttemberg biese Entscheidung aufd em pf in blichfte berfpuren; benn gerade bie italienischen Saupt- und Rleinbohnen, welche im abgelaufenen Birtschaftsjahr für 18 Billionen Frant rollendes Material aus Deutschland bezogen, gehören zu ben geschätztesten Runden ber beutschen Gisenbahnindustrie ;

hat boch die Fabrit in Nerdingen am Abein allein die famtlichen Bersonenwaggons für die Sizisianischen Bahnen geliefert!
In Mailand aber haben die Arcise ber Sandelstammer den Gebanten erwogen, ob es sich überhaupt der Mühe verlohne, auf Erund dieser "berridten Borschläge in Berhandlungen behufs Abfolug eines Sandelsvertrage einzutreten. Die dreibundfeindliche Strömung, welche von Rorditalien ausgeht, nimmt Ansbehnungen an, fiber beren Umfang und parteipolitifches Gewicht bem Reichs-tangler burch bie ibm untergebenen Organe Italiens hoffentlich balb hinreichende Ausfunft zu Teil werden wird."

#### Polifische Arberlicht.

Berlin, den 2. Muguft.

Ein Chaufpiel für Götter.

Ans bem Duisburger Bahlfreis wird uns bom Tage bor ber Stidwahl gefdrieben :

Im Bahlfreis Duisburg. Dulfeim giebt es feine beffere Menfeben als die Gocis, fo behaupten fubulich unfre Begner. Dag wirs erfahren und glauben, mutt man fich redlich ab. Die fcwargen Demagogen, Die in bie Sauptwahl gogen als Streiter fur ben Simmel, Die angeblich ben herrgott gegen eine boje Rotte verteidigen mußten, die den Socialismus wie die Beft haffen, biefelben Demagogen rufen die Socialbemofratiejest für die Stichwahlzu Silfe wider den Lindwurm, ber am Mart bes Bolles fangt", gegen "bie gottlofefte Sette Liberalismus". Rathrich follen wir ben Demagogen Bilfe leiften, um nicht unfre eigne Sache gu verraten! - Bas man boch nicht alles erlebt, geftern waren wir himmeleftfirmer, beute follen wir als himmelsleiter bienen ? Diefelben Beger, Die ums fest als Retter für bie beiligften Guter in Aufpruch nehmen wollen, dichten und wenige Tage bor ber Sauptwahl folgende 10 Gebote an: 1. Du follft Gott haffen, 2. Du follft ben Ramen Bottes verfluchen, 3. Du follft ben Fefttag ichanben, 4. Du follft Bater und Mutter migachten, 5. Du folift toten ohne Strubel. 6. Du follft nach Belieben bie Ehe brechen, 7. Du follft alles ftehlen, 8. Du follft Dich verftellen, um ju regieren (nio), 9. Du follit eines jeden Beib begehren, 10. Du follft bie Revolution ausfiremen!

Und die blodfinnigen Banditen, die folde Gebote vertreten follen, werben jest von den pfäffischen Bahlmachern unworben, um und gur Bertretung gemeinsamer Intereffen gegen bie gottlofe Gette und ben Lindwurm gu berführen. Diejelbe Breffe, Die fo um und wirbt, ichweigt babei icon vor der Stidwabl in totler Freude barüber, daß in Duisburg. Malheim ber Brotwuchergegner nicht einmal in Die Stichwahl gelangte!!! Bahrlich die Lammesgeduld der tatholijden Arbeiter, die fich folden offenen Sohn gefallen laffen, ift gu bewundern. Man ruft fie auf ale Gottesftreiter und taum haben fie bem pfaffifchen Schwindel trauend, ihre Stimme abgegeben - reflamiert man fie filr ben Brotwucher und mit lodenben Tonen ruft man bie Socialbemofraten auf, burd Unterftfigung ber Duntelmannerpraftifen bie eigene Cache gu vertreten. Bie fich bei ber Sauptwahl zeigte und wie ultramontane Blatter eingestehen, bat ein großer Teil ehemaliger Centrumsanhanger biesmal bie alte gabne verlaffen - um gegen ben Brotwucher gu proteftieren, burch Stimmabgabe für die Socialbemofratie ober burch Stimmenthaltung. In ben fiberwiegend tatholifden Begirten war die fdmachfte Bahlbeteiligung!

Ueberboten bie Ultramontanen bie blauen Demagogen und

nationalliberalen Bahlmacher in Robeit bes Lone, in ber Runft, niedrige Leibenschaften aufzustacheln, die Religion geschäftsmäßig gu profanieren, fo fteben bie nationalliberalen helben jest boran ale Schungeifter - ber Cocialbemofratie. Rationalliberalen rellamieren uns als geiftige Bermanbte, als gang nabe Bermanbte fogar, Ans Bonn batte man fich eigens einen Profesior berichrieben, ber einen Bortrag in öffentlicher Berfammfung bielt und bas Thema behandelte: Rann ein Socialbemotrat ultramontan mablen? Bielberiprechend begann der herr Brofeffor bamit, und ale eine Bartet liberaler, fultureller Weltanichanung ju prollamieren. Dann wies er im allgemeinen nach, daß der Ultramontanismus, ber ärgste Beind des Liberalismus, die herrichaft erstebe und das Boll geistig au Inebeln fein bornehmftes Biel fei. Sodann warnte er die Social. Demotratie, ale linteftebenben Liberalismus noch fpeciell bor bem Ulframontanismus, weil biefer die Socialbemofratie wie die Beft haffe, als folde bezeichne. Seine Musffihrungen fchlof ber Rebner, indem er nochmals die Socialbemofratie als Bartet liberaler. fultureller Beltanicauung retlamierte und ben Stampf gegen ben Illtramontanismus als Rampf ber Freiheit wider Die Rnechtichaft bezeichnete und in diefem Rampfe gemeinfamer Intereffen muffe ber rechte und linte Liberalismus gufammenstehen — weshalb bie Socialbemokratie in ber Stichwahl bie Kanbibatur bes nationalliberalen Dr. Beumer zu unterftuben habe. - Der Berr Brofeffor hat mit feiner Golugfolgerung, Die er aus faft einwandsfreien Boraussehmigen gog, wieber einmal einen Beweis bafür erbracht, wie profesiorale Logit ins Unfraut fcbiegen tann. Um liberale 3been gu verfreten, muß man namlich nicht Dr. Benmer unterftugen, fondern muß ibn befampfen, benn wie unfer Genofie Duwell bem Berrn Brofeffer nachwies, ift beim Rationalliberalismus im allgemeinen und bei herrn Dr. Beumer fpeciell die liberale Beitanschanung gu ben himben

feien. Dr. Beumer fei ber Ranbibat ber Antisemiten, Rationalliberalen berartig erbittert habe, bag fie fich außer ftanbe gesehen batten, und Ronferbativen, und biefe Gefellichaft ale Bertreterin liberaler Die Babler gur Stimmabgabe für ben focialbemofratifchen Ranbibaten Iteen gu empfehen, fei boch eitvas mehr als felbft der gutglaubigfte

Socialbemofrat vertragen fonne,

fest die Maglidite Rolle. Jedenfalls bat man aber boch noch fein tonnte, vollig auf fich beruben laffen und une bannit begungt, eiwas Empfinden für bie eigene Schande, barum fragt man fie möglichft in Berborgenheit. Dit Bauten und Trompeten gog man aus, wiber ben Erzfeind Brotwucher gu tampfen. Damit aber nicht ber Brotwucher-Segner flege, tam man butch eine eigene Sahlfandibatur ben Brotwucherparteien gur Bilfe. Und nun? Der Freifinn ftimmt in ber Radiwahl für ben Brotwucher. tanbibaten! Bu aller Stille befchlog man es und wird er in fuchen ift, als bei ber Socialbemolratie. aller Stille Ermbfage ber-,treten".

Ein Schaufpiel für Götter! -

Bon anbrer Geite wird uns noch mitgeteilt: Bahlagitation per Luftballon hat bie Benmer-Garbe fogar Bengsbad, Darm, Dofrichter, Dr. Erdmann und Beffet. In ben Berfannnlungen waren mehr Gegner als Socialbemofraten. Beffel hatte fogar bas Bergnfigen, einen Troft von Bedendireftoren und ben Millionar Scheich in feiner Berfanunlung amwefend gu feben. Die Berren ftrengten fich gang amufant an, unfre Stimmen au fobent -

### Deutsches Reich.

Der Commis B.

Bahrend die "Berliner Rorreipondeng" bieber nicht ben Ramen bes Lugerner Commis B., bes famofen Smmenbrief . Fabrilanten, genannt bat, foliegt fich der fonfervative "Reichsbote" unferer Forberung an, bag fiber die Affaire Auftlarung verbreitet werbe. Er meint, unfere "Spotheje" verbiene eine nabere Unterfuchung von berufener Ceite.

Denn bon ben unfauberen Sanden Diefes politifchen Brumenvergifters, gegen den wir seit Jahrzehnten Staatsanwalt angerusen haben und der eine alles wirrende Rolle ebensowohl bei dem trostlosen Tanund Kope - Fall, wie in Kanten, wo er als Pseu antisemit dem Indentum nambaste Dienste geleistet dat, gei ale Bienbo. bat, ware auch biefes nene Reifterftud boppelfeitiger Taufdung möglich. Dag gur Beit wieder allerlei von jenen Beftalten, Die für jeben Bochftgablenben bie andre Belt gu taufchen pflegen, Befen treiben, bafür liegt uns beute gufällig ein Beweis auf bem eignen Redaktionstifc vor. Wenn es fic um Rormanu-Schumann bei bem Lugerner gaft handeln follte, mare noch bor allem feste guftellen, in weffen Auftrag und gu weffen Rugen ber biele gewandte Caglioftro, ber leiber biele Rreife fiber feine mabre Ratur gu taufden vermocht bat, diesmal gearbeitet bat. Der Möglichkeiten find verschiedene, ja er tonnte gulest mit einer ebent. Dupierung fog ar die Gefcafte der Socialde mofratie selbst beforgt haben. Jedenfalls ist die außerste Borsicht geboten. Weiß man denn amtlich, wer der Commis B. ist?"

Die icone Bermutung bes "Reichsboten" (ber fibrigens in ber obigen Darfiellung mancherlei Falides über die Thatigfeit Rormanns behnuptet): Der eble Commis B." habe im Intereffe ber Socialdemofratie die Galfdung verfucht, ift wohl fo gu verfteben, bag ber "Reichsbote" ber richtigen Ueberzeugung ift: Alles, was gegen die Socialdemofratie unternommen wird, gedeibt ibr ichliebe lich gum Borteil! -

Die Berhoferung bes Bolltarife. Die mit ber Boligei gute Begiebungen pflegende "Stanteburger-Beitung" teilt einiges mit über die Berhoterung bes Bolltarifs, bas im großen und gangen

Rad univer Reuntnis ber Dinge fteht Die Gache fo, daß fowohl bei bem Barlamentoforreipondenten Dr. Samburger wie bei bem Berliner Bertreter bes hocunationalen Frantfurter "Generalangeigers", Babr, von der Polizei Material gefunden worden ift, das auf die Berhoferung bes Bolltarife an Die Londoner "Finangepronif" wies, Die Begrunbung jum Bolltarif buifte - entgegen anderweitigen Mitteilungen - nicht im Befig des Londoner Organs fein, weil das Egemplar nämlich noch in Berlin anfgefunden und bedlagnahmt worden ift.

Co wenig ammutend biefer journaliftifche Befchaftsbetrieb ift, fo wenig Anlag - bas wieberholen wir - ift porhanden, fiber bie Indisfretion" und ben "Bertrauensbruch" in Entruftung gu ber-fallen. Die gange beutige Bollpolitit ift ja gang und gar ein hochft unfauberer Sandel jur Bereicherung weniger Brivilegierten auf Roften bes arbeitenben Bolls, und die verfucte Befeimhaltung war jedenfalls ein weit ichmablicherer Bertrauensbruch gegenüber bem Bolt, ale bie illegitime Beröffentlichung ein Bertrauenebruch gegenüber ben Intereffenten gewesen mare.

Schlieglich mar ber Berfuch, bas Bolf rechtzeitig fiber bie brobende Gefahr aufgidlaren, objeftib ein großes Berbienft,

Bu jeber Gebeimnisthuerei gebort notwendig bie indistrete Entbillung, und bie Muftlarung auf hintertreppen ift ber 3rre. führung auf hintertreppen ficherlich weit borgugieben! -

Der "Lofal-Angeiger" erffart feinerfeits, bag ihm wenige Tage por der amtliden Beröffentlichung der Schriftfteller Sildebrandt für ein honorar bon 1000 M. ben Bolltarif gum erften Abbrud augeboten habe. Silbebrandt beaufpruchte 250 M. bon ben geforberten 1000 für feine Berion und erflarte, Die reftlichen 750 D. an feinen "hintermann" abführen gu muffen. Der "Botal-Angeiger" bemerft bagn : Die Siftorie von bem Sintermann gefiel uns nicht, und wie bergichteten auf ben Erwerb.

Ra, der "Lotal-Anzeiger" ift boch fonft nicht fo beitel! Sollte er feit ber Untersuchung über die von ihm "indistret" veröffentlichte Raiferrede ein haar in folden Sensationen gefunden haben? —

Die fcmutige Rampfesweife unfret Benoffen im Babitreife Memel-Behbefrug foffte es betanntlich nach ber "Freif. Stg." verfculbet haben, daß die freifinnigen Bertrauensleute bes Rreifes fich nicht entichlieben tomiten, für die Stichwahl diejenige Barole and. zugeben, die für wirflich Freifinnige einzig in Frage tommen tommte. Und diefe die freifinnigen Biedermanner aufs angerfte erbitternbe fcmmpige Rampfesweife follte barin beftanben haben, bag mier Ronigeberger Bartei . Organ dem freifinnigen geslohen. (Dieser Behauptung begegnete mir vom Borstandstisch Kandidaten, Fabrikanten Schaak, in frech-berkeninderischer Atbeiter gemachtegelt gester bei ber bei bei bei bei beiter beiter gemachtegelt gester bei bei vaterlandslosen Gesellen gewesen, hatte, weil sie in einer am 6. Juli stattgesundenen Bahter ber Fant der Federe Gewerbe-Kussichen Gesellen gewesen, hatte, weil sie in einer am 6. Juli stattgesundenen Bahter Dr. Beumer habe und den Kampf geschworen die zum bersammlung gegen die Baht Schaaks gesprochen hatten. Diese Rampf geschworen die Juni ben Kampf geschworen der Bedauptung war von der "Freis. Zig." als fade und gemeine Fahrradwerke die Fixma geschrieben habe:

beweise, daß wir eine Bartei liberaler fultureller Beltanichanung | 2 fige gebrandmarft worden, die bie freifiningen Bertrauensleute aufguforbern.

Bir haben bei Erörterung ber Memeler Bahl bies Bortommnis, Der Freifinn ift fich naturlich treu geblieben, er fpielt auch das lediglich eine Angelegenheit unfres Ronigsberger Bartei. Organs Die Rlaglichfeit einer berartigen Musrebe fir ben fcmablichen Principienbruch und Bolleberrat bes Freifinns gu charafterifieren.

Best aber ftellt unfer Ronigeberger Bartei-Organ gu allem

Heberflug noch feft, bag bie "Lüge" und "Gemeinheit", wovon die pflichtvergeffene "Freif. 8tg." acht Tage lang in feber Rummer fdwabronierte, auf einer gang anbren Seite gu Die "Ronigeb. Bolle-Sig." batte behanptet, Schaat habe aus

bem empahnten Grunde 2 Arbeiter gemagregelt. 3hr Rorreipendent war hierbei getäuscht worben: es war nur ber eine ber beiben Arbeiter entlaffen worben. Rach freifinniger Behauptung feines Sangs gum Trunte wegen, wogegen unfer unvertenmbar. Diefe neuen Behauptungen ftfigten fich auf forgfältigfte Feftftellungen ihres Gewährsmannes.

Die Freifinns. Somach mare um fein Atom geringer gewefen, wenn bie angeblichen Berleumdungen unfres Ronigsberger Partei-Organs wirflich Berleumbungen gewesen waren. Run fie fich in ihrem Kern als Babrbeit beransftellen, ericheint die tägliche fulminante Demmgiation berfelben burch bas Organ Eugen Richters als ein um fo ichabigerer Rniff.

Gin Chuldgeftandnis in Sachen ber Memeler Bahl legt bie freifinnige "Tilfiter Allg. 3tg.", alfo eine berufenfte Bengin, ab. Den plumpen Leugmungeversuchen ber "Freifinnigen Big." gegenüber

"Bei genauer Betrachtung ber Bablgiffern muß man fich fagen, bag bie liberalen Stimmen leiber feineswegs famtlich ober auch nur nabegu famtlich - wie es boch unter ben obwaltenden Umftanden ein bringendes Gebot ber Rot. wendigteit gewesen mare - dem focialbemofratifden Randidaten gugefallen find. Gelbft wenn wir den fur die Matt-Kandidaten zugefallen find. Selbst wenn wir den fur die Matissichustiauer sehr günstigen Fall annehmen, daß von den 1121 diese mal gegen den 19. Juli mehr zur Wahl Geschrittenen etwa fünf Sechstel Mattichust und nur ein Sechstel Brann zu gute gestommen sind, müssen doch noch mindestens 1000 liberale Stimmen soch von den in erster Bahl abgegebenen 2925) jest auf Wattichull gefallen sein, um die Bisser von vlos Stimmen, die er jeht erhalten, erstärlich zu machen. Wir siehen nicht an, das als einen ungemein beklagens werten Vorzona zu bezeichnen. Borgang gu begeichnen.

Braun wird, auger einer Angahl Reuftimmenber, 1900 Stimmen ber Liberalen gu feinen anfänglichen 4941 erhalten haben. Satte er bie famtlichen Stimmen ber Liberalen bestommen, jo mare bie Ranbibatur Mattidull unter ben Tifch ge-

Sange-Rarl fehrt guriid! Der wegen feiner Schandifiaten bem Umt gestogene Rarl Beters ift wieder in den Borftand ber deutschen Kolonialgesellichaft gewählt worden und hat die Bahl angenommen. Der Mann, den die Engländer offenbar nicht mehr brauchen tonnen, scheint wieder eine Rolle in der heimat spielen zu

Run wird man wohl auch ben anbern großen Afritaner, ben Bringen Prosper Arenberg, gum Chrenvorfitenben machen!

#### Der tolle Baron.

Bum Salle Stieteneron wird uns aus Elfag. Lothringen vom 81. Juli geschrieben: Unter bem Drangen ber öffentlichen Meinung, die fich in der vorliegenden Angelegenheit mit anerfennens. wertem Rachbrud Geltung ju verichaffen fuchte, icheint fich die militarifche Gerichtsvehorde unn endlich zum pflichtgemagen Borgeben gegen ben herremnenichen von Riederweiler entichloffen zu haben. Die fiber die Einzelheiten des Falles Stieteneron bisher ftets gut unterrichtete "Strafburger Burger , Zeitung" fchreibt in Beftatigung bes geftrigen Telegramms :

es gestrigen Telegramms:

"Bie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, bat gestern ein Krieg & gericht aus Strafdurg auf Schloß Oberweiler getagt und eine Bernehmung des Herrn Barons vorpenonmen. Der schießcholerische Derr soll in allen Punkten geständig sein. Eine Berhaftung sei noch nicht erfolgt, siehe aber nahe bevor. Wenn sich die Affaire so lange binauszog, so babe das daran gelegen, daß bei der Willtarvehörde Zweizel entstanden waren, welches Kriegsgericht in der Affaire zu ständigeden, daß Stietencron als Offizier der mehr dahm entschieden, daß Stietencron als Offizier der Zandwehr dem Kriegsgericht des 15. Armeecords unterstehe. Stietencron ist minmehr intoweit sestgesetzt, als er die zur Wieder-Stieteneron ift munmehr infoweit feftgefest, als er bis gur Bieberberfiellung leines Armes bas gimmer nicht berlaffen barf. Die Zugange bebfelben find von Boligiften überwacht.

Danach erfreut fich der adelige Berbrecher feitens der mili-farifchen Berichtsbehörbe immer noch einer Rudfichtnahme, wie fte einem gewöhnlichen Sterblichen wohl taum gu teil werben wficbe

Die folgende, ale burchaus verbliegt mitgeteilte Epifobe beiveift. baft für bie lotbringifche beutschruisischen Scheinwertrags, die Bismard in seiner Bnt einst Mnlaß genug vorlag, sich die Berfontlicheit des Barons b. Stietencron wagte, um dem Ministerium Caprivi hindernisse un den Weg zu legen, in jeder hinficht verderblich war.

Ru jeder Gebeinwidthueret gebort notwendig die indistrete Ent. Sochwalich begriffen, mit dem Baron ein Zutreffentreffen, welches der lettere mit den Borten einleitete: "Pfaffe, schern Sie lich von meinem Eigentum runter!" Der Geistliche, welcher noch lebt, glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen und suchte seinem Begenüber plausibet au machen, daß er, auf einem nicht abgeschloffenen Feldwege sich er, anbeitet unt fein aufe Bedeut, um lein aufen Bedeute gut bei einen Besteht um lein aufen Beleiten Beldwege sich er, anbeitet um lein aufen Beldwege sich er, gebend, umr fein gutes Recht in Bagrung nehme, daß der frifere Befiber feit Menfchengebenten bie Baffage nicht berboten babe unb det er. der Baron, die Berpflichtung habe, den Bewohnern der Imngegend das Betreten des Weges zu erlauben. Der Pfarrer fprach umfoust. herr Baron Stieteneron icharfte ihm ein, er möge fich schlennigst aus dem Stande machen, falls er nicht eine Rugel in den Kopf haben wolle! Der Pfarrer, die kritische Situation begreifend, entsernte sich eilig.

#### Die Arbeiterausichuffe

fpielen nach wie vor eine flägliche Rolle, Das Unternehmertum will von bem "touftitutionellen Suften im Jabritbetrieb", wie es manche Socialreformer begeistert nemen, nichts wiffen. Obwohl es ein gar ichwächlicher Scheinfonstitutionalismus ift, der fich in den Arbeiters audichiffen reprafentiert, feben fie boch icon in ibm ben Aufang vont Ende ihres absolutiftischen Derrichertums, bas fie als ihr und veräußerliches Rapitaliftenrecht fiber ihre Arbeiter beaufpruchen. Läht fich aber ein Arbeiterausschutz beifallen, wiellich die Rechte ber

"Dieje Leute haben mit Befonnenheit und in Bar. Digung ber allgemeinen Berhaltniffe ftete bas fonbern fiberlagt bie gabrung Derm Ind, einem Greife. richtige gefunden und auch nicht gezögert, ihren Rollegen bei Berichulden Ringen zu erteilen. Und ein Jahr spater? Im Bericht für 1900 beißt es im Bericht besselben Magbeburger Beamten:

Der Arbeiternisicus der Panisher. Fahrradwerte in Magde-burg, über bessen Birken ich im vorigen Jahre günstiges berichten tonnte, hat leider ein schnelles Ende gefunden. Rachdem es wegen Entlassung einiger Arbeiter zwischen der Firma und den Arbeitern zu Differenzen gekommen war, die im Berein mit Lohnfragen gu einem Mus ft an be geführt haben, bat die Bertsleitung ben Ausschuß aufgehoben, ber nach ihrer Angabe in fast allen gallen über bas ihm gestedte Biel hinausgegangen war und sich fast ausschliehlich auf die Seite ber Arbeiter gestellt, beren Interesse einseitig vertreten hatte.

Alfo - weil ber Ausschuß die Intereffen ber Arbeiter vertrat wurde er burch Mas ber gabrifheren gerichmettert! Dag biefe Butereffenvertretung einseitig war, behauptet die gabril. Leitung, bie ja felbsiverständlich in jeber Forberung ber Arbeiter eine einseitige Dreiftigfeit fieht. Es ist fibrigens außerorbents Dag biefe lich fenngeichnend ffir bie Thatigleit bes Magdeburger Gewerbe. Auffichtsbeamten, daß er keine Beronloftung nahm, fich bei den Arbeitern Ansichluß über die Unfache der Differenzen zu berschaffen, sondern daß er es schon für eine "objektive Berickterstatung" hält, wenn er nur das Urteil der Unternehmer abdruckt!

Cobalb alfo ein Ausichuf nicht nach ber Bfeife ber Unter-nehmer tangt, bann werben biefelben Leute, beren Besonnengeit und Unparteilichteit die Fabrikleitung 1899 rühmte, weil sie auch ihren Kollegen einen Küffel erieilten, als einseitige Bertreter der Arbeiterinteressen auseinandergejagt — vielleicht bei der nächst besten Gelegenheit entlassen! Es ware Pflicht des Magdedurger Beauten gewesen, auch dandter Erkundigungen einzuziehen, ob etwa bie Mitglieber bes Arbeiteransichuffes auch noch weggejagt

Selbstverständlich ist es bemnach, daß die Arbeiter im all-gemeinen gar nicht das Verlangen danach tragen, mit solchen Arbeiterandschliffen beglüdt zu werben. Mitunter wünschen es die Arbeiter aber bennoch, und gerade im frommen Aachen, wo der drilliche Textilarbeiter-Verband noch innner bosst, mit sausteltem Betitionieren und respeltvollstem Berbengen vor der "gottgewollten Birtschaftsordnung" die Lage der Arbeiter zu bessern, haben die sicher ebenso frommen Tegtilunternehmer den Arbeiterverdanden erlärt, sie hätten fein Bedürfnis, solche Arbeiteransichisse au errichten. Der Bericht des Aachener Beamten für 1900 führt dafür folgende, die kapitalissische Geipotie jo recht beleuchtende Gründe an:

In ber Textilinduftrie fteben die Arbeitgeber ben Beftrebungen ber Arbeiterverbande, ständige Arbeiteransschüffe eingurichten, in ber Regel ablehnend gegenüber, da sie die bieber vorwiegend nur bei Ausstanden in die Erscheinung tretenden Musschiffe als eine nicht geeignete Einrichtung erfannt zu haben glauben und daher beforgen, das durch die Errichtung stän. diger Arbeiterausschuffe ben unruhigen Elementen unter ihren Arbeitern noch mehr Ginfluß auf die Arbeiterschaft wie bisher gegeben werden marbe."

Die Angft por ben unruhigen Clementen ift nichts ale bas bofe Gewiffen, daß in ben Ausichiffen und burch fie die gablloien Mig-ftanbe gur Sprace tonmen wurden, die auch in ben gabrifen ber

frömmsten Unternehmer herrichen! Genacht in den Fabriten der frömnisten Unternehmer herrichen!

Ebenso hatte im Bezirk Mer seb urg die Leitung einer großen Maschinensabrit die von den Arbeitern gesorderte Errichtung eines Arbeiterausschusses zurückgewiesen; die Arbeiter legten so viel West auf Erfüllung ihrer Forderung, daß sie deshald mit Ausstand drosten. Erst als nun der Gewerbe-Aussichtsbeamte eingriff, gewährte die Fabrisseitung gnädigit, aber erst nach lang er en Berhandlungen, daß diese "berechtigte Forderung der Arbeiter betwilligt wurde" Arbeiter betvilligt tourbe"

In den fibrigen Auffichtsbegirfen Brengens ift es um bie Arbeiterausichuffe nicht erit zu Rampfen gefonmen; fie find torgeborene Rinder, benen die preußischen Berichte folgendermagen bas Totenglödlein lauten:

in Beftpreugen "führen die Arbeiteransichuffe nach wie bor

ein unbeachtetes Stillleben"

im Begirt Botebam bielten es die Unternehmer nicht einmal für nötig, ben vorhandenen Arbeiterandichuffen Gelegenheit gu geben, fich bei Erlag neuer ober Menderung beftebender Arbeiteordnungen gu augern, obwohl § 184d der Gewerbe-Ordning dies ausbrudlich poridreibt :

im Begirt Frantfurt a. D. find die wenigen noch be-ftebenden Arbeiterausschuffe "nach wie vor giemlich bebeu-

tung slos geblieben"; in Berlin ift bie Bahl ber Arbeiterausichuffe "noch immer

gu gering";
im Bezirt Ernsberg find "Beftrebungen gur Bildung von Arbeiterausschüffen taum bemertbar";
im Bezirt Duffelborf hat bie Errichtung bon Arbeiterausschüffen bemertenswerte Fortidritte nirgenbs

Die übrigen Auffichtsbezirfe tonnen gar nichts über bie Arbeiter-ausschuffe berichten. Ein mabrhaft Hagliches Refultat, bas biefes einst von der Regierung als hochbedeutsam gepriesene Kapitel der Socialreform von 1890 zu verzeichnen hat ! Es fam gang so, wie wir bei Beratung der Gewerbe-Rovelle von 1890 voransingten: wenn die Arbeiterausschüffe wirklich die Rechte der Arbeiter vertreten, werben fie von den Unternehmern nicht benchtet werben, und nur, wenn fie fich gu einer Ert Unternehmerpoliget ber-geben, welche die Arbeiter fiberwocht, werden fie Enade por ben Augen ber Unternehmer finden. Die wenigen Undnahmen, Die bore handen find, wie g. B. in ber Jaloufiefabrit von D. Frefe-Berlin und einigen wenigen andren Fabriten, bestätigen nur die Reget -- bas Unternehmertum bulbet, wo es bagu die Macht hat, auch nicht einmal ben Shein einer Arbeitervertretung! -

#### Ausland.

Die Obftruttion in ber belgifchen Rammer.

Bir hatten bereits furg mitgeteilt, daß die Barteien ber Binten in ber belgifchen Rammer Obftruftion machten, um gu berbinbern, bag bas neue Militargefet, welches bie Regierung furg por Schluf ber Geffion eingebracht batte, in wenigen Tagen durchgepeiticht werbe. Heber bie benftwirdige Gigung bringt ber "Beuple einen ausführlichen Bericht, bem wir folgendes entnehmen :

Der Brafibent Zad eröffnet die Sigung um 101/2 Uhr.

Bunl verlangt Bertagung bis Donneretag.

Rufe auf ber Linten: "Ramentliche Abftimmung! Brafibent End erflart: Rach ben Beichluffen ber Rammer tann in ber Morgenfigung nomentliche Abstimmung nicht vorgenommen merben.

Banberbelbe (gur Gefchaftsordnung) erffart, bag nach ber gurudweifung bes Antrage Sunsmans es feinen Batt mehr gabe gwijchen ber Rechten und ber Linfen. Bir halten uns beswegen an das gewöhnliche Reglement und verlangen namentliche Abstimmung fiber ben Untrag Buhl. (Linfe: Gebr gut !)

Brafident: Die Linfe bat der Rammer feine Borichriften gu machen. Es ift ein Befchlug ber Rammer; bas Bort hat ber Ariegsminifter. (Rufe : nein, nein!)

Ariegeminifter Confebant erhebt fic.

Die Linfe fangt an, Die Bultbedel gu bearbeiten. Der

Minifter fpricht immitten eines Sollenfarme.

Rach und nach erheben sich mehrere Minister, um zu ant-worten. Ihre Stimmen werden vollständig ersucht in dem Getole vor sich. Sobald das Prototoll sertig ist, wied China amtlich in materialien sollen aus Gemeindemitteln angeschafft werden. 2. Die

Der Tumult freigt. Die Cocialiften ftimmen Lieber an, aber ber Sollenlarm ift ein fo intenfiver, bag man bie Melobien ber

Lieber nicht unterfcheiben fann. Der Brafibent Tad Hingelt - Der Charibari verboppelt fich,

bie Darfeillaife wird angeftimmt. Mue focialiftifden Deputierten ohne Musnahme nehmen Zeil an Doftruftion.

herr Liebaert beginnt gu reben, ober beffer, gu lefen. Furnemont (Socialift) fest fich hinter die Minifterbant und be-

arbeitet einen Bultbedel mit einem fchweren Buche. Liebaert fceint Furnement Bormirfe gu machen - Furnement

hammert ruhig weiter. Bur Linten idreit man: "Bod lebe Janfen! la ding, ding, ding, dou!"

Bon ben Banten ber Socialiften ber ertont die "Internationale". Eroclet bearbeitet fein Bult mit bilfe eines Attenbiinbele.

Der "Internationale" folgt bie "Marfeillaife", immer begleitet bon bem Getrommel auf ben Bulten.

herr Liebaert fpricht immer weiter; von was? - niemand hat eine Ahnung babon. Die Prototollanten haben die Arbeit eingestellt.

Die Diener fervieren ben focialiftifden Deputierten frifches Baffer; fie icheinen ein wenig mude gu fein bon ihrer

Die Artillerie ber Bultbedel tritt aufs neue in Aftion. Die Rechte ichaut verbutt brein und icheint gu beraten. Biberalen unterftilgen die Socialiften in befter Beife.

Die Minifter ruden nervos auf ihren Gigen umber. Berr Berhaegen tritt ein; ironif de hochrufe von ber Linken.

Die "Marfeillaife", die "Internationale", die "Carmagnole" werben von einzelnen Gruppen gefungen. " Sod Die Republit!" "bod bas allgemeine Bahlrecht!" "Rieber mit bem Bilitarismus!" ichwirren burcheinandet. Dagn bas Bfeifen, Sugegetrampel und bas forigefeute Sammern entweder mit der Fauft ober mit bidleibigen Banben auf ben Bulten - ein infernalifches Getofe.

Biebaert lieft immer weiter.

Es ift 111/2 Uhr; die parlamentarifche Rabenmufit bat nicht einen Augenblid aufgebort und herr Liebaert lieft immer weiter.

Der Minifter De Smet be Raeger verlagt ben Gaal. (Frontiche Bravos !)

11 Uhr 45 Minuten.

Berr Boefte, Giffrer ber Rechten, fliebt. Die Uhr ber Rammer ift auf Anordnung bes Quaftors angehalten worben.

Es ift Mittag. Das beianbenbe Rongert mit ben Bultbedeln ift gu einem Sturm

angeichwollen. Die Tatif bes Bureaus und ber Rechten ift far; man will bie

Socialiften in ihrem Rampfe durch andauerndes Reben ermiiden, Liebaert icheint ermabet. Borand (Buhrer ber Rabifalen) betritt ben Gaal und wirb

mit Sochrufen empfangen. Unjeele: "Maroiffe, fingen Gie uns Couplets."

Der alte Deputierte von De on's ftimmt Couplets an; die Linte ftimmt in bie Refrains ein.

Liebaert fucht fich mit freifchenber Stimme borbar gu machen.

Gurnemont (Socialift): "Schweigen Sie boch !" - "Laft uns jingen ! . . .

Enblich gieht fich Liebaert unter allgemeinen Brabos und Gelächter gurud.

Banbervelbe: Bur Gefcaftsordnung! Brafident Zad will bie Rlingel rfibren.

Surnement will ihm die Glode entreigen,

Die Barter balten ihn bavon ab. Samtliche Deputierten fturgen noch bem Bureau.

Bandervelbe : Es ift ein Cfanbal, einen Greis, wie herrn Jad, mit ber Gubrung ber Geichafte gu betrauen. Gie haben gewußt, was tommen mußte. Und alles bies, um etwa 50 Richtsthuern gu ermöglichen, in die Baber gu reifen, mahrendbem wir bier figen.

Aufcele : "Deute nachmittag beginnt's von neuem!" Die Gigung ift aufgeboben.

Biachmittage-Situng.

Eröffmung 2 libr 40 Minuten. Riemand im Bureau. Die Socialiften find auf ihrem Boften und beraten.

Die Liberalen treten unter Janfen gufammen, um fich fiber Die Loge gu beraten.

Es beift, die Gibung werbe balb unterbrochen werben, um ben Frationen Beit gu laffen, fich fiber den Borichlag, bie Debatten fiber bas Billitärgefen bis gum 15. Oftober gu bertagen, gu beraten.

Der Brafident bat bie Barteiführer nach feinem Bureau gebeten, um bie Lage au beraten. - Die Rechte bat in ihrer Gigung beichloffen, Die Morgenfigungen aufzuheben.

Die Signing beginnt.

Der Prafident De Saedeleer beginnt unter größter Rube des Saufes gu iprechen. Er bedauert bie Bortommniffe und ichlagt vor, die Sigung gu unterbrechen, um ben Parteien Beit gu laffen, eine Ber-

ftandigung gu finden. Die Gipung ift um 8 Uhr 12 Minuten aufgehoben.

Die Linke bat ibre Beidliffe balb gefaht. Sie beauftragt Janien und Borand (Liberale), Banbervelbe und Defuet, bem Brafibenten gu erflaren, bag fie bereit ift, über alle Bubgets und alle Entwürfe, fiber Die bereits Bericht erftattet ift, ohne Distuffion abzuftimmen.

Imerhalb ber Rechten finden bigige Debatten ftatt. Berr Boefte will bie fofortigen Debatten fiber bas Militargefes nicht Breis geben.

Rene Sigung ber Barteiffihrer mit bem Brafibenten. Es wird befchloffen, die Sigung gu eröffnen. Das Militargefen foll wieder borgelegt werben; einem wieber eingebrachten Bertagungsantrag wurde bann die Rechte leinen Biberftand mehr entgegen feben.

Damit hat die Opposition gefiegt. Das neue, durchaus volles feinbliche Militargefen, welches bie Bartei ber Befigenben burch Ginfchiebung bon Morgenfigungen bon ber Rammer, beren Ditglieber burch eine lange Situng ermubet find, burchpeitiden laffen wollte, wird nunmehr im Berbft grundlich fritiflert werben tonnen.

Ronftantinopel, 2. August. Zwischen dem arabischen Scheil Walbul, der auf englischem Protestoratsboden im Hinterlande von Aden ein Fort errichtet hatte, und englischen Truppen sam es fürzlich zu einem Zusammenstoß. Die von türlischen Truppen unterstützten Araber wurden zurücken geschlagen, die Engländer bemächtigten sich des Forts und zerstörten dasselbe. Auf beiden Seiten sind Berluste zu verzeichnen. Der Zwischenfall, den man auf Jntriguen des Oberbeschischaders von Pemen zurücksicht, wird hier als erledigt angesehen. gefeben. -

De Caebeleer, ber Brafident, nimmt feinen Git nicht ein, Renntuis gefest, bamit bie Unterzeichnung bes Dofuments fofort vor fich geben tann. Die Gefandten hoffen, vor dem Jahrestage ber Befreiung der Gefandtichaften bie Unterzeichnung bes Brotofolls feitens Chinas erwirlt zu haben. Man glandt gu wiffen, bag die neuen Stenerfage und Eingangszölle am 1. Oftober in Kraft treten. Die Baren, welche bor biefem Termine nach China entfandt worben find, werben zu ben alten Zariffagen eingeführt.

#### Amerifa.

Amerika in China. Dem "Bureau Laffan" wird aus Rew Jork gemeldet: Der Bertreter der ruffisch dinesticken Bant und der Randschurei-Eisendahn hat eine Konferenz mit Mr. J. J. Hill abgehalten. Dieselbe hat Anlahzu der Bernutung gegeden, daß Brültnituntein betreffs einer Haudelsallianz zum Abschluft gekommen seien, die den Weststaaten der Union ein großes kammerzielles liebergewicht in China und Jahan sichen und den Rord» und Weststaaten die ruffischen Marke öffnen würde.

Es ware in ber That gar nicht ausgeschloffen, bag Amerita, bas sich am Chinafrengung so gut wie gar nicht beteiligt, im Gegenteil verschiedentlich zu Gunsten Chinas interveniert hat, jest die handels-vorteile einzuheimfen bemüht ist, die nach der schwulstigen Walderses-huldigung des he nburger Senats angeblich die gepanzerte Faust errungen haben soll.

Heber bie Borgange Die Birren in Benegnela. Beneguela liegen gwei einander bollig wiberfprechenbe Melbungen vor.

Der Samburgische Correspondent' melbet: Beim hiefigen venezulanischen Generaltonjul ging solgende antiliche Mitteilung ans Caracas ein: Zweiundzwanzig Bataillone tolumbischer Truppen sielen unter Hihrung des venezulanischen Generals Garbiras in den Staat Taschira

venezulanitzen Generals Carbiras in den Slaat Laidira ein, wurden aber nach 26 ftündigem Kampfe geschlagen. Das Bertrauen ist wiederhergestellt, es herrscht allgemeine Begeisterung. Rach einer Weldung aus Caracas sand in Colon jedoch ein Gesecht längs der Eisenbahnlinie statt, wobei die Aufständischen die Regierungstruppen überwältigten. In Colon berricht große Unruhe. Die Bevöllerung verläst massenweise die

### Der Boeren- Arieg.

Die Berwilderung bes fübafritanifchen Rrieges.

Benn es auch zweifelhaft ift, ob Ritchener in ber Lage feint wirb, ben Beweis für bie angeblichen neuen Afte blutiger Biederbergeltung der Boeren beigubringen, fo fceint der Charafter der fudafrifanischen Kriegoführung doch täglich eine brutalere Form angunehmen. Die Englander erschiegen die gefangenen ft a phollander ale Rebellen und die Boeren scheinen - nach se a pholländen. Die Englinder erigiegen die gerangenem— nach Kitchener — daburch Bergelinng üben zu wollen, daß auch jie ihrerieits den ihnen in die Hände fallenden Kapholländern feinen Barbon geben. Kifflierst Du meinen Kapholländern, so füssliere ich Deinen Kapholländer! Ferner sollen die Boeren die Eingeborenen einfach erschlesen, die ihnen von den Eingländern entgegengestellt werden. Eine Barbaret der Kriegsführung, von der üch die Humanlität mit Eutsegen abwenden muh. Traurig, daß die Boeren zu solchen Alten blutiger Revanche gedrängt werden. Freilich trägt England die Berantwortung sir diese entsehliche Berwilderung der Kriegssitten. England war es, das die Kapholländer als Rebellen it an drechtlich erschließen liegen lieg. England endlich war es, das trotz seiner ungeheuren Uebermacht allem civilsseern Kriegsgebranch zum Hohn noch Ein geboren ersegen die Boeren hehte. Mag man die granfamen Wiederwergeltungsalte der Goeren hehte. Wag man die granfamen Wiederwergeltungsalte der Goeren hehte. Wag man die granfamen Wiederwergeltungsalte der Goeren hehte. Wag man die granfamen Wiederwergeltungsalte der Goeren hehte. Wend man der Kot we der besinden.

Benn etwas wie ein Aulturgewiffen eriftierte, wenn ber Saager Kongreg nicht mir eine ichamlose Force gewesen ware, ware jest endlich der Zeitpunft gesommen, der bestialischen Schläckterarbeit in Südafrita ein Ende zu gebieten oder doch wenigstens die triegfistenden Parieien zur Beobachtung sogenamnter eivilisserter Striegssitten — freilich welch eine contra dictio in adjecto, welch ein Biberipruch in fich - gu gwingen. Allerdings nach bem dinefifden Rriegebrauch mare auch bas eine Beuchelei fonber-

Um 20, Juli nachts murbe von ben britifchen Truppen ein Boeren fielen nit es murbe eine Angahl Bferbe und Rinder erbentet.

Die tägliche Lifte über bie Berlufte ber eng-lifden Truppen in Gabafifa umfagt für ben 1. Auguft 2 Tote, 5 Bermundete und 10 an Arantheiten Berftorbene. —

#### Partei-Nadyridgten.

Gin ichweres Opfer. Um Donnerstagnachmittag hat Genoffe barb Louy in Blobenfee eine Strafe von 15 Donaten Ein ichneres Opfer. Am Vonnerstagnachnittag bat Genofe Rich ard Leun in Blötense eine Strafe von 15 Monaten angetreten, die er sich wegen angeblicher Wasestätsbeleidigung als verautwortlicher Kedacteur der "Erfurter Tribune" gugezogen hat. Genosse Leun hat dier längere Zeit trank daniedergelegen, und jeht nach ungefährer Genesung muß er auf so lange Zeit ins Gefängnis. Wir wollen hoffen, daß dies seine kaum erlangte Gesundheit nicht abermald ernstlich gefähredet.

Totenlifte ber Bartet. Genoffe Friedrich Rabnt in Altenburger , ber lange Beit ben "Bahler", ber Borlaufer ber Altenburger "Bolfdzeitung", berantwortlich zeichnete und bafür mehrfach Gefangnisstrafen erbielt, ist aus feiner brei Stod hoch gelegenen Bohnung herabgefturgt und tot aufgehoben worden. Allem Aufgeine nach liegt ein Ungludsfall bor. Die bortigen Genoffen werden ihn im guten Andenfen behalten,

#### Der Parteitag ber Socialbemofratie Rormegens.

Ueber bie Stellung ber Partei gu ben ft om muna im ahlen, bie befanntlich in biefem herbft gum erstennal nach bem nenen Babigefey vorgenommen werben, wurde ebenfalls am Sommabendnachmittag verbandelt. Da durch dieses Gesetz dos allgemeine kommunale Bahlrecht für die Mäuner und ein sast allgemeines für die Franen eingesübrt wurde, so konnte der Referent. Magnus Kilssen, mit Recht sagen: "Wir haben nun ein politisches Machmittel in Sänden, mit dessen hilfe wir uns schönere, freiere und gerechtere Berbaltniffe und Lebenebebingungen ichaffen tonnen, wenn wir es nur in ber rechten Beife gebrauchen lernen. Bir haben nun, wo wir eine fo bemotratifche Stantsverfaffung haben, Die beften Borbedingungen, um mis bier ju Lande Geltung zu verschaffen." - Der Referent follug bann folgende Resolution vor, die nach furger Debatte einstimmig angenommen wurde: "Die Landesverfamms lung erflärt: Das arbeitende Boll mires Landes ist mm im Bestige des politischen Machtmittels, des Stimmrechts, in dem Mahe, daß es einen entscheidenden Ginfluß auf die Zusammensehung unfrer öffentlichen Institutionen und deren Thätigteit ansätden kann.

Da min auch ber Unfang gemacht ift, ben jahrhundertelang in Unmunbigfeit erhaltenen Frauen ein Mitbeftimmungerecht im öffentlichen Leben zuzugesteben, begrüßt die Lanbesversammlung die Frauen berglich und heißt fie mit Frende willtommen zu der praftischen Erbeit fir die Derbeiführung gerechterer und freierer Berhälmisse auf geistigem und materiellem Gebiet.

Die Beit ift mit getommen, um eine intermudliche Agitation für eine burchgreifende Reformarbeit in ben Gemeinden für Erleichterung ber Lebensbedingungen ber großen Daffe gu entfalten, und bafür eingutreten, bag bie verichiedenen Thatigfeitegweige, bie fich für tommunalen Betrieb eignen, direft von den Gemeinden über-

nommen werben.

ftandigen Arbeitetages für die tommunalen Arbeiter in Berbindung mit einem garantierten Minbeftlobn.

In allen Gemeinden, wo für unfre Parteigenoffen Aussicht vor-handen ift, daß fie fich Geltung verschaffen lönnen, nuch die Bor-arbeit zu den Kommunalwahlen sobald wie möglich begonnen werden. In teiner folden Gemeinde foll bie Socialbemotratie es unterlaffen, mit einer eigenen Lifte an ben Bahlen teilgunehmen."

Schweizerifche Parteiberhältniffe.

Die Reorganisation ber socialbemotratifden Bartei beidaftigt nach wie bor unfre ichtweigerifchen Genoffen und in ben nachften Monaten foll ein entideibenber Schritt geschehen. Das in Lugern bomigilierte Centraltomitee bes ichweigerifden Gruttvereins beruft auf ben 21. und 22. September die Delegierten-berjammlung nach Solothurn, um bier außer ben regelmäßigen Geschäften auch noch die Stellungnahme bes Grittlivereins gur Reorganisation der socialbemolratischen Partei gu behandeln. Die Grundlage ber beginglichen Beratung bildet ein vom Parteilomitee bezw. vom Genoffen Bullichleger in Bafel ausgearbeiteter Statutenentwurf. Gleichzeitig findet auch der socialdemokratische Parteitag bezw. ein allgemeiner Kongreß der ich weigerischen Socialdemokratie flatt zur abschließenden Beratung der Parteireorganisation und zur Behandlung einiger weiterer Un-

Eine Ronfereng für ben Monat September folagt auch ber in Birich domigilierte Landesausschuft der dentischen und bitreichisch-ungrischen Socialdemokratie in der Schweiz den beteiligten Seltionen vor, die voranssichtlich zusstimmen werden, Die Konferenz soll am 14. und 15. September in Bafel abgehalten werden, also 8 Tage früher als die Zusammentunft der schweizerischen Genosien in Solothurn. Als bauptfächlichte Berhandlungsgegenstände werden vorgeschlagen: Agitation, Reise-Unterstützung und Schristenvertrieb (Kolportage der Arteischristen). Erwähnenswert ist sodenn noch, daß der Landesausschuß im vorigen Herbite den Sektionen acht Diskussionsfragen unterbreitete zum Jwede geistiger Anregung und daß ca. 30 Antworten darauf einschließen Bereits auf Gerkennen gestellte der Gerkennen und Gerkennen der Gerkennen gestellt der Gerkein gestellt gingen. Das aus den Genossen Grenlich, Merk und Erismann in Zirich bestellte Preisgericht prämiserte 8 Arbeiten mit Preisen von 6 bis 25 Fr., für welche Beträge Bücher zu händen der betreffenden Bereinsbibliothefen geliefert werden. Die 8 prämiserten Arbeiten sind von den Genossen in Zürich und Sinterthur versatzt und den erften Breis erhielt eine Arbeit von Binterthur fiber Die Frage: Belde Urfachen find vorhanden, bag bie Arbeiterbewegung in ber Schweig fo langfam vormarte fchreitet und durch welche Mittel tann bier Befferung erzielt werben ?" Die pramiierten Arbeiten werben peröffentlicht werben.

Einigung ber amerifanischen Socialdemofratie. And Indianapolis meldet uns eine Kabeldepesche vom 1. August: Rach mehrtägigen Berhandlungen fand bente die organische Bereinigung der beiden Alliget der "Social Democratie Party", Spring-fielder und Chilagoer Richtung , zu einer politificen Partei ftatt. Die Konvention, eine nationale, alle Staaten umfaffende, war febr gut besucht und voller Enthusiasmus. Das hauptquartier der Bartei mit dem Sig der Rationalegesutive wird sich fortan in St. Louis befinden. Als nationaler Name wurde gewählt die Bezeichnung "Socialist Barth", doch werden für die Wahlcampagne in gewissen Einzelstaaten andre Namen benutt werden muffen, um fich ben Bahlgefegen diefer Staaten angupaffen und icon vielfach ertampfte Unertemning als offigielle Bartei, welche auf bem offigiellen Stimmgettel ericeint, nicht zu gefährben. Die angenommene Blattform ift ihrer Tenbeng nach genau bie ber internationalen Socialbemofratie.

Polizeilidjes, Gerichtliches uliv.

- Gegen ben Genoffen Saafe in Ronigobutte, ber, wie wir feiner Beit berichteten, bor mehreren 28ochen bort verhaftet wurbe foll ein Meineibeverfahren eingeleitet worben fein. Es banbelt inn ein im Mai d. 3. in gang Oberschlessen verbreitetes polnischfocialistisches Manifest, besten Uriprung Saafe nicht feinen will. Es find in der Angelegenheit bereits eine Angahl gengen gehört worben, boch wird es bis gur hauptverhandlung ber Ferien wegen immer noch recht lange bauern.

#### Gewerkligaftliges.

Un Die Gewertichaften Berlind!

Bir erfuchen bie Gewertichaften, fich recht rege an ben Sammlungen für die ftreitenben Glasarbeiter gu beteiligen.

Beitrage für die Streitenden werden jedergeit auf unferm Bureau Engel-Ufer 15 II. Flureingang entgegengenommen.

Dajelbft tonnen Sammelliften in Empfang genommen merben.

Alle Gelbsenbungen richte man au A. Rorft en, Engel-Ufer 15. Der Ausschnit der Berliner Gewertichafte-Mommiffton.

Buchbinber, Galanterie: und Leberarbeiter! nochmals darauf aufmertsom gemacht, daß infolge Magregeling bes Bettrauensmanns sämtliche Rollegen der Galanteriewaren Sabrit von Rau, Ritterstraße, die Arbeit niedergelegt haben. Zugng ift strengftens fernzuhalten!

Der Berfrauensmann.

Die Töpfergefellen Botobame find in ben Generalftreit eingetreten umb erfuchen ben Bugug fernguhalten.

Lohnbewegung der Bardiere. In Ar. 177 des "Borwärts" bemüht sich herr Friseut Schumming nachzuweisen, daß er nur ans Bersehen in die Liste der gesperrten Geschäfte gekommen sei. Dies ist durchaus nicht der Fall Unter unsen Forderungen besind auch das Berlangen nach Regelung der Arbeitszeit (9 Uhredausnichlus), Beseitigung schlechter Schlassiellen zo. Diese Forderungen sind hauptsächlich der Lehrlinge wegen gestellt. Bei herrn Schimming dauert die Arbeitszeit inglich von morgens 6 die derne Schimming dauert die Arbeitszeit inglich von morgens 6 die derne Schimming dauert die Arbeitszeit inglich von morgens 6 die derne Schimming dauert die Arbeitszeit inglich von morgens 6 die derne Schimming dauert die Arbeitszeit inglich von morgens 6 die derne den Forderungen nicht nachsonnen zu brauchen. Beim auch hier kein Lohn gezahlt wird, so ist doch die Ardeitszeit zu regeln und zwar nach dem zum großen Teil durchgesührten Tarif der Gehilsen. Die Berössentlichung ist durchaus kein Gersehen gewesen. Die Lohn som mit son. Die Lohntommiffon.

An die Arbeiterschaft Berlins. Wir ersuchen die Arbeiterschaft, bei Inauspruchnahme von Barbiergeschäften streng nach der Kontrollarte zu fragen. (S1. Woche muß abgestempelt sein.) Kur dort, wo bieselbe vorhanden und vorschriftsmäßig abgestembelt ist.

find unfere Forderungen bewilligt.

Unbedingt zu meiben find folgende Gefcafte: Gottel, Bappelallee 114; Deuning, Invalidenfir. 140; Spath, Gubenerfir. 1; Bebrens, Grandenzerfir. 14; Menbe, Schulftrohe Ede Marfir.; Frig, Kolbergerfiraße 8; Schnorr, Babftr. 67; Schmidt, Babftr. 18; Vohn, Georgenfirchftr 10; Ludwaldt, Küftriner Play 5; Stachowsti, Marfilinsftr. 9; Glafow, Suffitenfir. 29; Commertorn, Suffitenfir. 88; Berplus, Bollinerfit. 31; Mori, Bionelirchftr. 45; Oteborf, Streligerfir. 11; Schimming, Streligerfir. 36; Bobichul, Streligerfir. 29. Rachtraglich bewilligt Beder, Streliterftr. 8.

Die Lobnfommiffion für Berlin.

Un bie organifierte Arbeiterichaft Schoneberga!

Der Rampf ber Barbier., Frifente und Berrildenmacher Gehilfen Durch Berfprechungen und Dagregelungen fuchen die lauf teine Unterhandlungen mehr einlaffen.

und Logis, 13,50 M. bei halber Koft und Logis, 20 M. wochentlich ohne Koft und Logis, 22 M. für Aushilfe pro Woche ohne Koft und Logis, 13 M. für Aushilfe pro Woche mit Koft und Logis. 7,00 M. für Aushilfe am Sonnabend und Sonntag mit Koft. Arbeitszeit Connabends von 2 Uhr mittags bis 10 Uhr abends Sonntags von 7 Uhr morgens bis 2 Uhr mittags. 4,00 M, für Aushilfe an einem Bochentage ohne Roft; 3 DR. für Aushilfe einem Bochentage mit Stoft; 2,00 M. für Aushilfe an einem halben Bochentage. Gewährung einer einftündigen Mittagspause. Ein-führung einer geregelten Arbeitszeit — Be-ginn derselben im Sommer um 7 Uhr — im Binter um 8 Uhr — Schluß des Geschäfts 9 Uhr — Sonnabends 10 Uhr. Abschaffung der gesundheitsschädlichen

Sonn aben de filde in in in in in der geintegenisigabiligen Schlafftellen. Anerkennung ber Organisation.
Arbeiter, Parteigenossen! Wir ersuchen Euch dringend, und zu unterstützen, da es infolge unfrer schwachen Organisation unmöglich ist, diesen Kampf ohne Eure Unterstützung siegreich zu Eude zu führen. Man kann oft die Worte der Arbeitgeber hören: "Es frägt ja doch sein Arbeiter nach den Kontrollarten." Arbeiter, wie bitten Euch nochmals, stets die grüne Kontrollarten. Arveiter, wie ditter End Beschäfte zu meiden, wo dieselbe nicht vorhauden ist oder nicht ordnungsgemäß abgestempelt ist. (81. Boche muß jeht abgestempelt sein.) Die grüne Kontrollsarte ist der Ausweis dafür, daß der be-tressende Gehilfe Mitglied der Organisation ist und daß der Arbeitgeber die Forderung schriftlich anersannt hat Folgende Arbeits geber haben bie Forberungen ber Gehilfen ichriftlich anertannt: 3 o hann Robbe, Gothenftr. 38; 28 alter Brennede, Gothen frage 5; Mag Dannert, Brunhilbftr. 12; Frang Schwell,

Anfragen an die Schoneberger Lohntommiffion bitte nach Alub-haus, Schoneberg, Sauptite. 5/6 gu fenden. Unterschriften ber Arbeit-geber werden bafelbit am Dienstag, den 6. August, entgegengenommen.

Die Schöneberger Lohnfommiffion.

Au die organifierten Arbeiter Rigdorfs. Arbeiter, Bartei-genoffen! Fragt nach ber Rontroll. Rarte, bem nur hierburch find wir in ber Lage, die berechtigten Forderungen der Barbier-gehilfen auf die Dauer hochzuhalten. Es ift Bflicht eines feben Arbeiters, n'n r die Geichafte zu befuchen, wo Gehilfen mit Rontroll-Rarten arbeiten. Die Lohnfommiffion 3. H.: Otto Bogel

Un die organifierten Arbeiter Charlottenburge. Arbeiter, Parteigenoffen ! Fragt in den Geschäften, wo Ihr Euch bedienen lagt, nach der Kontrollfarte. Auf derfelben nuß das dritte gelb ab-gestempelt fein. Wo feine Kontrollfarte vorhanden ift, ba verlaßt das Beichaft, ohne Guch bedienen gu laffen.

das Geschäft, ohne Euch bedienen zu lassen.
Folgende Geschäfte haben den Tarif bewilligt: Frih Böhm,
Kirchitr 26; Emil Schöfer, Osnabrüderftr. 3 u. Wilmersdorferstr. 16; Mittelstädt, Osnabrüderstraße 27; Carl Emerich, Bismarcktraße 74; From Schneider, Bestalozzistr. 71; Heinrich Heiner Willer, Grünstraße 20; Max Mutschle, Krummestr. 57; August Wüller, Grünstraße 30; Jasob Kanz, Bestalozzistr. 83; Julius Nietsch, Kantstr. 60; Abolf Stade, Wilmersdorferstr. 57; H. Bolke, Dankelmannstr. 51; Rubolf Baselt, Sophie Charlottenstr. 99; Karl Kiefel, Wilmersdorferstraße 125. Die Lohnsonmission. J. A.: Bruno Schobert.

#### Deutiches Reich. Generalftreit ber Glafdenmacher.

Die Dresbener Arbeiterichaft bat am Mittivoch eine impofante Sympathielundgebung zu Gunften der streitenden Glasmacher ver-anftaltet. Eine von mehr als 1000 Personen besuchte Bollsversamm-lung, in der unter andrem auch die bekamten polizeilichen Mass-nahmen eine wohlverdiente scharfe Kritit fanden, nahm einstimmig folgende Refolution an:

"Die Berfammling exflart ben infolge Ansbeuterwillfür jum ichwerften Kampf gezwungenen Flaichenarbeitern ihre vollfte Sompathie. Die Berfammlung erhebt Protest gegen alle Mognahmen, die ge-eignet find, einseitig den Kampf zu Ungunften der fampfenden Arbeiter zu beeinfluffen. Die Berjammlung fordert fur die Flaschenmacher unbeschränftes Roalitionerecht, damit der Gieg ber fampfenben Arbeiter gefichert werbe.

Es veripricht jeber Teilnehmer, nach beften Rraften gum Siege

ber Streifenden beigutrogen.

Ginen bezeichnenden Borfall berichtet die "Cachfifche Arbeiter-Beitung" unter der Heberfchrift: Bie ein Ronint die Intergeitung miter der Aeverschift: Sie ein Kollint die Jütereisen seiner Landssente wahrt. Einer der ausgewiesenen Glasarbeiter, ein Holländer, wandte sich an den holländischen Konsul, um dessen. Zunächst vertröstete der Konsul den Arbeiter auf eine spätere Zeit. Als der Ausgewiesene aber nach einigen Tagen den Konsul wieder auflüchte, da ließ dieser ihm durch ein Dienst-mädchen sagen: Der Here Konsul wolle mit dem Arbeiter uichts zu thun haben! — Ein sonderdarer Bertreter der Interessen seiner Landsleute Intereffen feiner Landeleute.

Jufolge bes Streits burfte fich balb ein recht empfindlicher Mangel an Blaichen bemertbar machen. Wie verschiedene Zeitungen Mangel an Flaschen bemerkbar machen. Wie berichiedene Zeitungen melben, bat eine Gräger Bierbrauerei bereits angeklindigt, daß sie wegen Mangel an Flaschen ihren Betrieb einsichten misse. Eine der größten Branereien Berlind solliten Aunden mitgeteilt haben, daß sie den Berkauf von Flaschen bier einstellen müsse, daß sie den Berkauf von Flaschen bier einstellen müsse, wem der Streit länger als 14 Tage dauert. Diese Weldung flingt sogar sehr wahrscheinlich, es ist sogar anzunehmen, daß sich der Mangel an Vierslaschen in Berlin schon früher bemerkbar macht, dem wie belannt, geben die Berling Mengen an Berliner Brauereien ihre Glafden ohne Bfand an ihre Runden ab, ebenso auch die Kleinhandler an ihre Abnehmer. Wit der Jurfid-lieferung der leeren Flaschen haben die Konfumenten des Biers, wie man weiß, feine besondere Gile, und, sofern die Biertrinker mit den ftreikenden Glasmachern sumpathisteren, was in weiten Kreifen der Mall ift, werden fie ficherlich nicht bagu beitragen, burch ichnellere Ablieferung ber Flafchen der Ralamitat ber Unternehmer — in lehter Linie ber Glassabritanten — ein Ende zu machen und baburch die Aussichten der Streitenben zu verschlechtern.

Die Aussperrung der Tabakarbeiter in Mordhausen dauert fort. Die um das Recht der Organisation tampfenden Arbeiter haben alles bersucht, um eine Einigung herbeizussühren. Die acht im Unternehmerring vereinigten Fabrilanten lehnen sede weitere Unterhandlung ab. Beshalb? Beil die ausgesperrten Arbeiter ihre Organisation, ihr Koalitionsrecht sich nicht vernichten lassen wollen. Die Fabrilanten erstreben nit allen Mitteln der Gewalt die Bestieben der Gewalt die Bestieben bei Weiterne bestieben bei Weiter feitigung beefelben. Die Unternehmer haben die Stirn gu erffaren, bag man ben Revers gurudgezogen habe. Dabei foll aber bas alte dan man den Wed ers zurückgezogen habe. Dabei foll aber das alle Spfrem der sortgeseten Magregelungen und somit der Bernichtungs tampf gegen die Organisation serner bestehen. Die Herren möchten nar zu gern sich die Spmpathie der Dessentlichkeit wieder erringen. Die Fabrisanten erklären ossen, von einer Anerten ung der Organisation sann seine Rede sein, die Herren haben nichts auzuertennen. Der Kanpf dauert also sort, die Herren haben nichts auzuertennen. Der Kanpf dauert also sort, die Herren sollen nicht ungestraft eine Takit des Aushungerns ihrer ansständigen Ardeiter einschlagen. einichlagen.

Das Romitee ber ausgesperrten Zabatarbeiter.

Bon andrer Geite wird berichtet, daß der Leiter der lehten Ginigungsverbandlungen, herr Chndilus Schlofmucher in Frankfurt a. DR., foeben ein Schreiben an die Bertrelung der Ausftantigen gerichtet hat, welches bejagt, daß fich die Fabritanten

Semeinde errichtet Bohnungen in genstgender Jahl zur Bermietung zur Unbemietete zu möglicht billigen Preisen. 3. Kransenpslege und Haben bei Gemeinde feine der Gemeinde felbst ansgesicher, ohne Harbeiter werden von der Gemeinde felbst ansgesicher, ohne Harbeiter eines Unternehmers. 5. Eine effektive Fabrikaussichung des achts vorganisationen ihre Bertreter erneunen. 6. Einsichtung des achts der Kaptigen Kändigen Arbeiter und Logis, 18,50 M. bei halber Kost und Logis, 20 M. wöchentlich bei ganzer Kost und Logis, 20 M. wöchentlich erhalten, sind aber nach Ablauf der Istägtgen Kändigungsfrist wieder kaptigen Kändigen Kändigungsfrist wieder bei einem andern Unternehmer in Striegau vor 14 Tagen Arbeit erhalten, find aber nach Ablauf der 14tägigen Kündigungsfrift wieder entlassen worden. Der betreffende Unternehmer motivierte die Ents laffing bamit, daß er bom Centralverband ber Unter. nehmer bagu gegwungen wurde, fonft muffe er Strafe begabten. Die in der letten Boche nochmals angebahnten Unterhandlungen icheiterten wieder an bem Starrfinn der Unternehmer. Sie ertfarten, nur unter bem von ihnen vorgelegten Lohntarif tann die Arbeit auf. genommen werben.

Das Organ des Berbandes benticher Steinmeygeschäfte sucht es trogdem so hinzustellen, als ob die Arbeiter schuld baran waren, daß disher feine Einigung erzielt werden fonnte. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Die Andständigen sind zu seder Zeit bereit, in Unterhandlungen zu treten. Wenn die Unternehmer die hand dazu bieten, dann ist auch eine Einigung zu erzielen. Dies fann nur im Interest beider Teile liegen.

Organisation ber Steinarbeiter Dentidlands.

Das Gifenhüttentvert Thale in Thale om barg fucht burch Beitungeinferate in Leipzig und anderen Orten Arbeiter, benen guter Berbienft und bauernbe Beichaftigung gugefichert wird. Arbeiter, die daraushin nach Thale gereift sind, wurden nicht eingestellt und sind, da sie ihr lettes Geld für die Reise ausgaben, und teine Mittel zur Rüdfahrt hatten, in grohe Berlegenheit geraten. Da die Inserate, wie die "Leipziger Bollsztg." sagt, immer noch erscheinen, so sein die Arbeiter bierdurch gewarnt, nach Thale zu gehen, ehe fie sich die idriftliche Bufiderung vom Gifenhuttenwert vericofft haben, bag fie

Steinarbeiterstreif in Rabrefina (Destreich). Um 25. Juli find in Rabrefina und Santa Croce 500 Stein mehe in den Aussitand getreten. Beranlagt durch fortgesette Lohndriderei verlangen fie die Festlegung eines Accordtarifs, Junehaltung der gehne ft findigen Arbeitsgeit und Bewilligung einiger Reben-forderungen. Auf Ginladung ber Bezirtshamptmannicaft von Seffana haben schon mehrere Konserenzen stattgesunden, aber die Mehre heit der Unternehmer verharrt auf dem Standpunkt starrer Unnachziedigleit. Am 30. Juli sind auch 400 Steinbruch arbeiter von Nabresina in den Streif getreten. Sie verlangen Abschaffung der Accordarbeit, neunstündige Arbeitszeit im Sommer und achtstündige im Winter. Die Streiftommiffion der Steinmegen und ber Steinbrecher haben fich vereinigt. Reuerdings ftattgehabte Berhandlungen mit den Unter-nehmern find gescheitert, weil die lehteren nur sehr geringe Bu-geständniffe machen. Die Unternehmer versuchen, unbearbeitete Steine in Bien und Budapeft bearbeiten gu laffen.

Mus der Schweiz. Der Streit der Tabakarbeiter bei Frosard in. Co. in gaherne bat nach mehrwöckiger Daner auf solgender Ermeblage seine Beendigung gesunden; Die Fabrilkommisson (Arbeiterausschuß) wird nicht anerkannt. Diergegen hat die Geichästeitung gegen die Eristenz einer Gewertschaft nichts einzuwenden. Wegen der Beanstandung der Gewertschaft die Fabrilanten war der Streit entstanden; es ist sehr "gnädig" von den Herren, das sie mun, well sie mussen, den Arbeitern das Necht der Organisation zugestehen. Ferner wurde erstlärt, das wegen des Streits lein Arbeiter gemaßregelt werden soll, aber im oleichen Kunendbild wurden 5 don den 16 entlatienen aber im gleichen Augenblid wurden 5 bon ben 16 entlaffenen Arbeitern gurudgewiesen, was boch nichts andres als eine Mag-regelung ift. Alfo felbft in der Schweiz muffen die Arbeiter erst noch einntal bas Koalitionsrecht erlämpfen.

Bum amerifanifchen Stahlarbeiterftreit berichtet einer Melbung des 29. 2. D." gufolge die Commercial Gagette", bag ber Borftanbicaft ber Bereinigten Stahlarbeiter" von Bierpont Worgan auf den Vorichlag, die Belprechungen über die Lobinfrage da wieder aufzunehmen, two fie vor drei Wochen abgebrochen wurden, eine glatte Ablehnung zu teil geworden sei. Als Antwort darauf werden die Arbeiterführer ihre Plane für die Fortsetzung des Rampfes aufftellen.

#### Tehte Nachrichten und Depektien.

Der driftlich fatholifde Brotwucher.

Roln a. Rh., 2. Muguft. Bur Stellungnahme bes Centrums gegenfiber bem Bolltarif ichreibt bie "Roll. Bollsatg.", bas Centrum werde für die Erhöhung der landwirtichaftlichen Bolle eintreten, Die faum unter ben jeht vorgeichlagenen Caben bleiben tonne. Das Centrum werbe fich nicht gerade an biefe Cape binben; viele leicht würden fie noch geandert oder gar erhobt. Im großen und gangen bewegten fie fich, nach Anficht ber "Rolln. Bollsgig.", auf ber Bobe, Die man hatte erwarten durfen. Dem Centrum werbe Diefe Beidlufiaffung feine großen Schwierigfeiten bereiten; wenn es für ben neuen Bolltarif feine grogeren gebe, werbe er giemlich glatt in ben Safen einlaufen.

Es giebt aber größere!

Dutoburg, 2. Mirguft. (B. S.) Bis abends 81/2 Uhr murben in ber Reichstage . Stichwahl gegablt für Beumer (natl.) 33 500, für Rintelen (C.) 27 727, ungultig find 1905 Stimmen. Somit ift alfo ber Landtags-Abgeordnete Beumer gewählt.

(Bei ber Siichwahl im Jahre 1808 flegte ber jegige Sanbele-minifter Moller mit 29 476 Stimmen gegen 27 831 Stimmen bes Centrumt.)

Baris, 2. Anguft. (B. S.) Wie aus bem Auswärligen Amt berichtet wird, bat die reichständische Regierung bei ber frangofischen Regierung um Aufflärung über den Borfall in Rendes Maifons erincht. Wie es heiht, bat die frangofiiche Regierung bereits ihr Bebanern über diejes Borfommnis ausgesprochen und die Bestrafung ber Schuldigen in Ausficht geftellt.

London, 2. August. (B. T. B.) Unterhaus. Saffoon fragt, ob die von demt deutschen Botichafter im Mai 1898 für die Auerkennung der besonderen Lage Englands im Haugtie-Thale durch Deutschland gestellte Bedingung noch in Araft sei. Unterstaatsseckreiar Crauborn erwidert, die Aufrage beziede fich augeninatsetreier & ran to orn erteiler, die Anfrage deziede find angensicheilich auf eine am 13. Mai 1898 an den englischen Botichafter in Berlin gerichtete Depelche. And dieser Depelche gebe aber hervor, daß die englische Regierung einer Bedingung der gedachten Art nicht zugestimmt habe. Saison fragt darauf, ob hierin nicht durch das dentsch-englische Absonnnen eine Aenderung eingetreten fein, Cranborne bebalt fich die Beantwortung biefer

In Beantwortung einer andern Frage erklärt Cranborne, bas handelsamt beichäftige sich jeht mit dem dentschen Bolltarif-Entwurf und, wenn nörig, würden die handelstammern um ihre Busicht begüglich der eingelnen Bestimmungen des Entwurfs befragt werden. Schliehlich erklärt Eranborne noch, die Räumung Petings fei amtlich auf ben 15. Auguft feftgefeit.

Rom , 2. Auguft. (B. S.) Das Befinden Erlopis ift unveranbert.

Erient, 2. August. (B. O.) Die Boligei verhaftete einen fremben, auscheinend italienischen Artillerie Dingier, bei welchem photographische Aufwahmen ber Befestigungen von Trentino gesunden

Peting, I. Angust. (B. T. B.) Das biplomatische Korps ge-nehmigte, daß eine Abteilung von 9000 Mann regulärer chinesischer Trappen in einer Entfernung von 20 Li von Peling Chartier ninnnt. Diese Trappen werden zwischen dem 4. und 6. Angust in ihren Stellungen eintreffen.

## — Litterarische Rundschau.

Die Leser des "Kapitals" erimern sich an den berühmten, von Mary mit einer gewissen Borliebe eitierten Doltor Ure, den entagierten Verehrer des Kapitalistengeniss, "den Pindat det automatischen Fadrit". Kein Greuel komite die Andbrüche seiner Bewunderung stören. Zu seiner Begeisterung ebenso wie in seinem Chnismus ein charalteristischer Repräsentant der jungen in England aufstredenden Kapitalmacht! Diese brutale Offenheit ist seisber und zwar nicht nur in England, etwas aus der Rode geskommen. Anch die Berteidiger des Kapitalismus psiegen, zumal wenn sie als wohlbestalte Profssoren dickeidige nationalvolumnische Bücher ichreiden, einen Hausen Wasser in den Bein ihrer Begeisterung zu schützten. Allan nachdrücklich hat der Socialismus Begeisterung zu schütten. Allan nachbrüdlich hat der Socialismus draußen die Wassen aus ihrem trägen Schummer aufgerütelt und im Kampf der Parteien Position auf Position gewonnen. Wohl oder übel muß man mit ihm rechnen, muß man in der Politist nicht weniger wie in der Theorie der neuen Bewegung gewisse Konzessionen machen. So psiegen seit die Lobstprücken Schusschlaus das besiehende Wirtschaftsspisten von einem betrütten Konzichisten über die mommissiehen Schuttenseiten. betrübten Kopfichitteln über die mannigfachen "Schattenseiten" desfelben und von einer gemähigten Anersennung des "berechtigten im Socialismus enthaltenen Kernes" accompagniert zu werden. An Stelle der manchesterlichen Berherrlichung des Konfurrenzlampfes, aus dem nach guten ehrlichen Kriegsrecht der "Starte" als Sieger berborgehe, ist das fathedersocialistische Losungswort vom "Schut des Schwachen" und von den "socialen Aufgaben des Staates" getreten — in der Theorie wenigstens. Und wenn ein gut Teil henchelei dabei mitläuft, so ist, daß man dieselbe für notwendig hälf, sedenfalls ein recht erfreuliches Zeichen für die Macht, welche die junge Alebeiterbeitenung seither gernwen bet

falls ein recht erfreuliches Zeichen für die Macht, welche die junge Arbeiterbewegung seither errungen hat.

Derr Karl Theodor Neinhold, der von ein paar Jahren der Berliner Universität als Octonomicprosessor von oben her vortrohiert ward, ist einer der Wenigen, die noch hente, undeklimmert um das Werden und Wachsen einer neuen Welt, als blinde Seher degesstert für den Kapitalismus die Harfe schlagen. Er hat kein Wosser ist den Nacht und Herrichten der hat kein Wosser in seinen Wein gethan. Wit tausend Jungen singt er das Lied von der Macht und Herrichteit der Konkurrenz, die da ist und sein wird in Ewigleit, Amen. Dis zum religiösen Taumel geht die Ergrissenheit. Mögen Hundertausende unter den Kädern zermalnit werden, ein Schwächling, wer ihnen unmihre Thränen nachweint! Rur was start ist, hat ein Recht zum Leben, Aber der Stärksie der Starken, die herrlichste Gestalt, in der der "Geist" als seinem Weisterwerf zu sich selbst kommt, das ist — der Kauf mann! Wenn lie der Pindar der Fabril, ist Keinhold der Kindar mann! Wenn ilre der Pindar der Fabrif, ift Reinhold der Bindar und Minnefänger des Handels und der Borfe. Sobald das Bild des Raufmanns vor seinem Geiste aufsteigt, schwillt sein herz in Bathos und Entzüden, und entlädt fich in majeftatisch einherrollenden

Reben der donnernden Brandung bieses Gesanges Uingt sogat die Stimme des alten Engländers dunn und troden. Wo dieser auf ebenem Boden einhertrottet, schwingt sich die Dichterseile des Deutschen mit jener Zestredners und Toastlunst, die sich heutzutage so glänzend auf dem vaterländischen Boden entwidelt hat, himmelan. Gleich der Titel: "Der Weg des Geistes durch die Geworder", erweckt in dem Banderer, der die Stufen zum Tempel des Sochften heraufgeführt werden foll, die notige weihevolle

Her zum Beweise, daß wir nicht übertreiben, ein paar Stropben aus der großen Rapsobie, die auf dem Giebel jenes Tempels eingemeihelt werden sollten! Also spricht Zarathustra Rheinhold auf S. 357—59 seiner Offenbarungen des Geistes: "Die wahre pro cura im größen Stil, die Erfüllung einer Ordnung und Serrefat für Karpson und Sinchland auf S. 357—59 seiner Offenbarungen des Geises: "Die wahre pro cura im größten Stil, die Erfüllung einer Ordnung und Herrichaft über die Massen, sür Gruppen und Einzelne übernim mider Handel Iraft seiner geistigen Ratur, kraft seines Charasters, seiner Art zu "arbeiten". Er "wirkt" im stillen, wie ein schaffender Gott. Un der Peripherie mag es rauschen, donnern, klappern; die Räder mögen sich drehen, das gesstügelte Rad mag eilen. Underscht von Lärm, hastendem Eiter, "Arbeiten" und Onälen der andern sigt der schaffen de Kausmann allein in seinem Comptoir und dirigiert. Die eigentliche Schöpferalte sind seine Beschle, seine Orders, die in die Weltigehn. Die eigen kliche Schöpferalte sind seine Beschle, seine Orders, die in die Weltigehn. Wie den großen weltgeschichklichen Winderbanmerken, dei den Großthaten der Staats und Kriegskunft, der Plan, die "Leichung", das "System" thatsächich der vorgängige, wirkliche Schöpfungsalt ist, so sind alle der "Order" des Kausmanns solgende Broduktions und Berlehrbalte, technische, wirtschaftliche, kommerzielle Anordmungen und Bewegungen nur Ansführung des Zweckagende Morduktions und Berlehrbalte, technische, die führ allein sitzenden Kausmanns. . Dem Genie erschließt sich das Wahre, Angemessen, das Gesunde. Daher sprückt des Weckagel mit bewunderungswirdigem Tieschie von einer "morafischen Genialität". Sie ist der sichere Sim für das objektiv Rücktige. Daher der Ernst und die Keinheit des schöpferischen Zweckabaukens im Genie, denn "Keinheit und Ernst gehören zusammen", wie A. Jarnat tressen sollen. Ans dieser Geister Geiste von geniemmen", wie A. Darnat tressen sollen. Ans dieser Geister Geistes der führ geniemen en für des schöpenschen Kausman n. den sie eine kaus man n. den keinheit des schöpenschen genauftäten. Daher der ihn des Geistes der führen geniemen der sie der geniemen der sie der geschen geniemen der geniemen der geniemen der geniemen der geniemen der geniemen der den geniemen der geniem großen Kaufmanns, dem wir im nächten Bande zuichauen werden." Alle Ehrenqualitäten werden auf den einem leuchtenden Kaufmannsichabel gehäuft; und die Runft, billig zu taufen und leuer zu verfaufen, wird gerade darum, weil fie, von der lärmenden und ichweistriefenden Arbeit der Produktion weitabrudend, ihre Profite macht, als Runft der Kunfte, als schöpferische Blacht ge-

Das "barum" biefer Begründung hangt mit der fpecififch Rein-holbichen Bhilosophie des "Geiftes" gusammen. Aber die angebeteten Götter würden, glaube ich, praftifch wie fie find, lieber mit der An-Botter wirden, glaude ich, protting voie fie find, tieder nitt der find betung an sich ohne jede Begründung vorlied nehmen, als zu einer Bennihung der doch jogar in Reinholds handen noch immer höchst verdächtigen Philosophie ihre Zusimmung geben. In der That wirde eine solche Ablehnung für den gesunden Menichenverstand und die Borsicht, oder, ind Reinholdsche siberieht, für die "moralische Genialität" und den "tiesen Ernst" des allein sipenden Kausmanns sprechen. Denn ihren inn eren Tenbengen nach führt jene Philosophie, es ift ichredlich gut fogen, nicht sowohl zu einer Berberrlichung bes Rabitalismus, sondern der fich gegen ibn erhebenben, über ibn binausstrebenden socialistischen Arbeiterbewegung. In ber Begeisterung, and Biel zu fommen, sieht Reinhold — bas ist die luftige Tragt-lomodie bes Buches — gar nicht, daß er in einen fallichen Zug ein-

"Der Weg bes Beiftes!" - Bas ift nun biefer "Geift"? Much nur nach dem Anjat zu einer methodischen Beantwortung dieser Frage sucht man, wie nicht anders zu erwarten, auf den 400 Seiten des Bandes bergebens! Das tief und vornehm flingende Wort ift ein fach aus der Segelschen Philosophie herübergenommen, ausscheinend, um die höheren Aerstandesanlagen und die Willensenergien icheinend, um die höheren Verstandesanlagen und die Willensenergien Tonkunst, einen Kommentar zu den gesehlichen Borschriften und eine Ber Menschen, als der Atenterungen sind lar wohl die intelligente. Zwede sehende Attivität, der praktische Berticken und Kille. Indem sich dieser Geist nur als Geist dicht werden in dieser Geist nur als Geist dicht werden in bestächtigte Litteratur and dem Gebiete des Urzeherrechts, die Kechtstand und Bille. Indem sich dieser Geist nur als Geist höchtigten insbesondere des Urzeherrechts, die Kechtstand und Bille. Indem sich dieser Geist nur als Geist die Berticken und des Keichsschen in überschlichen Best werden in bestächtigte Litteratur aus dem Gebiete des Urzeherrechts, die Kechtstand und des Gesehentwurfs und des Meichsgerichts sowie des Keichsschen des Gesehentwurfs und des Meichstags. Berhandlungen. Das Buch ist ein für die Prazis recht wertvoller, übersichtlicher will in groken Lücken die Entwicklung Aufgabe, die feiner Altivität gestellt wird, ift die Befriedigung Diefer | Geiten umfaffende Ginleitung will in großen Bugen Die Entwidlung Bungtan.

Karl Theodor Reinhold: Der Beg des Geistes in den Gewerben. Grundlinien zu einer modernen Lehre von den Gewerben, insbesondere vom Hand I: Arbeit und Bertzeug. (Leipzig. 1901. 392 C.)

Die Lefer des "Kapitals" erinnern sich an den berühnten, von Marx mit einer gewissen Borliebe eitierten Doltor Ure, den matischen Factur Der Berehrer des Kapitalstengenies, "den Bindar der automatischen Factur des Kapitalstengenies die seinen Berfägung des Geistes entzogen. Sie wenig wie die die Kuschrichen Gestische Erstägung der Gestlessen der Kapitalstengenies die daheren Versägen und den keiner Gestlichen Einer Versägen der die Kapitalsten eine Kapitalsten ein Gewerben, wie auf abereitert werden. Der Verbeiten wird der Versägen und der Versägen der die Kapitalsten ein Betwerben", wie auf abereiten werden versägen bare wirtschaftsweise von den Kapitalsten ein Betwerben", wie auf abereiter werden. Der verbeiten wird der in den wirtschaftsweise von der der kieben Gestlessen ein Berverben", wie auf abereiter verbeit werden. Der verbeiten wirden Bediefen Bedürfnissen der Verbeiten wird der Verbeiten wird der Verbeiten von der Kreiter verbeiter verbeiter verbeiter werden. Der Verbeiten wirden Bedürfnissen beiter Gestlessen ein Bewerben, wie auf abereiter verbein wäre. Und der Perksiedien Bedürfnissen bare wirtschaftsweise verbeiter wirden bei dahere Kather des Kiteren ein Bereiter Aufrichten Einstlichen Bedürfnissen bei kaberiden Erichen Gestlessen ein Bereiter verbeiten beiten der verbeiter der Kiter die dahere Kather der Kiter und die keiner der Kiter der in die dahere Kather der Kiter die daheren Schlieben Einstles und der Bedürfnissen den Gestlessen der Kiter der in dat gest sich dienstbar. Andrerzeits ist er in dieser Arbeit seldst ein dienender. Die Lebenskraft, die diese Aufgabe verlangt, ist der freien, weiter strebenden Berfügung des Geistes entzogen. So wenig wie die bloß physische Existenz, der die Arbeit in erster Reihe dienen soll, so wenig lann ihn diese nach seiten Regeln immer wiederholte und io zu einem niechanischen Thun herabgedrückte phhische Arbeit befriedigen. Der Lebendinhalt muß erweitert werden. Der Weg des "Geistes" ist dier in den "Gewerben", wie auf allen andren Gebieten ein Beg über die Schranken der naturwücksigen Gebundenheit hinans. Das Bedürfnis treibt und drängt mid lätz die Arbeit nicht in ihren alten, eugen Formen behorren. Jeder unter dam Omanne lich vernielkältigender Bedürfnisstie vorwärts gelbanene dem Bwange fich bervielfältigender Bedürfniffe vorwarts gethanene Schritt treibt auf dem eingeschlagenen Wege weiter, ichafft nene Lebensdedingungen und mit ihnen die Möglickeit neuer Bedürfnisse und neuer Befriedigungsarten derselben. Gewaltig dehnt sich das Reich der Zwede aus, denen die stoffumwandelnde Arbeit dienen soll, und ebenso gewaltig der Umfang sunreicher Welthoden und Mittel, das Müstzug dieser Arbeit in ihrem Rampse gegen die Natur. Ueber der natürlichen erhedt sich in diesen gewaltig werde bei die in diesen kannte gegen die Natur. Ueber der natürlichen Propertie bie Belt des raftlojen Progeffe fiffn und tubner die tunftliche Belt, die Belt bes gwedichenden Menfchen, der, burch ben Rorper an die Ratur ge-bunden, biefe ben machfenden Rraften feiner Bedürfniffe immer gefügiger macht, ber fiegreich feine herrichaft über die Ratur weit und

Das ift, von außen angesehen, der Beg bes Geiftes in ben Gewerben, ein Weg gur Macht und herrschaft und gur Freiheit. In Innern der Gesellichaft nimmt sich die Sache, wie man weiß, bedeutend anders aus. Da find die Bimberquellen, die der Menichengeift auf feiner langen heerfahrt burch bas Reich ber Ratur erchloffen, bon einer privilegierten und ihre Brivilegien vererbenben Winderheit monopolisiert; für die Masse aber bedentet jener Weg des Geistes eine endlose, qualende Wanderung durch den drückendsten, jede freie Entwicklung der Zudiridende Wanderung durch den drückendsten, jede freie Entwicklung der Zudiriden im Keim erstidenden Frahmdent. So war es, aber die Zeichen der Zeit deuten darauf, daß der trostlose Zwiespalt sich endlich einmal losen soll, daß jene Energie und Thattraft, jened Freiheits und Wachtireden, daß jener Geist, den Reinhold seiert, als glühendes Streden auch in der Wasse sellt, den Reinhold seiert, als glühendes Streden auch in der Wasse sellt, den Reinhold seiert, als glühendes Streden auch in der Wasse sellt, den Kräfie, die, ihrer Geistigseit und Wenschenwürde sich bewust, am alten Lwangsdam der Gesellichaft rütteln. Das was der "Geist" in der Gesellichaft und durch sie an Herrschaft über die Katur gewonnen, das soll, so verlangt es der "Geist", für die Gesamt beit der Gesellichaft um diese Foederung ichaart, sann der Weg der Geschichte in Wacht um diese Foederung ichaart, kann der Weg der Geschichte in Wacht einem vernünstigen, der freien Größe menschlicher Katur entsprechenden Geistesziele zwondert. Minberheit monopolifiert; für bie Dafie aber bedeutet jener Beg

Beg, auf dem die Menschheit einem vernünftigen, der freien Größe menschlicher Ratur entsprechen Geistesziele zuwandert.
So hat es aber beileibe herr Professor Reinhold nicht verstanden!
Der "Geist", den er eitert, das soll "ein Geist sein, der, nachdem er in der Erzengung einer töniglichen Kansmannsschaft sein Meisterwert vollbracht hat, verznügt und mit innerster Westeldung den ständig wachsenden Prositen zusichant und im üdrigen Gott wie die Menscheit einen guten Mann sein läht. Wag sie in ewigem Frondien;t weiter teuchen! Der "Geist" hat sein Genüge an einem Kreise Ausserwählter, die er aus den Riederrungen der Rot au einer "freien". tenchen! Der "Geist" hat sein Genige an einem Kreise Auserwählter, die er aus den Aiederungen der Rot zu einer "freien".
"schöpferischen", "entmaterialiserten" Thätigteit der Geldmacherei emporgehoben. Hinde und Erde hat er in Bewegung geseht, um triumphierend endlich jenes llebermenschentinn von Geld und Brief, von Soll und Haben, die herren der Gründer-und Spekulautensippe zu erzeugen. "Wie schon, o Mensch, mit Deinem Palmenzweige, stehst Du an des Jahrhunderts Wiege, der reisste Sohn der Zeit"!

Ein grotestes Bild, wie ber Brofeffor, ber mit hofiamiah ben Bei bes Beiftes" begleitet bat, feinem gefeierten Beifte an biefer Sen des Geites' begietet bat, jeinem geserten Geise an oteje ein majestätisches': Die hierher und nicht weiter' zudomnert, wie er naid und wohlgemut sich daran macht, den Weg eben da, wo er zu höheren höben verheiszungsboll anfteigt, mit Brettern zu vernageln. Der Wille ift gut, aber darum dürste der Bretterzaum nicht halts barer sein. Ein schlimmes Ding ist solche Geitbeschwörung. Wenn der Prosessor ich die Augen reibt, dam dürste er an Goethes Zuwer die Pat ift graft.

herr, die Rot ift groß, Die ich rief, die Geifter, Berd ich mm nicht los!

Irgend ein naheres Eingehen auf die specifische Fanktion des Handels, auf das Berhältnis des taufmannischen und Leihtapitals zum industriellem Kapital in der bestehnden Wirtschaft, wird man obendrein in diesem Buch vergedens suchen. So schwebt auch für die auf das Bestehnde Eingeschworenen jene Apotheose der Kaufmannschaft schließlich vollssändig in der Luft. Die tiessimmige spiritualistische Erwägung, daß die "Arbeit" des Kaufmanns darum, weil sie von der nüchseligen und schweißtriesenden Produktion noch weiter als die "Arbeit" des industriellen Unternehmers abliegt, vornehmer und geistiger sein soll als dies, ist so zienklich der zu Eunsten der den Untsahen kapitalsunktionen vordenen Appitalsunktionen gegensber den andren Kapitalsunktionen vordenen Appitalsunktionen vordenen Appitalsunktionen vordenen Appitalsunktionen kordenen Appitalsunktionen kapitalsunktionen kordenen Appitalsunktionen kapitalsunktionen kordenen Appitalsunktionen kapitalsunktionen kapitalsunktione Irgend ein naheres Eingehen auf die fpecifiiche Funttion

karfmannischen Arbeit in den Ruhm der "Entstofflichung"; er giedt Lorberen auf Blancowechsel aus, anch vierin sehr modern den Erundsägen einer bochentwidelten Kreditwirtschaft hulbigend.
Bielleicht, daß der zweite Band in dieser hinsicht einiges nachholt! Der erste bleibt in den allgemeinsten oben angedenteten Reslezionen über "Arbeit" und "Wertzeug", und über die tiese Bernunst, die sich in der Berachtung der körper-lichen Arbeitablauer. Die sich in der Berachtung der körper-lichen Arbeitablauer, die thatsächlich sich Bilding beite karbeit selbst. fretere Entwidlung beute ummöglich macht, fonbern bie Arbeit felbft, fretree Entwicklung gente Unweging fofen sie ter per liche Arbeit ist, hat für den "Geist" des herrn Reinhold etwas herabwürdigendes. Das ist die Onvertüre, mit der Meinhold etwas perabwürdigendes. Das ist die Onvertüre, mit der Mehrt. C. S. ber Breisgejang verbeigungevoll aubebt.

Das bentiche Urheber- und Berlagerecht. Erläutert von Dr. Ernft Maffer, Mitglied bes Reichstags. Minden 1901. 3. Schweiper Berlag (Arthur Gallier). I, Lieferung.

Der erste Band bes "Deutschen Urheber- und Berlagsrechts" soll in 8 Teilen, das Reichsgesetz betr. das Urheberrecht an Werfen der Litteratur und Tonfunst, die internationalen Urheberrechtsbeziehungen bes Dentichen Reichs und bas Reichsgefes, betr. bas Verlagsrecht bringen. Ein zweiter Band foll bas flinftlerische und photographische Urheberrecht und bas Geschmadsmustergeset nach seiner Renbear-beitung enthalten. Der erste Band soll etwa 25 Bogen enthalten und etwa 6 M. toften. Die erften beiben Lieferungen find erfchienen. Gie enthalten auf 180 Seiten ben Tert ber erften 54 Baragraphen bes Gefetes betreffend bas Urbeberrecht an Berten ber Litteratur und

hang mit den wirtichaftlichen Bedürsnissen und der Wirtichaftsweise der Gesellschaft. Dies gilt auch von der Entwidlungsgeschichte der geistigen Arbeit und ihrer Wertung. Der juristische Begrisschimmel ist nicht schöpferisch, sondern empfängt sein Licht von der seweiligen Wirtschaftsperiode. Anders ipiegelt sich in ihm auch die gestische Arbeit in der auf Bei ih gegründeten Aulturperiode ab als in der auf Bei ih gegründeten Aulturperiode ab als in der auf der Arbeit Freier berruhenden. Einen großen Einsuch übt, wie der Verfasse zutressend bervorhebt, die Zechnif der Vielebergade des Gedantens, die wiederum in ihrem lehten Grunde in den materiellen Bedürsnissen der Gesellschaft wurzelt. "Das Lied, das aus der Kehle drüngt, ist Lohn, der reichlich lohnet" ist das Lohngeseth der runens und ichristlosen Zeit. Die geistige Schöpfung selbst, die Freude an dem ges hang mit ben wirticaftlichen Bedürfniffen und der Wirticaftsweife Losen Zeit. Die geistige Schöpfung selbst, die Freude an dem ges lungenen Wert, die Achtung vor dem Got gleich gesehten Sanger lassen sich in die gebräuchlichen Recktsformeln nicht bannen. Mit der Entwicklung der Schrift entstehen die Manuskripte, die im Altertum durch Sklavenhand nach Diktat niedergeichrieden, im Mittelalter in den Klöstern hergestellt wurden. Die Geistes-Wittelalter in den Aloftern hergestellt wurden. Die Geistes-produkte konnten man vergegenständlicht, von der Person ihres Ureberes wie die Produkte lörperlicher Arbeit losgelöst werden. Dann mit der Entstehung der Buchdruckerkunst Emportwachsen kapitalistischer Frohverlagsbetriede. Ueber Plagiate Ragt bereits im ersten Jahr-hundert unfrer Zeitrechnung der römische Dichter Martial. Nicht in dem Sinne, daß seine Gedichte verdreitet wurden, sondern weil andre sich mit seinen Federn schmudten, seine Gedichte, seine gestigen Kinder raubten, wie ein Menichenrauber (plagiator) Kinder in Staderei führt. Unmittelbar nach Erfindung der Buchdruderfunft begann der Rach drud: damals eine kulturelle Rowendigfeit. Ohne Rachdrud ware damals eine auch nur aunähernd ühnliche Verdreitung begann der Rachderud: damals eine auch nur annähernd ähnliche Verdreitung der Schriften unmöglich gewesen, der Rachdrud wurde die in das 16. Jahrhundert hinein nicht für munnfändig gehalten. Um dieselbe Zeit entsteht die saiserliche, ftadtische und einzelltaalliche Privilegienwirtichalt zu Rugen der sistalischen Kasse und zum Schuh der privilegierten Berleger. Hand in Hand mit ihr schreitet städtische und staatliche Bevormundungssucht gegen das Entsalten der freien Geistesthätigseit. Es ist wohl echt bazuvarischer Partischlarismus des Verfassers, der ihn verleitet, ein von dem Kat seiner Lieben Vatersindt Altruberg im Jahre 1550 erlassens Berbot gegen Rachdrud als einen Anlauf zum Antorenschung zu erachten. Ienes recht interessante Verbot bezwecke nichts weiter als ähnliche Verdote — ein taiserliches war bereits 1510 erschienen Verdote — den schot der vertes 1510 erschienen Verdote — den ichneit Verlässen und Sinklicht Aus verleihen. Wit der Ausdehnung der verlessenst und Sinklichteit zu verleihen. Wit der Ausdehnung der verlegerischen Unternehmerschäftigleit und der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands nahm das Verdüssen des Schuhes gegen Rachdruft auch silt die schriftsellerischen Eigenschäften der erfenzen von 1827—1829 (oder wie Verscher S. 4 anninnnt, das preußische Geletz von 1837) enthalten die erste gelehgeberische Anertennung des Antorenrechts. Seine hentige nationale und internationale Entwickslung sind vor allem durch die Verner Kondennien und das kehlfin des Schuhers dies Gesch gelengeichnet. Rach nunnkerlei Richossenschen Eigengensburrt sein, ob denn der Tod des Urthebers die Echuhspiele West-gase von Geistesprodusten gestattet werden sohn die Vernerungen und ob nicht jedermann gegen eine angemessen die Schuhspiel beginnen und de nicht jedermann gegen eine angemessen die Schuhspiel beginnen und der nicht mieden Leichse entbalten soll, recht bald ericheinen. Eine der feines Verlessen der Keichse entbalten soll, recht bald ericheinen. Eine den der gestalten unternationalen Rechtenbaltnise ist nicht Sachfunde, wie fie bem Berfaffer eigen ift, getragene Darftellung der geltenden internationalen Rechtsverhältnisse ist nicht minder für die so notwendige Fortentwicklung des internationalen Urheberrechts wie für die Prazis wertvoll. Das internationale Urheberrecht erheischt räumliche Ausdehnung und inhaltliche Bervolls

Schriften-Gingang.

Bon der "Kommunalen Brazis". Zeitschrift für Kommunalpolitit und Gemeindesocialismus (Dresden, Berlag von Kaden u. Comp.) erfahen soeden die Mr. 13 des 1. Jahrgangs. Aus dem Juhalt dieser Nummer dehen lotr derdor: Das Werden der Londoner Gemeinde und das sommunale Brodlent. — Zur Frage der Selbstverwaltung. — Gegen die Umsayieuer. — Der Kampf um das neue Dresdiner Nathaus. — Wahlberinfunstung der Kemeindemahlen. — Ueder die Voldumgsfrage. Ueder das Stuttgarter Wohnungsfrage. Ueder das Stuttgarter Wohnungsfrage. Ueder das Stuttgarter Bohnungsfant. — Ueder die Voldumgsfrage. Ueder das Stuttgarter Bedingsdamt. — Erdettelähne dei Gemeinde Arbeiten. — Aumbisdan. Die "Kommunale Prapid" erscheint monallich zweimal. Breis diertelsfahrlich i M. (eingetragen in der Volkeitungslifte für 1901 unter Nr. 4010a, 4. Nachtrag.

2. Raditegt. Der Banarbeiterschute in Babern. Taschenausgabe für jeben bausrichen Banarbeiter. Herausgageben von ber baprischen Landes Banarbeiter ichnu. Commission 1901. Breis 10 Pl. Rürnberg. I. Merkel. Die Schule ber Jukunft. Leipzig 1901 (Kommissionsberlag von

Jordan u. Comp.).
L'Alstoire de l'Inquisition au moyen age (Geschichte der Inquisition im Wittesalter) par Henri-Charles Lea. Indication im Wittesalter) par Henri-Charles Lea. Indication in Wittesalter, was Bend II. Paris 1901.
Die Konkurrenzberhältnisse am Weltmarkt kellt W. Berndt in einer diesen Titel fragenden Karte (Preis 1,70 M., Berlag von G. Freutag u. Berndt, Wien VII/1) dur.
Beidutgebot und Beichtmoral der römische tatholischen Kirche. Eine driebtatholische Ausvort auf einen römische Satholischen Angris von Dr. Karl Beis, Piarrer der driebtatholischen Gemeinde St. Gallen und Deinris 1901 (Berlagsanskalt Meurker).

Die Rarifatur ber europäischen Botter vom Alterium bis gur

Rengelt von Eduard Buche und hand Kramer. Berlag von A. hoffmann n. Camp., Berlin. Kompteit in 20 Deften a 75 Pf., ca. 450 Illuftrationen und 60 meift farbigen Beilagen.

und 60 meift sardigen Betlogen.
Gafton Mangras. Der Herzog von Lausum und die intimen Hoffreise Andwig XV. und der Königin Marie Antoinette (1747—1793). Ginzig berechtigte Uebersetzung von Baul Bornstein, Umschlagzeichnung von Th. Th. Deine. Iwet Bände. Preis 12 M. Berlag Albert Langen, Minchen. Die Kulturbedingungen der christlichen Dogmen und unsfre Zeit. Bon Eugen Leinrich Schmitt. Beipzig 1901. Berlag von Eugen

Die Seclentheorie und die Gefete des natürlichen Egoismus unb ber Ampafiang. Bon & Oanspaul. Zweite ganglich umgearbeitete Auf-lage. Berlin 1901. Carl Dunders Berlag.

Berlin 1901. Carl Dunders Berlog.
Die Gefahren im bentschen Bankwesen von Dr. D. Lindens g. Serlog von A. B. Dauns Erden, Berlin SW. 12, Preis I W. Die Zelbverteibigung in Traffachen von Themistor Underusen.
Ie 1901. Kommissonsortog von Dr. A. Borst.
Witgelitzen und mitgeseritzen! Ersebnisse eines dentschen Witzpiers im Boerenkriege. Bon Mar Pontinus. Velpzig 1901. (Hermann

Grobert ober erranbert? Gefcichilicher Radweis wie England nbien nahm. Gin Seitenftud jum Boerenfrieg. Bon Cart Schott. Die focialen Rechtsberhaliniffe ber gewerblichen Gartner in Dentschland im Lichte ber Gerichtspraris und behördlichen Berwaltungs-tednit von Otto Albrecht, Redacteur ber Allgemeinen Dentschen Gäriner-zeitung". Breis 1,50 M. Berlin. 1901. Berlag des Allgemeinen Deutschen Gärinervereins. N. 37.

Bie Dehanbelt man feinen Argt? Ungelehrte Plaubereien von Germine Lubewig, Bunglan. Preis 30 Pf. Berlog von G. Rreufchmer,

### Unferm neueffen Rurs.

1. Sarburg. 8wei Arbeiter wegen Bergebens gegen bie öffentliche Ordnung je 5 M. Geldstrafe. — Begen Beleibigung von Streifbrechern givei Arbeiter je 14 Tage haft und einer 15 M.

Berlin. Genoffe Ralisli wegen Beleibigung 50 Dart

Sieben Rellner wegen Erpreffung je einen Donat

Sefangnis. Labian. Die Genoffen Roste . Ronigsberg und Bint. Groß Rublaufen je 80 IR. Gelbftrafe wegen Beigebens gegen

bas Bereinsgefet. Berlin. 2 Monate Gefängnis ber Maurer Rippler wegen

thatlicher Beleidigung von Streifbrechern. Raumburg. Ein Bertreter des Tabalarbeiter Berbandes wegen Erpreffung 14 Tage Gefängnis. Duffelborf. Begen Bedrohung ein Arbeiter 8 Wochen Gefangnis. Das erftinftangliche Urteil lautete auf 3 Tage Be-

Berlin. In der Revifioneinftang Genoffe Ronig ftedt -Magbeburg wegen Bergebens gegen bas Bereinsgefeb 80 DL

Sannan. 3 Bochen Gefängnis ein Maurer wegen Rötigung. Dreeben. Bon 26 Genoffen wurden tregen Berauftaltung eines verbotenen Umguges am 1. Mai verurteilt 5 zu je 150 M. und 20 zu je 100 M. und einer zu 50 M. Gelöftrafe. - In ber Berufungeinstang die Genoffen Riem und Fleigner 30 begw. 50 M. Gelbstrafe wegen Beleidigung. Magbeburg. Der Arbeiter Gode Groß Ottereleben 50 M. Gelbstrafe wegen llebertretung bes Bereinsgeseiges. Riel. 20 M. Gelbstrafe Genoffe Abler wegen Beleidigung.

Dresben. Genoffe &leigner wegen Beleibigung eines Schulbireftors 2 Bochen Gefängnis.

Sarburg. Begen Beleibigung ein Arbeiter 10 Tage Ge-fangnis. Zwei andere je 15 DR. und ein britter 9 DR. Gelbftrafe wegen Beleidigung bon Streitbrechern, Salle. 3 Tage Saft ein Maurer wegen Belaftigung bon ber-angezogenen Italienern. — Ein Bauarbeiter wegen Berübung

groben Unfuge 10 Zage Saft. — Zwei andere 2 bezw. 5 Tage Saft wegen Uebertreiung der Stragenpolizei-Ordnung. Dreeben. Genoffe Ribide wegen des gleichen Bergebens

50 DR. Gelbitrafe. Leipzig. In ber Revifioneinftang Genoffe Langhorft. Bodum 50 D. Gelbftrafe wegen Beleibigung eines Amis-

noritebers. Bwei Steintrager wegen Beleibigung je eine Boche 18. Berlin. Befängnis.

Dortmund. Genoffe Bartels wegen Berfibung groben

Unfuge 40 ER. Gelbftrafe. Dreeben. 50 M. Gelbftrafe Genoffe Raben megen Ber-

gebens gegen bas Brefgefet. Insgefant wurden erfannt auf 1 Jahr, 7 Bochen und 2 Tage Gefängnis und 8344 DR. Gelbftrafe. Berlin, ben 1. Muguft 1901.

Der Barteiborftanb.

#### Berliner Partei-Alngelegenheiten.

Bur Lokallifte. Den Witgliedern der Lokalkommission Berlind, besonders aber denen der Umgegend zur Kenntnis, daß am Sonntag, den 18. August, die nächste Lokalliste erscheint. Wir ersuchen daher, Kenderungen resp. Ken Aufnahmen die spätestent Wontag, den 12. August, einsenden zu wollen. Für Teltow-Beessow an R. Prezier, Rigdorf, Liethensten. 69. Für Kieder-Barnim: Baul Kette, Friedricksfelde, Lichtenderger Prinzen-Allee 20a. Für Votedam-Dithavelland: Albert Reue, Spandau, Jagowstr. 9. Die übrigen Orte an Gustad Stein, Briezen a. O., Frankfurterstraße 32. Für Berlin sind die Zuschriften an den Odmann Catl Scholz, Wrangelstr. 110, zu richten. Spätere Einsendungen können nicht berüdssigt werden, da Rachträge nicht mehr fatte sind en. Die Genossen werden ersucht, hierdon Rotiz zu nehmen. Gleichzeitig ersuchen wir alle diezenigen, die Auslunft in Lofalangelegenheiten wünschen, eine Karte mit Küdantwort zu senden. Bur Lotallifte. Den Mitgliebern ber Lotaltommiffion Berlins,

angelegenheiten wünschen, eine Karte mit Alldantwort zu fenden. Bei hinveisen auf Lotale, die und nicht zur Berfügung stehen, muffen die Zuschriften Rame und Wohnung des Absenders enthalten, da wir sonft nicht in der Lage find, den Wünschen zu entsprechen.

Die Botaltommiffion. 3. M.: Rarl Scholz, Brangelftr. 110.

Die Barteigenoffen von Stralau, Friedrichsfelde. Rummelsburg und Lichtenberg werden ersucht, sich recht zahlreich an der am Sonntag frish 8 Uhr beginnenden Flugblätter-verbreitung zu beteiligen und filr die am Dienstag, den 6. August, statisindenden vier Bollsversammlungen rege zu agitieren. (Siehe Unnonce am Sonntag.)

Waidmannsluft. Die Mitglieder des Bahlvereins werden erfucht, zu der heute am 3. August, abends 8 Uhr, stattsindenden Mitgliederversammlung zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

#### Tokales.

### Roch einmal bie Gemeindeschulhofe ale Spielplane.

Der Berfuch, ben fpielenben Rinbern einige Gemeinbeichulhofe als Spielplage freizugeben, ift von uns bereits als burftiges Stud werf gefennzeichnet worben. Die Urt, in ber biefer Berluch ind Berk geset worden ist, wird unter anderm auch durch solgendes beleuchtet. In der 208. Gemeindeschule (Betersburgerstr. 4) wurde den Jungen am letten Schultage mitgeteilt, daß sie in den Ferien an drei Schultagen, nachmittags von 3-6 Uhr, auf dem Schulhose unter Aufsicht eines Lehrers spielen lönnten. Um ersten Tage unter Aufsicht eines Lehrers spielen könnten. Am ersten Tage nurden die Kinder, die sich zum Spielen eingefunden hatten, von dem zu ihrer Beaufsichtigung erschienenen Lehrer sehr dald wieder nach hause geschienenen Lehrer sehr dald wieder nach hause mit dem Bemerken, sie sollten am nächsten Spieltage wiederkommen. Am zweiten Spieltage kam eine geringere Zahl von Kindern, aber da sie diedmal keinen Lehrer vorsanden, so nuchten sie wiederum, ohne spielen zu können, nach hause gehen. Am dritten Spieltage stellten sich noch einmal eine Anzahl Kinder ein, aber es war wieder kein Lehrer da. Die Kinder wurden zum drittenwal nach hause gesschied, und damit hatte die Sache ein Ende.

In den Kreisen der Eltern wird angenommen, die Spiele seien beshalb nicht zu stande gesommen, weil die Bahl der erschiemenen Rinder dem Reftor und dem Lehrer zu gering gewesen sei. Das ist aber ein Irrium. Weder dem Rettor noch dem Lehrer tann ein aber ein Irtium. Weber bem Neltor noch bem Lehrer tann ein Borwurf gemacht werden. Der Reftor hat gemeint, daß alle Schulhöfe in den Ferien freigegeben würden, und hat daraufhin die Kinder aufgefordert, an den Spielen teilzunehmen. Es hat fic auch ein Lehrer bereit ertlärt, die Aufficht zu übernehmen. und er ist dem entiprechend am ersten Spieltage erschienen. Aber Reftor und Lehrer hatten das Maß von Fürforge, das die Schuldeputation und der Stadtschulkat den spielenden Proletariersindern angedeihen lässen wollen, leider überschäpt. Die zur Beranstaltung der Spiele erforderliche schulkatiche Berschung, auf die sie his zum lesten Schultage vergeblich gewartet datten, war auch am ersten und zweiten Spieltage noch nicht da und ist übersaupt nicht eingetrossen. Eine Desimng aller Schulhöse sür die spielende Jugend war eben garnicht beabsichtigt, und zu den wenigen Schulen, die für den "Versuch" ausgewählt worden waren, gehörte die 208. Schule nicht. Der Lehrer, der sich zur Beaussichtigung der spielenden Kinder nicht. Der Lehrer, der sich zur Beausschit worden waren, gehorte die 2008. Schule nicht. Der Lehrer, der sich zur Beaussichtigung der spielenden Kinder bereit erstärt hatte, datte sonach teinen Auspruch auf die Bergütung gehadt, die sonst dassitr gezahlt wird. Da er aber nicht Auft datte, ohne Bergütung seine freie Zeit dranzugeben und sich den Keindern zu wöhnen, so blieb er sort, und der ahne behördliche Genehmigung auf eigene Faust unternommene "Bersuch" sand ein Ende, ohne überhaupt angesangen zu haben.

beputation und ber Stabtidulrat hatten nicht gewollt.

Man bat es bem neuen Stadticulrat Gerftenberg als ein Bervan hat es dem neuen Stadigattal Gerstenderg als ein Setdienit angerechnet, daß den Kindern die paar Höfe für die diesjährigen Sommerferien freigegeben worden sind. Es liegt kein Anlass
vor. Herrn Gerstenderg deshald zu preisen. Er wiederholt nur den
Bersuch, den Stadischulrat Bertram bereits im vorigen Jahr gemacht
hat, und beide sind damit nur einem ansdrücklichen Bunsche der
Stadischerordneten Bersammlung nachgesommen. Benn also die
Berson des Stadischulrats durchaus mit hineingezogen werden sind, fo gestatten wir uns, herrn Gerstenberg auch für ben Dangel an Umficht verantwortlich ju machen, mit bem ber biesjährige Berfuch ins Bert gefett worden ift.

Die "Babesaison" in Berlin hat ihren höhepunkt erreicht. Die Flug. Bade an stalten haben in diesen Wochen der hipe glängende Geschäfte gemacht, die städtischen und auch die privaten. Ramentlich die städtischen Anstalten waren an den heizesten Tagen so start besucht, daß oft die Eingänge für einige Zeit gesperrt werden nutzten, um einer Ueberfüllung der Baistind vorzubeugen. In den Stunden des stärtsten Gerlehrs wurde vor mauchen Anstalten ein Simben des startien Gerlehrs wurde vor mauchen anstalten ein Schutzmannsposten aufgestellt. Leider haben auch die Bodean staltsdiebe jeht ihre Erntezeit; nicht wenige von ihnen haben in der letten Zeit mit glücklichem Erfolge gearbeitet. In einer privaten Anstalt an der Oberspree sind in diesem Sommer dereits 27 Diebstähle verübt worden. Die Angestellten der Badeanstalten sind gegen die Langfinger machtlos, mur eigene Auswertsamteit vermag die Besucher vor Schaden zu bewahren. In einer anderen, gleichfalls an der Obersipree gelegenen Anstalt ist ielbst in Gegenwart den Ariminaleamten gerichten worden, ohne des gelungen ware, die Tiebe zu ere ipree gelegenen Anftalt ift leibft in Gegenbart bon Artimialocatien gestohlen worden, ohne baß es gelungen ware, die Diebe-zu erwischen. In derselben Anftalt wurde in dieser Boche ein für den Photographiesport schwarmender Badegast, während er einer Gruppe von Badenden sein "Bitte, recht fremolich!" zurief, win ein Paar saft noch neuer Stiesel bestohlen, so daß er in geliebenen Schuben nach Pause gehen mußte. Die Bade-Anstaltsbesiher pflegen Schabenersch nur für Sachen zu leisten, die dem Badencister persönlich zur Anstewahrung übergeben waren. Also Borsicht!

Die lente Monatouberficht ber "Deffentlichen Bibliothet und Lefchalle ju mentgeltlicher Benutung für jedermann, Alexandrinenfir. 26, Gartenband, giebt wieder ein anichauliches Bilb пир von dem ftarten Lesevedurfnis der verschiedenen Kreise der Berliner Bevölferung. Zwar mit den iconen, hellen Sommetabenden, die nach den jegigen heihen Tagen gebieterisch ins Freie rufen, tann die besteingerichtete Lesehalle den Wettstreit nicht aufnehmen und foll es auch nicht. Immerbin fprechen bie Bablen boch beutlich genug

Die Ausleihbibliothet lieb im Juli inegefamt 4078 Bande aus. Herbon entfielen auf die icone Litteratur 3234 Bande, auf Runft, Mufit, Litteratur 137 Bande, auf Geographie, Reifen, Biographicu und Raturwiffenschaft 572 Bande. Der Reft verteilt fich auf beutiche Sprache, Gewerbefunde und Rechtswiffenicoft. Die Disciplinen Ge-fchichte und Antiurgeichichte, Antionalotonomie und Socialismus, Religionswiffenicaft, Bhilofophie und biverfe andre fomiten bem

Religionswissenschaft, Bhilosophie und diverse andre somnten dem Publikum noch nicht zugängig gemacht werden.

Ju der Lesehalle liegen jeht 485 Zeikungen und Zeikschriften der verschiedensten wirtichaftlichen und politischen Richtungen aus. Sebenio verichieden sind auch die Kreise, aus denen sich die Besucher des Instituts zusammensehen. Reben dem Hauptsontingent, welches, wie stets in diesem Justitut, gewerdliche Arbeiter und Arbeiterimmen stellen, sind auch Handwerter. Kausseute. Techniker, Lehrer, Beamte und Studenten vertreten. Die Leser sinden sich nicht nur aus den verschiedenen Stadtteilen, sondern zum Teil auch aus den Bororten ein. Die Lesehalle wurde im vergangenen Wonat von 8835 Versonen besucht; die Rachschaftebiliothet benutzen 746 Vissendursting

Gine langere Bertehreftorung verntjachte vorgeftern avend an ber Ede der Liniens und Friedrichstrage der gufammenftog Obsthändler, welcher mit feinem Suhrwert unmittelbar vor dem heransausenden, nach der Karlstraße zu sahrenden Straßendahnwagen, die Geleise passieren wollte, wurde beiseite geschleudert, sein Bagen von der Elektrischen ersah volltändig zerträmmert. Berge von Kirschen, Pflaumen und Birnen lagen auf den Schienen und boten ber lieben Strafenjugend einen willfommenen Gratis-Lederbiffen. Es bauerte eine geraume Zeit bis es gelang die Bahn frei zu machen. Es hatte fich an dem verkehrsreichen Puntte inzwifden eine gange Bagenburg gebilbet,

ein Donnerstagabend gegen 11 Uhr geriet am Potsdamer Plat ein Motorwagen der Stratenbahnlinie Alexander Plats—Schöne-berg (Ebersftraje) infolge Aurzichluß in Brand. Die Flammen loderten gleichzeitig zu beiden Seiten des Wagenkaftens empor und zerstörten die Jiolierschicht der Drahtleitung. Das Feuer sonnte von Stratenbahndeamten ohne Dingnziehung der Feuerwehr gelöscht werden. Der Platsdomer Plats auf welchen northelist eine werden. Der Potsdamer Blat, auf welchem natikrlich eine un-geheure Menschemmenge bem nicht mehr nenen Schauspiel zusah, war vorübergehend in eine dichte Nauchwolle gehült, während ber verbrannte Gummi ber Isolierung einen widerlichen Geruch ver-

breitete. In der Tauenzienstraße, in der Rähe der Kaiser Wilhelm Gedächtnistirche entgleiste gestern früh ein Accumulatorenwagen der Straßendahnlinie Schlessicher Bahnhof-Charlottendurg (Amtsgericht). Da sich die Räder des Ungefüms tief in den Sand des Promenadenweges eingewühlt hatten, so dauerte es eine Stunde, devor es gelang, das Bertehrshindernis zu beseitigen. Die Entgleisung wurde
dadurch herbeigeführt, das sich die Schienen, die über dem Aumel
ber bier bereits fertiggestellten Untergrundbahn führen, gesenft

Durch einen Cabelbieb bon einem Coummann ichwer ber lett wurde am Donnerstagabend ber 26 Jahre alte Former hermann Teichert aus der Gerichtste. 4. Teichert, ein verheirateter Mann, ist seinen Angaben nach seit 14 Tagen ohne Arbeit und hielt sich viel im Humboldthain und seiner Umgebung auf. Am Domerstogabend um 111/4 Uhr traf ihn ein Schutzmann des 82. Reviers, als er auf einer Bant auf dem Hochplatz eingeschlafen war. Als der Keante ihn wedte und aufforderte, weiter zu geben, soll sich Teichert dem widersetzt haben und auf den Beamten eingedrungen fein. Der Schutmann zog nun blaut, machte seinen Gegner durch einen Dieb über ben Kopf tampfunfahig und brachte ihn dann mit Silfe eines zweiten Beamten nach der Unfallstation. Dier stellte man einen ichtveren Schabelbruch, der schon einen bedeutenden Blutberluft jur Folge gehabt batte, fest, legte dem Berwundeten einen Rotverband an und ließ ihn mit einem Ludichen Rettungswagen nach der Charite bringen.

Blutige Rache nahm eine Mutter für eine Rrantung, Die ihrem Sohn und ihrer fünftigen Schwiegertochter wiberfahren war. Bei der Aufwärterin Frau Wahlle in der Philippftr. 7/8 wohnte deren junge, underheiratete Schwester. Diese erhielt öfter und länger den Besuch ihres Bräutigans, als Frau Mahlle lieb war, und als Bitten und Ermahnungen nicht fruchteten, seize die Frau das Bärchen vor die Thür. Darüber geriet die Mutter des Bräutigans in But. Wit einem Gisenstill derwasser erschien sie in der Padamon in But. Mit einem Eisenstud bewaffnet exichien fie in ber Wohnung ber Frau Mahlle, fiellte fie zur Rebe und verseite ihr einen beftigen Schlag gegen die Stirn, Aus einer Kaffenben Bunbe blutend, mußte bie Beichlagene ein Rrantenband auffuchen, um fich berbinben gu laffen.

Im Dienst tödlich verungläckt ist in der Racht zum Bonnerstog der 85 Jahre alte Brüdenwäckter Ernst Jänisch aus der auch erlassen der der Anischen der Gemeindebert duch beitenburgerstr. 482. Anisch hatte an der Stadtbahnbride, die in duch erlassen werden, wenn obig zutrisst. Wir möchten der Gemeindebert empfehlen, noch den Pasius aufzunchmen, werden verstärtt wied, Rachtbienst. Als er sich vorgestern morgen werden. Der Ausfall, welchen der Genumicht meldet und auch nicht nach hause kam fiellte man mit hilfe

Der Fall ist für uns in einer Beziehung sehr interessant, ber Schiffschrispolizei Nachforschungen nach seinem Berbleib an und Sisher dies es immer, Schuldeputation und Stadtschulrat könnten sich zu einer allgemeinen Freigade des Schuldöse school beichte nicht als Leiche im Wasser liegen. Seine Taschenuhr war auf 41/4 Uhr in der Rähe der Brüde entschlieben, weil sie auf den angeblich berechtigten Widelichen der Midsicht nehmen zu missen glaubten. Hier der Mann ins Wasser geraten ist, bat wert niemand gesehen, nach Lage der Sache muß man aber anzeinmal den umgelehrten Jall: dier wollte der Rettor, aber die Schulden. daß er beim Auslöschen der Signallaterne hineingesallen, der weiterschulen und der Stadtschulkert katten nicht artwellt. ofort untergegangen und ertrunten ift. Der Berungliidte hinterlagt feine Fran mit vier Rindern im Alter von 12 bis 11/2 Jahren,

> Bon einem Bferde faft totgefdlagen wurde am Donnerstagabend ber Stallmann Robert Fifder aus der Kariftr. 82, ber in Der Pferbehandlung bon Berg am Schiffbauerdanun beschäftigt ift. 216 er beim Buttern bon binten an ein Bferd berantam, erichraf bas Thier, ichlug aus und traf ben Stallmann an der rechten Ropfieite. Der Schlag fpaltete dem Unglidlichen, der unter heftigem Erbrechen bewutilos gufammenbrach, bas rechte Ohr und hatte eine Gehirns ericifitterung gur Folge. Gin Arbeitsgenoffe brachte ben Schwerverletten mit einer Drofchte in ein Arantenhaus.

> Durch einen Jusammenstoß seines Fahrrads mit einem Bostwagen ist vorgestern abend um 7 Uhr der Lischtrige Zeitungsbote
> Gustav Gebhardt aus der Schönebergerstr. 28 schwer zu Schaden
> gesommen. Der junge Mann wurde in der Bring Albrechtstraße von
> einem Postwagen, der sehr ichnell suhr, gesaht und umgeworsen. Er zog sich einen Bruch des Oberschenkels zu und mußte von der Unsallsiation I einem Krankenhaus zugeführt werden.

Die furchtbar verftummelte Leiche, bie, wie wir mitteilten, am Sonntagnachmittag an der Overdaumbrlide aus der Spree ge-landet wurde, ift jeht als die des 49 Jahre alten Radlers Karl Jucks aus der Siemensstraße 15 zu Oberschöneweide erkannt. Rach den weiteren Ermittelungen ist ein Werdrechen nicht anzunehmen. Buchs litt feit fanf Jahren an Arampfen. Obwohl ihm feine Frau aus biefem Erunbe wiederholt abrieth, ging er gern allein baben. Min Freitag voriger Bode entfernte er fich heimlich bom Saufe, ohne irgend welche Mittel. Bahricheinlich nahm er wieder an verbotener Stelle ein Bad und ertraut babei infolge eines Krampfanfalles. Die bisber noch feblenden Leichenteile find jest ebenfalls in der Spree gefunden worden und gelandet. And der Art der Berfifmmelungen und Berletzungen fann man ichlieben, daß die Leiche des Ertruntenen mehrfach von Ediffeidrauben und Bootehafen gefaht worben ift.

Bom Ungläck verfolgt wird die Arbeiterfrau Gahmann aus der Andreasstr. 67. Bor zwei Jahren legte ihr Raun wegen Arbeits-losigfeit Dand an sich, und jest verlor sie durch einen Unfall ihren ältesten Sohn Frig. Der 7 Jahre alte knabe spielte am Kanal an der Ecke des Engel-Ufers und der Köpeniderstraße "angeln" und fiel dabei ins Basser. Ein Droschlenknsicher und Schiffer bemikken sich gwar bald um seine Rettung und holten ihn heraus, aber es war boch schon zu spät. Die Bieberbelebungsversuche, die zunächst von einem Beilgehilfen und dann auf der Unfallstation am Mariaunen-User angestellt wurden, blieben ohne Erfolg.

Selbfemord begangen bat ber Bantbeamte Golegel and Gelbumord begangen bat der Bantbeamte Schleg et aus Berlin, der in Fürften walde im Lebujer Kreise zu Besuch bei seinen Eltern weilte. Er machte gestern in Gesellschaft seines Baters und eines Schwagers einen Spaziergang nach der Waldsichenke; auf dem Rückwege ließ er seine Begleiter einige Schritte voransgehen, während er sich furz hintereinander zwei Revolverschiffe in den Kopf beibrachte; der Lebeisbinko war auf der Stelle tot. Der Beweggrund des Selbstmords ist in Dunkel gehillt.

anstaltete am Domerstag die Firma halberg u. Co., Charlottenburg, eine Brandprobe mit ihrem fenersicheren holz. Auf dem Beriuchsfelde warer zwei Holzbauten in der Form der Militärichilderhäuser errichtet, das eine aus getwöhnlichem holz, das andre aus dem imprägnierten holz der Firma. In beiden wurde eine gleich große Menge Brennmaterial ausgeschichtet und mit Petroleum bergeiten und deine murde eine gleich große Menge Brennmaterial ausgeschichtet und mit Petroleum Auf ber internationalen Fenerichun . Anoftellung begoffen und beibe wurden ju gleicher Beit in Brand gestedt. Babrend nun bas bauschen and gewöhnlichem bolg balb in Flammen aufging und zusammen fülltzte, bernichten bie Flammen bem aus impragniertem holz erbauten auberlich nichts anzuhaben, nur im Innern zeigte fich eine fowache Bertoblungsichicht. Gine aus feuerficherem bolg gefertigte Raffette, bie in ben flammen gelegen batte, war wohl angerlich angefohlt, bas hineingelegte Bapier war jedoch unverfehrt geblieben.

Un Die aus Gubafrifa Unsgewiesenen richtet fich folgende uns übermittelte Buidrift: Die durch bie englifden Militarbehorden aus Gubafrita Ausgewiesenen, welche Chabenerfay-Aufpruche erhoben haben, werden dringend aufgefordert, sofort ihre gegenwärtigen Abressen an Hern Rechtsonwalt Dr. Alfred Sieveling zu Hamburg. Große Theaterstraße 35, einzuseinden, and von jeder feiner flatzsindeiden Wohnungsänderung mimittelbar Rachricht zu geden. Die in Berlin und Ungegend anfässigen Ausgewiesenen, welche bem Berein ber Transvaal-Ausgewiesenen nicht angehören, werden gebeten, ihre Adressen auch bem Borsitzenden genannten Bereind, E. Schuchardt, Berlin N. 39, Schulgendorferfte. 8 II, mitzuteilen.

Die auswartigen Beitungen werden um Beiterverbreitung Diefer Rotig erfucht.

Fenerbericht. Freitagvormittag war Büschingstr. 11 ansscheinend böswillig eine Equipage in Brand gesetzt, was zu einer Alarmierung der Wehr führte. Zur selben Zeit braumte Alexanderstirazie 38 eine Martise. In der vorhergehenden Kacht war Beteranenstr. 21 ein Dachstuhlbraud mittels zweier Rohre abzulöschen Angerdem lamen von Fionslirchplatz 7. Weberstr. 43, Liebenwalderitr. 11, Danzigerstr. 81 und Reichenbergerstr. 115a noch Benermelbungen, die indes sämtlich auf unbedeutende Anlässe zurückzussissen waren. zuführen waren.

#### Mus ben Rachbarorten,

Bom ftabtifchen Arbeitonachweis in Rigborf murben im Monat Juli von 99 Arbeitgebern 146 Berionen zur Beschäftigung gesicht, und zwar; 19 Handwerfer, 3 Jabrilarbeiter, 87 ungelernte Arbeiter, 2 jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren, 16 Dienstmähden, 10 Fabrilarbeiterinnen und 9 ungelernte Arbeiterinnen. — Arbeit sinchten dagegen 468 Personen, und zwar is Hondwerfer, 50 Fabrilarbeiter 251 ungelernte Arbeiter. 38 ingephilde Arbeiter unter arbeiter, 251 ungelernte Arbeiter, 38 jugenbliche Arbeiter unter 16 Jahren, 14 Dienstmadden, 15 Fabritarbeiterinnen und 18 ungefernte Arbeiterinnen. Son diesen konnten nur 135 Deichäftigung nachgewiesen werden, nämlich 19 Handwerkern, 3 Fabrikarbeitern, 87 ungelernten Arbeitern, 2 jugendlichen Arbeitern unter 16 Jahren, 8 Dienstmädchen, 10 Fabrikarbeiterinnen und 6 ungelernten Arbeiterinnen. Das Telephon wurde in 151 Fällen benugt.

3wet Ungludsfälle auf bem Tegeler Cee. Beim Baben im Tegeler See ertrant ein bisher unbefannt gebliebener Mann. Er war aus bem Kahn gesprungen, um zu baben, ging aber sofort unter, ohne wieder zum Borschein zu kommen. Ueber einen zweiten Unfall wird berichtet: Umweit Beiligenfee unternahm geftern ein Unfall wird berichtet: Unweit Heiligenses unternahm gestern ein Berliner Sommergast mit seinem zehnschrigen Sohn eine Kahrpartie, wobei das Fahrzeug umschlug und beide Insassen in Gesahr des Extrinsens gerieten. Der Bater, an den sich der Sohn fest gestonmert hatte, bemildte sich, das Ufer schwimmend zu erreichen; er war aber dereits dem Untergang nahe, als ihm ein Avancierter des 5. Garde-Regiments aus Spandau, der vorliberkam, zu hilfe eilte. Dieser drachte den Bater auch glücklich and Land; der Knabe war inzwissen kraftlos geworden und hatte seinen Tod in den Fluten gefunden.

Rieber-Schönhausen. Batriotismus und Steuerordnung. Die Gemeindevertretung hat zu der seit dem Jahre 1809 bestehenden Lusibarteitösteuer einen Racktrag beschlossen, der besagt, daß in Juliunft die zur Feier patriotischer Feste, namentlich des laiserlichen Gedurtdtages veranstalteten Festlichteiten von der Steuer desteit sind. Rach dem Ermessen des Gemeindevorstehers kann die Steuer auch erlassen werden, wenn obige Boraussehung uicht zutrifft. Wir möchten der Gemeindebertretung Riederlichenhausen empfehlen, noch den Passus aufzunehnen, daß alse diesenigen, welche derartige patriotische Feste nicht besuchen, mit einer Steuer belegt werden. Der Aussal, welchen dem einer Gemeindessakel erleibet, würde damit wieder reichlich eingebracht werden.

gültigen Befchluffes noch Informationen eingeholt werben.

Mariendorf. In der Gemeindevertreter-Sihung am 1. August wurde der Gerlauf des alten Chaussehauses, daß wegen der Gerderbreiterung der Straße verschwinden soll, vollzogen. Den Austlag erhielt die Firma Krüger, Berlin, welche 310 M. bot. Die Ausssührung der Rohrlegerarbeiten für das neue Schulgebäude sollen der Firma Krügereicht hatte, überwiesen werden, sosern eine Auskunft beim Magistrat der Stadt Berlin über die Leistungsfähigten Firma mutriedenstellend aussäuft. gufriedenstellend aussällt. — Ju der verlängerten Adersitraße sollen 10 Straßenlampen zur Aufstellung kommen. Die Kosten der Aufstellung werden von der Firma Zung getragen, welche bier Ländereien bestigt. — Desgleichen werden in der verlängerten Feldstraße 2 Stragenlampen aufgestellt werden.

Bom Wariendorfer "Gemeinnstigigen Verein" war ein Antrag

Som Bratenoofer "Gemeinügigen Verein war ein antagien geingegangen, die Großbeerenstraße zu regulieren und zu beleuchten. Herr Gemeindevorsteher Bestehd le mpjahl, von der Regulierung der Straße, die Kosten würden ca. 11 500 M. betragen, Abstand zu nehmen, hingegen sei gegen die Ausstellung von Nichtlampen nichts einzuwenden. Es würden, wenn alle 100 Weter eine Lampe läme, 11 Lampen erforderlich sein. Derr Gemeindevertreter Peters, Südende, erklärte sich auch gegen die Ausstellung der Lampen, da diese nur irretieren (!), während herr Gemeindevertreter Bren et den Standpunkt vertrat, das es unbedingt notwendig sei. Lamben aufzustellen, teilweise sogor bag es unbedingt notwendig fei, Lampen aufzustellen, teilweise fogar alle 50 Meter, ba viele Arbeiter, welche in ben Melfingwerten, der Notorfabrit usw. arbeiten, den Weg des Morgens und Abends gu Ruß gurudzulegen haben. Schließlich wurde die Angelegenheit der Beleuchtungskommission überwiesen. Der öffentlichen Sitzung schloß fich eine nichtoffentliche an, in welcher Steuer- und Armenfachen gu

Ceiner eignen Mutter bie Erfparniffe geraubt bat ber Bojahrige Arbeiter Rasgul in Beigenice, Deblir. 11. Frau &., eine Bitwe, die in einer Fabril arbeitet, hatte icon feit vielen Jahren allwöchentlich einen Rotgroichen beifeite gelegt und allmählich 1060 M. gespart, die sie in ihrer verschlossenen Kommode anf-bewahrte. Ihr Sohn, der der siesigigen Arbeiterin schon viele Sorgen und Kummer bereitet hat, bemutte gestern die Abwesenheit seiner Mutter, um die Kommode zu erbrechen und sich die genannte Summe anzueignen. Der Kriminalpolizei, welcher die Anzeige von bem Diebstabl erftattet wurde, ift es bisher noch nicht gelungen, bes Einbrechers habhaft gu tverben.

In Ober Schoneweibe hat ber Gaftwirt Eccarins in feiner Birtichaft feine Frau burch Erwfirgen getotet. Eccarius foll bei ber That in truntenem Buftanbe gewesen fein. Er wurde fofort burch Bollgiften in haft genommen und fein Lotal wurde polizeilich go fcloffen. Eccarins hat fich ftets ale "Patriot" in Ober-Schoneweibe hervorgethan.

Der berhängniebolle Befen. beleuchtung wurde feit Jahren in dem Stadtfeil von Spandan ge-flagt, der am linten Savelufer belegen ift, und wo fich auch der Berfonen-Bahnhof befindet. Die Techniler der Gasanftalt gerbrachen bie Ropfe fiber bie Urfachen ber ichlechten Beleuchtung, und ichliehlich meinte man, ber Gasbrud feitens ber am andren habel-ufer in beträchtlicher Entfernung belegenen Gasanftalt fei ungu-reichend; es mußten gur Abbilfe bes Uebelftanbes umfaffenbe bauliche Menberungen ausgeführt werben. Diefer Tage wurde nun be-hufe Reparatur bas über die Charlottenbrude führende Sauptguleitungsrohr geöffnet, und babei fand man im Immern einen - Befen bor; biefer batte jahrelang bas Robusgum größten Teil verftopft und badurch bie ungureichenbe Gaszuführung veranlagt. Bie Diefer Befen in das Robr gelangt war, weiß man nicht.

Durch Berichluden eines Ririchferne geriet am Donnereig der 15 Jahre alte Anecht Mar Schilling aus Paaren bei Rouen in bie größte Lebensgefahr. Der Bursche af die Kirschen mit den Steinen. Diese Unfitte wäre ihm beinahe verhängnisvoll geworden. Ein Kern blied ihm im Halse steden und dieser schwoll in kurger Zeit bedenllich an. Zum Glüd suhr die Mutter mit dem Leichtsfunkzen sofort nach Berlin in ein Krankenhaus. Dem Erstiden und ber bei Durche werden und diese konter mit dem Leichtsfunksen sofort nach Berlin in ein Krankenhaus. Dem Erstiden und nabe, wurde er bier unverzüglich operiert und burch Entfernung bes Fremdforpers aus bem Salfe noch gerettet. Bur Befeitigung ber Entgundungen und Schwellungen bebarf er noch weiterer Krantenhaus.

#### Boriale Rechtspflege.

Gehlenerweichung als Folge eines Betriebsunfalls. Der Maurerpolier König hatte sich durch einen Sturz das rechte Schienbein verlett. Die Kordöstliche Baugewerks-Bernssgenossenichaft dilligte ihm schließlich 45 Broz. Unsaltente zu. König legte Berufung ein und beanspruchte die Bollrente. Es hatte sich nömlich bei ihm eine physische Erkrankung zu dem törperlichen llebel gesellt, die ihn völlig erwerdsunfahig machte und die sein Bertreter ebenfalls auf den Unsall zurücksührte. Diese Rervenkrankheit erwies sich später als Gehirnerweichung. Das Schiedsgericht wies die Berufung zuräch, indem es auf Grund ärzlicher Gutachten annahm, das ein urfächlicher Zusammenhang zwischen der Beinverletzung und dem Kervenkeiden ausgeschlossen ein. Ein Jusammenhang der Gehirnerweichung mit dem Sturz wäre nur demkbar, wenn eine Kopfverletzung vorläge. — K. legte Rekurs ein, worauf das Keichs-Berinderungsamt beschos, noch einmal Beweis zu erheben und ein Obergunachten des Prosessor Behirnerweichung ale Folge eines Betriebennfalle. Refurs ein, worauf das Reichs-Bersicherungsamt beichloß, noch einmal Beweis zu erheben und ein Obergutachten des Profesiors Dr. Goldschieder, des leitenden Arzies vom Krantenhaus Moadit einzuholen. Einige Zeugen bekundeten, daß sie nach dem Unfall Bersehungen an der Stirn, Abschürfungen der Kopshaut ze dei K. nicht wahrgenommen hätten. Auch habe R. sider keine anderen Schmerzen als über die am Bein gellagt. Die früheren Arbeitgeber des Bersehren haben vor dem Unsalt nie bei K. Anzeichen einer pinchischen Erstantung demerkt. — Gerr Professor Goldscheider erstattete ein ausführter inches wissenschaftliches Gutachten, worin er unter andrem ausführter inches wissenschaftliches Gutachten, worin er unter andrem ausführter liches wisenschaftliches Entachten, worin er unter andrem aussishteter Allgemein werde in der Wissenschaft angenommen, daß von äußeren Berlegungen nur solche des Kopses zur progressiven Paralhsis sühren könnten. Auch der berühmte Phichiater v. Kraist - Eding vertrete diesen Standpunkt. Hier habe nun eine direkte Kopse verlegung nicht sattgesunden. Gleichwohl neige er zu der Annahme eines ursächlichen Zusammendanges. Seiner Weinung nach bestehe gerade auf dem hier in Betracht kommenden Gebiete der Bissenschaft eine Lücke. Bor allem sei die Unfallwissenschaft uoch zu jung. Es gebe eine Form der Paralhsis, die vom Küdenmart zum Gehirn ausstellege, die durch eine Rüdenmart schwindslicht veranlaßt werde. Anerlannt sei ferner, daß eine Gerlehung der unteren Extremitäten zur Küdenmartschwindslicht führen könne. Unter den obwaltenden Umständen, wo seder Anhalt für eine andre Ursache (Syphilis, Alloholismus ulw.) sedle, müsse er, Krof. Goldsscher, es für sehr wahrscheinlich erklären, daß infolge der Beinverlehung Kis eine Küdenmarlskrantheit und infolge von dieser die Gehirnerweichung eingetreten sei. — Das Keichs Berlicherungsamt unter dem Borseit des Geb. Regierungskats Dr. Zacher hob unter bem Borfin des Geb. Regierungerate Dr. Bacher bob bie Borenticheidung auf und perurteilte bie Berufegenoffen ichaft gur gablung der Bollrente. Der Borfibende führte aus, daß ber Senat auf Grund des Obergutachtend des Profesiors Goldscheider den ursächtichen Zusammenhang zwiichen dem Unfall und der Gehirnerweichung für genügend nachgewiesen erachte.

### Gerichts-Beitung.

Im fibrigen ersuchen wir die dortigen Genossen, bei der bevorfiebenden Lassaus gesten die Steuersreiheit zu beantragen, da
es sich hier um einen Gedenstag handelt, der von zahlreichen Eins
wohnern begangen wird. — In derselben Sitzung der Backtwährter als
des Gemeindevorstehers die Universitätigen gewesen seine Offentlich von kantragen lassen, die wirtschaft als
des Gemeindevorstehers die Universitätigen gewesen seine Geldschrieben die Wicken Das Gendschrieben die Universitätigen Beichenders der Unterproprieter als
die wirtschaft und wirtig aus kantragen lassen gewesen sein, die Kingen gewesen seine Geldschrieben als
die wirtschaft und wirtig aus kantragen lassen seine Geldschrieben als
versentlich von Antigsen gewesen seine Geldschrieben als
die wirtschaft und wirtigs end bei Kassen gab der Kassen gab nicht eine tevertreiting der Doctptosointerning vom a. Jan konst nicht an und iprach den Engellagten frei. Das Landgericht als Berufungsinftanz verurteilte ihn jedoch zu einer Gelditrase und führte aus, daß dier keine der gesetzlich zulässigen Ausnahmen vorliegen. Zum Beispiel könne im vorliegenden Falle nicht an-genommen werden, daß es sich hier um einen Traus-port von Ledens- und Gemuhmitteln handelte, der im öffentlichen Intereffe gur fraglichen Beit unberguglich hatte borgenoummen werden mussen. — Auf die Aeviston des Angellagten bob das Kammergericht die Borentscheidung auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zu nochmaliger Entscheidung. Begrindend wurde ausgeführt: Das Landgericht habe zu Unrecht unterlassen, seitzustellen, ob nicht die Milchwirtschaft bes Angellagten ein fa brit betrieb genannt werden tonne und ob die handlungen, die in Frage lommen, als zum Fabritbetriebe gehörig anzusehen seien. In diesem Falle wären bei der neueren Enticheidung alle die gesehlichen Bestimmungen zu berücksichtigen, die bezüglich der Fadriten Ausnahmen von der Sonntagsruhe zuliehen.

Gine Gefahr für bas Bublifum bilben befonbers gur Bintergeit die sogenannten blauen Ropffieine, welche haufig gum Pflastern ber Einsahrten Berwendung finden. Auch die Einsahrt gum Ge-bande der städtischen Turnballe in der Pringenstraße war mit derbaube der städtischen Turnballe in der Prinzenstraße war mit derartigem Material gepflastert. Als der betagte Schneidermeister Frick am Morgen des 29. Januar d. J., kurz nach 8 Uhr, diese Straße passierte, glitt er auf der etwas geneigten Ebene aus, kam zu Falle und den rechten Oberscheukel. Die Schuld wurde dem Turushallendiener Hartmann zugeschoben, zu dessen dienstlichen Obliegenheiten es gehörte, den Bürgersteig vom Schnee zu reinigen und mit abstumpfendem Material zu versehen. Hartmann hatte sich deshalb gestern vor der ersten Ferien-Strastannner des Landgerichts lwegen sahrlässiger Körperverlezung zu verantworten. Er bestritt, daß er sich eine Kabrlässigeit vorzuwerfen babe. An dem bebag er fich eine Sabrlaffigfeit borguwerfen habe. An bem betreffenden Morgen habe er wie üblich den ganzen Bitrgersteig gefäubert und dann sei er um 9 Uhr von seinem Borgesehten nach dem Nathause geschielt worden. Es sei recht warm und das Sandstreuen deshalb nicht nötig gewesen, da ein weiterer Schneckall nicht zu besürchten war. Der Wagistrat habe das gesähtliche Pflaster sofort nach dem Borkalle burch ein andres, aus ranben Granitfteinen beftebend, erfegen laffen, ein Beweis, bag auch bon biefer Geite dem fruberen Bftafter Schutb gegeben werbe. Da die Angaben bes Angeliagien burch die Beweis-aufnahme Bestätigung fanden, fo beantragte ber Ctaatsamwalt beffen Freisprechung und ber Gerichtshof erfannte bementsprechend.

#### Boriales.

Ermäßigung ber Umfanftener. Rach bem Borbilbe ber Gemeinde Lobtan bei Dresben hat nun auch die Stadt Delenis i. B. beichloffen, die bem bortigen Arbeitertonjumberein auferlegte Umfahftener bon 2 Brog. bes Umfahes auf 1 Brog. gu ermahigen. Bielleicht tommt man bon biefer halben Ginficht balb auch zu ber gangen, daß die Umfaufteuer überhaupt ein Unrecht und eine wirtichaftlich faliche Magregel ist.

#### Derkammlungen.

Der bentiche Solgarbeiter Berband (Bahlftelle Berlin) hielt am Mittwoch bei Kester, Koppenstraße, jeine Generalversamm-lung ab. Der Kassenbericht vom 2. Onartal wurde gedruckt vor-gelegt. Die Abrechnung der Hauptlasse weist eine Einnahme von 20 195.40 M., eine Kusgabe von 42 376,21 M. und ein Guthaben der Lofallasse von 13 180,81 M. auf. Die Lofallasse date eine Einnahme von 119 545,19 M., eine Ausgabe von 29 197,75 M.; es ver-bleibt für bas nächste Quartal ein Bestand von 90 347,44 M. Laut Bericht des Borstandes haben im verstoffenen Quartal Laurid Bericht des Vortaudes haben im versichtenen Liarral
13 Vorstandssstungen, 4 Bertrauendmänner Sitzungen und
eine Generalveriammilung stattgesunden. Der Rechtsschuß wurde
von den Mitgliedern iehr oft in Anspruch genommen. Es wurde
31 Prozesse angestrengt, davon 14 wegen rückständigem Lohn. Bier Brozesse sind gewonnen worden, 2 wurden abgewiesen und die übrigen ichweben noch. Durch die Einführung des JunungsSchiedsgerichts ist eine arge Berichleppung der Klagesachen herbeiversicht worden geführt worben.

Der Werfjiatt-Kontrollsommission gehören gegenwärtig 102 Mit-glieder an. Es fanden 312 Bertstattstyningen fiatt. Die Berichte der Begirtössibrer find im allgemeinen gufriedenstellend. Auf dem Arbeitsnachweis find im leuten Quartal 524 Abressen eingelaufen; 402 Stellen somnten beieht werden. Die Zahl der

Arbeitstofen betrug 2876. 51 Recherchen und Bermittelungen fanden ftatt, die bis auf 2 galle enticbieben finb.

Die Bibliothel wurde 2272 mal benutt von 632 Kollegen. Sie umfast gegenwärtig 1420 Bande. Die Leser werden ausgesorbert, die Bibliothel-Ordnung besser zu beachten.

Dem Bericht des Gauvorstands über das erste Halbjahr ist zu entnehmen, daß wahrend dieser Zeit im 6. Gan 71 Agitations. versammlungen abgeholten worden find. Aufer den 48 Zahlstellen bes Gaues wurden auch besonders die Orte berücksichtigt, in denen noch teine Zahlstelle besteht und in 22 folder Orte Beriammlungen abgehalten. Außerdem wurden 12 Kasienrevisionen vorgenommen. Differengen mit ben Arbeitgebern tomen in mehreren Heineren Stadten vor, fie wurden größeren Teils zu gunften ber Arbeiter gefchlichtet. Unter ben verschiedenen Branchen ift bie ber Tifchler

die bestorganisserte, während die Organisationen der Korbmacher und der Kirftenmacher noch viel zu winischen übrig lassen.
Die Ersamwahlen der Ortsverwaltung hatten folgendes Erzednis: 2. Bevollmächtigter: Xabert, Schriftsufrer: Dahlle, Beifiger: Somidt und gendel, Revifor: Dafeloph.

Als Arbeitsvermittler wurde IR a a B einftimmig wiedergewählt. Der Berband ber Buchbinber te. hielt am Mittwoch feine Generalversand der Simboliver tet ausständigen Glasarbeitern wurden 250 M. bewilligt. Brüdner bemerkte in seinem Bericht über das 2. Quartal, daß die wirtschaftliche Arise im Beruf sich sehr bemerktar mache. Son den 3800 Mitgliedern der Zahlstelle Berlin sind ca. 1500 weibliche. Die regelmäßigen Mitgliederversammlungen finden in Bufunft nur monatlich ftatt. Der Raffierer Lem fer erftattete finden in Zukunft nur monatlich statt. Der Kasnerer Lem ser erstattete ausfsihrlichen Bericht über die Einnahmen und Ausgaben für die Zotalund Berbandskasse, wossir ihm auf Antrag der Arbisjoren Entlasiung erteilt wurde. Der Bibliothekar Hoff mann berichtete u. a., daß gegenwärtig 883 Bände vorsanden sind, die satt durchweg verlieben wurden. Berg mann erwähnte beim Bericht über den Arbeitsnachweis, daß sich die Arbeitslossselt ganz besonders bemerkdar mache. Den Histalisierern wurden pro Amartal 6 M., sowie auch der Ortsverwaltung einige Ausgaden bewilligt. Erwannt wurden sir die Rechtsichustonnmission: Schulz, Verg mann, Lem ser, Bähler und Duft; als Beisiper: Kaiser; als Revisoren: Grachole und Einsel. Die Zahlstelle von Siebert in der Sebastianstraße wird aufgehoben. Sebaftianftrage wird aufgehoben.

Der Unterfifitungsberein ber Fenfterbuter Berlins und Umgegend hielt am Montag feine Mitgltederversammlung ab. Rach einem Referat bes Kollegen George und einer regen Diskuffion einem Resexut des Koslegen George und einer regen Diskussion wurde eine Resolution angenommen, welche die Koslegen allesant verpflichtet, für die Stärtung der Organisation einzutreten. Koslege Möller gab den Bericht von der Gewerkschaftskommission. Dann wurden sieden Koslegen als Agitations- und drei Koslegen als Unterstähungskommission gewählt. Mösler gab dann die disherigen Fortschritte untres Arbeitsnachweises bekannt. Es haben sich 30 Koslegen als arbeitslos gemeldet, vermittelt wurden 60 Stellen, 14 für seste Arbeit und 46 für Aushilfe. 8 gingen noch auserhald.

Die Metallichleifer nahmen am 24. Juli in einer gutbesuchten Berfanmlung ben Jahresbericht ber Agitationstommiffion entgegen. Danach haben 97 Berffiattberjammlungen und 10 allgemeine Berfanmlungen stattgefunden. Die Jahl der organistierten Metallichleifer hat um etwa 800 zugenommen. Die Dishifton geigt, daß man hat um etwa 300 zugenommen. Die Diskuffion zeigt, daß man allseitig mit der Thätigleit der Agitationskommission zusrieden war. Die hierauf stattgesundene Reuwahl der Kommission ergab sosgendes Resultat: Baumann, Obmann und Brancheuvertreter; weitere Mitglieder: Brunger, Rungler, Begner, Stiller, Beighaupt, Eitner und Jadel.

Der focialdemofratifche Wahlberein von Behlendorf bielt am Dienstagabend feine Generalverfammlung ab. Genoffe Sirfd bielt einen mit Beifall aufgenommenen Bortrag liber bas "Breuhifde Landtagewahlrecht". - 218 Lotalfonmiffions . Mitglieber wurben gewählt Bohm und Baulit. - Die Lotale von Bellenbrandt (Balbidlogden an der Armumen Lante) und Dulrom, Machnowerftrage 1, find gesperrt. An Aufragen find an Baulit, Ronigftrage 21a zu richten.

Beifenfee, hier wurde am 80. Juli eine öffentliche Bolts-versammlung abgehalten, in ber Dr. Jost fiber "Moberne Raturanfchauung" iprach. Der Bortrag wurde von ben gahlreich er-ichienenen Buhörern mit großem Beifall aufgenommen. Bon ben Stralauer Glasarbeitern waren mehrere ericienen. Sie legten den Stand ihres Ausftandes bar und baten, fie in ihrem Kampfe zu unterftühen. Zum Schluß forberte ber Borfibenbe die Anwesenden auf, tuchtig für die Unterzeichnung ber Betitioneliften gegen ben Stormundjer gu

Rummelsburg. Die Generalversammlung des so cials dem ofratischen Bahlvereins sür den Gezirk Rummelsburg fand an Wontag, den 29. Juli, im Vokal von Schumann statt. Genosse Wiesenschaft hielt einen nut großem Beifalt aufgenommennen Bortrag über das Thema: "Barum nuch die Socialdemokratie siegen?" — Zum Kassenden Berickt: Einnahme 521.00 W., Ausgade 876.25 W., bleidt ein Bestand von 145,35 W. Aufgenommen wurden 17, ausgeschieden sind 10 Witglieder, so daß der Berein seut 361 Witglieder acht. Als Bibliothekar wird Boigt, Leisungstraße 17, gewählt und soll derselbe sein Ant als Revisor die zur Renwahl beidehalten. Als Delegierte zur Kreissouserenz am 81. August werden solgende Genossen gewählt: Ochstling, Pütts, Kitsche Judel und Kengler. Genosse Ochschling berichtet über das Sommerseit des Bereins, welches von der Behörde verdeten wurde. Bährend bei der erten Anmeldung dasselbe nicht abgehalten wurde, hat es nach ber erten Anmelbung basselbe nicht abgehalten wurde, bat es nach ber gweiten Ammeldung boch ftattgefunden, es wurde aber, nachbem man eine Stunde getaugt hatte, aufgeloft. Bejchloffen wurde, Diefe

Sache gerichtlich gum Austrag gu bringen. Genoffe Chert berichtet fiber ben Streit ber Glasmacher und werben benfelben 100 DR. bewilligt.

Pretreligiöfe Gemeinde. Sonntag, den 4. August, vormittags 81/4 Uhr in der Anta der 69. Gemeindelchule, Kleine Frankfurterfir. 6: Serfammiung. Freireligiöfe Borlefung." — Um 101/4. Uhr vormittags ebendafelbit: Bortrag des herrn Dr. Brund Wille: "Guter und ichlimmer Unglaube. Bors und Rachspiel auf dem Partser Austel-harmontum. — Gäste, Damen und herren, sehr willtommen.

Socialbemofratischer Agitationsberein für ben Meichstags-Babitreis Stralfund Franzburg Rügen. Sonntag, ben 4. Auguit, pormittags 10 Uhr, bei S. Manilow, Schönfanjer Allee 135: Aufer-ordentliche Generalversammlung.

#### Bereinstalender.

Arbeiter Tängerbund Berlins und der Umgegend. Borstiender Addie Remmann, Brunnenstraße 150. Erder Aassierer Seifrit, Fidicinstraße 16. Alle Achderungen im Bereindsasender sind zu richten an Friedrich Kortum, Laustyerstr. 33. Zonnabend, abends 9–11 libr: Uedungssunde und Aufnahme neuer Mitglieder.

Zanges Echo", Krüger, Kanuspikr. 6. — "Jummegrün", Tegel, Kentner, Spandauerstr. 15. — "Borwärts VII", Kummelsburg, Beutling, Goeißes und Kaustfr. Ede. — "Beiße Kofe II", Beihanse, Sorrer, Straßburgskr. 56. — "Eintracht I", Teltow, Derg, Behlendorferstr. 6. — "Eängeringt", Luden walde, Sonige, Beetligerstr. 34. — "Finigkeit II", Keinnfendorf "Welft. Beitbard, Biliebraße. — "Echo II", Martgraßtelbe dei Hürstenwalde, Gienduck Beiterkender Chor. Ludenwolde, Gerbart, Oang 6. — "Ober Schöneweider Viedertaget. Ober Schöneweide, Wagener, Edisonfr. 5.

Arbeiter-Kanderbund Berlins und der Umgegend. Aenderungen

Ginsenid — "Gemijetter Chor", Ludenwalde, Gerbart, Hag d. — "Oder Schöneweider Piedertatel", Oder Schöneweide, Wagener, Edionfir. d. Altbeiter-Kancherbund Berlins und der Umgegend. Aenderungen im Vereinslaiender find zu richen an Albert Liebetrau, Berlin, Butdulerftr. 44, 4 Tr. Zoumabend': "Gavanne II", Nadaunes-Kraundorf, Bernhardt, Brießerftraße 31. — "Gudat Auf", Midderdorf Kallberge, Grede, Deinisser 19. — "Audo", Swidoule. Bredowskr. 2. — "Bappel", Dadmile, Buchdolzerkr. 5. — "Gavang I", Abidorf, Pfug, Aulinderk. 59. — "Blauer Dampf", Tode, Wilherkraße 32a. — "Kommune", Barlch, Drontdeimerftr. 10. — "Grüne Willerftraße 32a. — "Kommune", Barlch, Drontdeimerftr. 10. — "Grüne Willerftraße 32a. — "Kommune", Barlch, Drontdeimerftr. 10. — "Grüne Willerftraße 32a. — "Kommune", Barlch, Drontdeimerftr. 10. — "Grüne Willerftraße 32a. — "Kommune", Barlch, Telmber, Doder Strumpeg 41. — "Gemittlichteit V", Wier, Henderhoft, Kupich, Telmber, "Kindplag. — "Lib 1900", Kuppert, Rochit. 57. — "Anger I", Zuleger, Zimmerftr. 60. — "Gemittlichteit", Modife, Geißenburgerkraße 48. — "Komma", Bunke, Meinistendorf, Geißlichaitschafte 52. — "Hälzer", Tremter, Puttbuferftr. 35. — "Einigkeit VIII", Radtfe, Weichenburgerkraße 48. — "Komma", Bunke, Meinistendorf, Geißlichaitschafte 52. — "Beichfeldult", Stargardterftr. 18. — Einigkeit VIII", Badtfe, Tom. — 7. Männer 20t. Keichenbergerftr. 131—132. — 8. Rämner 20t. Hächendergerftr. 131—132. — 8. Rämner 20t. Dadischen 36. — 2. Pebrlings 20t. Elaliger firaße 55.— 4. Pebrlings 20t. Statigerfiraße 55. — "Konner 20t. Beichenbergerftr. 131—132. — 8. Rämner 20t. Beichenbergerftr. 131—132. — 1. Eenfrings 20t. Elaliger firaße 55.— 50. — 4. Pebrlings 20t. Binner 20t. Elaliger firaße 55.— 50. — 4. Pebrlings 20t. Elaliger firaße 55.— 2. Mercus" (agrindet 1882), 1. Lebrlings 20t. Elaliger firaße 55.— 50. — 4. Pebrlings 20t. Elaliger firaße 55.— 2. Mercus" (agrindet 1882), 1. Lebrlings 20t. Elaliger firaße 55.— 2. Mercus" (agrindet 1882), 1. Lebrlings 20t. Elaliger firaße 36. — 2. Deaterverein "Bohen

und Bergungungsderein "Aslania", Ramlerstraße 36. — Theaterverein "Bohenta", Bletichow, Beterancustr. 18. — Schaufplessub "Centrum", Königssäle, Neue Königstraße 26. — Elatstub "Durra", Liewis, Boraveruraße 29. — Sangerdor der Masschinisen und Geizer, Schiller, Rosenstvaleierft 57. — Theatergeiellichaft "Evelina", Reues Klubbaus, Anmenuraße 16. — Turnverein "Ohen" ("Männer-Abteilung), Eroße Frankfurterhaße 23.

"beureta". Berein gur Beforberung ber Sprechlertigfelt Stotternber. llebungsabend jeden Sonnabend Riederwallfte. 7, Gemeindeschule. Zwanglofe Zusammenfünfte mit Damen im Resignrant bes Gewertschaftschaufes. Sannabend: Buchbinder

Deuticher focialdemotratischer Lefellub in Paris. 82 rus Notre-Dame de Nazareth, 8e arrond. Brasserie das 3 Suisses. Seben Sonnabend öffentliche Berfammlung ; reiche Bibliethet, Zeifungen, französtischer

London. Der einzige socialdemokratische Berein Bondons, ber alte, von Karl Marr und Fredrich Engels 1848 mitbegründete Kommunistische Arbeiter Bildungsverein besindet sich nach wie vor 40 Tottenham Street, Tottenham Court Rb., B. London. Alle Anfragen in gewertschaftlichen und parteigenöffichen Angelegendeilen find an vorstehende Aduptie unter Bezeichnung: "An den 1. Gelreihr" zu Sanden des Vereinsvorstands, au richten. au richter

Berein Bormarts, Johannesburg (Transvanl). Bereinslofal greß-Bierholle, Corner of Marihall and Small Street. Deutscher Arbeiterverein Bruffel. Berlehrs: und Bereinslofal: Mais

Arbriter Mabfahrerbund "Colibaritat". Bau 9 (Brob. Brandenburg). Alle Zuschriften und Unfragen den Bund betreffend find zu richten an den Ganvorsipenden Karl Fischer, Berlin NW., Baldur. & Counabend: Arbeiter-Kadsahrerverein "Forft t/A." dei Kable, Karlftraße.—Arbeiter-Kadsahrerverein "Dermodorf t/R.", jeden 1. Sonnabend im Monat bei Schulze, Berlinerftr. 21.

#### Dermilaites.

Die Berfrommungs Berordnung für die Brobinz Branden-burg sollte der Rittergutspächter Steffen auf Branity dadurch über-treten haben, daß er an einem Dezember-Sonntag durch seine Angestellten am Sonntag in Buggenhagend Centrale Richtung) hielten am Sonntag in Buggenhagend Centrale Beingseit, zwischen 11 und 1 lihr an seine Kunden in Kottbus

Einer großen Gefahr glücklich entrounen ift der Schnell- richtig jeden Erfolg vereitelt haben, und nun beauspruchen sie Frankfurt (Main) - Jamburg. Als abends der 6 Uhr noch Anerkennung für ihre verräterische Prophezeiung und achtungs-Rinuten von Frankfurt fällige Schnellzug nach hamburg mit vollen Dank für ihre hile, die euch zum Fallstrid geworden ist Beripätung von 15 Winnten eben den Bahndof Läneburg ver- sie sind gleichsam die Spripenmänner eurer Gesellschaft, die überall gug Frankfurt (Main) - Damburg. Als abends ber 6 Uhr 47 Minuten von Frankfurt fällige Schnellzug nach Samburg mit einer Berfpäting von 15 Minuten eben ben Bahnbof Limeburg ver-laffen hatte und fich ber lieberfahrt von Linerwege naberte, stürmte ber bort poftierte Bahnwarter, bas rote gahnlein als Gefahrfignal fdwingend, dem berannabenden Buge entgegen und brachte ibn zum Stehen. Auf der lleberfahrt war wenige Angenblide vorber ein ichwer beladenes Fuhrwert zusammengebrochen und bildete fo ein gefahrbolles hindernis. Bolle Anerkennung gebührt dem Bahnwarter, durch beifen Aufmerkamkeit der Schnellzug vor großem Unglild betoahrt blieb.

Opfer bes Meeres. Rach ben heute bom "Bureau Beritas" beröffentlichten statistischen Listen sind im Monat Juni d. J., soweit es sich bisher hat ermitteln lassen, ob Schiffe vollständig verloren gegangen und zwar 34 Segelschiffe mit 16 863 Registertons und 12 Daupsschiffe mit 18 469 Registertons. Darunter besand sich ein dentsches mit 839 Registertons. Außerdem weist die Statistist noch 850 Schiffe auf, die durch Havarie usw. Beschädigungen erlitten haben. Darunter besanden sich noch 25 deutsche.

Mit föftlichem Onmor fcilbert b. Solhoafe in feiner "Ge-ichichte ber redlichen Bioniere bon Rochdale" einige ber unangenehmen Seiten des fo reichen Bereinstebens und Birtens:

Das moralische Brinder, welches unire Rochdoler Genossenschafter bollbrachten, war, daß sie es verstanden, zu debattieren, ohne sich zu erzürnen — verschiedene Meinungen zu haben, ohne sich zu trennen — sich auch von Zeit zu Zeit gegenseitig zu hasen, ohne sich zu von einander zu lassen. In den meisten Arbeitervereinen und anch in andren Bereinen andrer Gesellschaftstlassen sindet sich eine Zahl sonderdarer Menschen, die unter einem unganstigen Gestirn geboren gu fein scheinen, welche Feindschaft, Wistrauen und Uneinigkeit gleichsam ausatmen, beren Stimme stelle Streit verkündet; sie kömen nichts sit diesen Fehler, sie meinen es gar nicht so schlimmt, aber sie können es nicht andern, ihr Sprachorgan ist frähend und kein melodischer Alang wird jemals ihren Lippen entströmen, ihr angeborener Grundson ist ein moralisches Gequale; niemals sind sie berglich, niemals befriedigt, ihre unrudigen Bewegungen zeigen "Weimungsberschiedenheit" an, ihre herabhängende Lippe verrat "Unaufriedenheit", das Spiel ihrer Gesichtsmusteln stellt "einen Antrag" in Andssicht und ihre gerunzelten Augenbrauen künden "ein ganz neued Keineip" au. Man möchte sie eine Art gesells dast. It cher Stackels sich veine neunen, deren Stackeln sich eine firänden, ihr Blid ist verquer, sie sehen alle Dinge verkehrt an. sie steden gleichsam alle Dinge ind Basser, wo dam auch das Geradesse trumm erscheint, sie wissen, daß man sedes Wort verschieden deuten sam und sie fassen eure Worte gerade immer so auf, wie ihr sie nicht meint; sie wissen, daß tein Plan, kein Entwurf so vollkommen sein kann, daß er alles berüsssichtigt; sind sie kann miner so, als ob sie nicht wüßen, was der bezossichtigt; sie treten einem Bereine bei, scheindar um mitzuarbeiten an dem gemeinsamen Werke, in der That aber nur, um zu kritisieren gufriedenheit", bas Spiel ihrer Gefichtsmusteln ftellt "einen Antrag treten einem Bereine bei, scheinbar um mitzuarbeiten an dem gemeinsamen Berke, in der That aber nur, um zu kritisieren, ohne zu versuchen, das besser zu machen, worüber Sie sich anfhalten. Sie demußen nicht die Borzisge des Bereins, um diesen zu verteidigen, sondern erspähen alle Schwäcken, um sie dem gemeinssamen Zeind zu verraten, seden Genosien tassen, im sie dem gemeinssamen Zeind zu verraten, sieden Genosien tassen sie ihre sortwährende Unzustriedenheit fühlen, die ihre Gegenwart zu einer wahren Strafe wird und ihr das Gesihlt habt, als ob ihr Frieden und gegenseitige Achtung nicht bei euren Freunden, sondern dei euren Gegnern zu suchen hättet; einem seden prophezeien sie so lange, das die Sache schief geben wird, die sie selbst

fie sind gleichsam die Sprihenmanner eurer Gesellschaft, die überall eine Feuersprihe mit sich sübern und unter dem Vorwande, daß eure Feuersprihe mit sich sübern und unter dem Vorwande, daß eure Sache in sortwährender Feuersgesahr ist, euch von früh die spät beplätichern und besprihen, die jedes Witglied einer überlaufenden Volsernusse gleicht. Sie glanden, das Bort "Genossensichaft" sie eine neue Bezeichnung sür organisserte Kutschere, und, ausgintt den Blinden zu Führern, den Lahmen zu Sühen zu denen, den Kransen zur Genesung zu belsen, den Furchtsamen Mut und den Verzweiselnden Bertrauen einzussissen, der Furchtsamen Mut und den Verzweiselnden Bertrauen einzussissen, die in der Finsternis Besindlichen verlassen, den Furchtsamen grantliche Geschichten erzählen und die Verzweiselnden versichen, daß unm alles zu Ende sei. Die meisten Genossenschaften weisen einzu die dieser "verdannut guten Freunde" auf; gering an Zahl, sind sie doch unausrottbar. Sie sind die Begelagerer des Fortschitts, die jeden, der diesen Wegunde" auf; gering an Zahl, sind sie doch unausrottbar. Sie sind die Begelagerer des Fortschitts, die jeden, der diesen Wegunde" auf; mutwich erzichen; sie halten euch auf und der Wennben euch eurer Hossinungen, sie sind die Jagos und die Auspins der Demokratie, und nur Unge und siarse Leute vermögen ihnen zu entwischen oder ihnen Trop zu bieten. Die Rochdaler Sioniere wurden ganz gut mit ihnen sertig, sie nahmen sie auf — sie verwurden ganz gut mit ihnen fertig, sie nahmen sie auf — sie ver entwischen oder ihnen Trot zu bieten. Die Rochdaler Plomere wurden gang gut mit ihnen fertig, sie nahmen sie auf — sie verstrugen sich mit ihnen — sie arbeiteten gemeinsam mit ihnen — ars beiteten trot ihrer — betrachteten sie als unvermeibliche Anhängsel des Fortschrifts, gönnten ihnen ein Scherzwort und ein Läckeln und gingen über sie hinweg; sie antworteten ihnen nicht mit Worten, sondern wie Diogenes dem Jeno mit Thaten. Als Zeno behandtete, es gäbe leine Deiwegung, antwortete Diogenes, indem er sich dewegte. Mis fibelwollende Stritifer mit Briareos Sanben auf ben Bufammenfineg bimwiefen, antworteten die Rochdaler Genoffenichafter gang rubig burch ihren Erfolg."

#### Martiprelfe bon Berlin am 1. Auguft 1901

nach Ermittinngen bes fat. Boligeiprafibiume.

Welgen, gut D.Cir. mittel gering Roggen, gut mittel gering Gerfte, gut mittel gering Dafer, gut mittel gering Octor	-,,- -,,- 15,- 15,- 14,00 13,00 18,80 12,80 16,50 14,80 14,70 14,- 7,82 7,- 7,40 5,60 40,- 25,-	Kartoffeln, nene, Docktr. Rindifeisch, Kenfe 1 kg do. Bauch Schweinestich Kathfleisch Hanneisteisch Hanter Gier 60 Stüte Karpfen 1 kg Vale Hander hechte Bartot Echte Bartot Echte Bartot	10.—   6.— 1,60   1,20 1,30   1,— 1,01   1,20 1,60   1,10 1,60   2,— 4.—   2,40 2.—   2,40 2.—   2,40 2,40   1,20 2,40   1,20 2,40   1,20 2,40   1,20 2,40   1,20 2,40   1,20 1,20   0,80 2,40   1,20 1,20   0,80 1,20   0,80
	7,40 5,60 40,— 25,— 45,— 25,— 65 — 30,—		

Produktenmarkt vom 2 Angust. Der heutige Gefreidemarkt zeigte seine Golfting, die im Einklange hand mit den höbeten Kotierungen in Kew Pork, England und Defireichtlugarn. Die Kaufust am hieligen Markte war eine recht rege, das Angebot fehlte aber aus Aufland und dem Inlande gänzlich, nur Amerika war wiit Offerten am Plage. Die Preise siellten sich für Weizen um 11/4 W., für Roggen, der im Autrelpankte des Junterestes kand, die I W. über gestern. In Mecht lag das Geschäft zwar will, die Preise waren aber um 10 Bf. höher. Safer war sein fest, namentlich für Dezemberrelesterung. Raid auf unverändert hohes, Amerika loco 2 W. desser. Kübst wenig verändert, ohne Geschäft.

Bitterungonberficht bom 2. August 1901. morgend 8 Hfr.

Mintering victima Wind. Better & Stationen Wetter Stationen 1 molteni 21 baparanda 750 923 2 bib.beb. 18 Betersburg — 770 9232 4 bebedt 20 Aberbeen 770 9232 5 hebedt 17 Paris 766 923 3 bebedt 20 2 wolling 758 MD 760 93 93 33 757 93 D Damburg 15 Berlin. Grantfi /M. 770 92322B 4 geiter Manden 1 bebedt 756 2B

Better Proguoje für Connabend, ben 3. Muguft 1901. Rubler, junadit meift trube und regnerifc, fpater auftlarend bet gleine lich frifden nordweftlichen Winden.

Berliner Betterbureau.

#### Briefkaffen der Redaktion.

Wir bitten bei jeber Anfrage eine Chiffre (zwei Buchstaben ober eine Baht) anzugeben, unter ber die Antwort erteilt werben foll, und die leste Abounementegaritung beizulegen. Fragen ohne foldte werben nicht beunts wortet und schriftliche Antwort wird uit al erteilt.

Bei Anfragen juriftifder Art ift es praftifd, Belt fparend und ba rum fehr zu empichlen, wenn man abreillert: Rebaftion bes "Borwarts", Juriftifder Brieftaften, Beutfirt. 2, hof II.

Die jurifilde Sprechftunde findet am Dienstag, Donners: tag und Freitag von 7-9 Uhr abende fiatt.

1864. Gie muffen Ihre Frage beutlicher fiellen, ob es fich um Romane einas anbres hanbelt.

Sirichfelb. Die Ungelegenbelt ift schon oft von und fritifiert, eine Biedervolung bringt nichts Reues.

ober einas andres handelt.

Otrichfeld. Die Ungelegenbeit ist schon oft von und kritssert, eine Wiederkollung brügt nichts Reacs.

Gin Dummer. In. — Gärtner. 1. Nein; in Tegel sinden in der Negel mir die die zu ichs Wonaten Gesängnis Berurteilten Unterlankt.

Die längste Gesängnisstrafe detrögt 10. die längste gelitiche Juchtbaniskrafe lb Jahre. Außerdem tennt das Strafgeschuch noch eine ledends längliche Buchtbanskrafe. — Z. Z. 100. Rein. — Reichstag. 1. das 198 nicht fandidiert. 2. In mires Krisens nurichtig. 3. Sexundsköllich für nächsten Monat. — Rechenderg. Die Kasse ist nach dem Gesen im Rocht. Sie simmen lediglich Geradischung der Ordnungskrafe denntragen. — R. K. 100. B. is im Recht. — R. K. Ein Wieterwerein besteht in Berlin. Sie sind aber in der Einschäung des Berts eines großen derartigen Bereins im Jertum Weder socher Verein noch Genossenschaftschafte in Berlin. Sie sind aber in der Einschäugung des Berts eines großen derartigen Bereins im Jertum Beder socher Verein noch Genossenschaftschafte sonntragen. — R. S. 100. B. is in niere Jeitung, auf Anfragen und in Bersammlungen erörtect und wird aberm als auf dem Parteitag erörtert werden. — R. J. J. zu höhr.

R. 54. Dem von Ihrer Franz der Eine außerkeilch ges hotenen, nicht von Ihren erzeugten Kinde sonntragen. Das zu thun liegt im Inneresse des Lindes. Um dies Kamen beilegen. Das zu thun liegt im Inneresse des Kindes. Um diese Kamen beilegen. Das zu thun liegt im Inneresse des Kindes. Um diese Kamen beilegen. Das zu thun liegt im Juseresse dies Eine Eine Kinde Geöfenn hat der de überdamb dem Kinde von diesen Kamen Kinde der Schulden geschen weinen Ramen, so das Es fortan de vor der Gebe ein nicht von diese Urfunde lassen Sie Ihre Franz und den Bormund des Kindes inderschussen. — wie der Kindes siene Einstellung des Kamens . . . . . . . . . delien gene diese Urfunde lassen weinen Kande des Konden des Konden des Kindes eingetragen ist, aus Ernund diese Urfunde der gerichtlich beglandigen Albann beantragen Sie unter Urberreichung dieser Urfunde der geri

mur ben Inhalt ber Jufcrate übernimmt bie Rebattion bem m gegenüber Teinerlei Berantwortung.

#### Theater.

Connabend, ben 3. Muguft. Cperubans. Geichloffen.

Thanfpielhand. Geichloffen. Neues Opern Theater (Kroll). In Trianon Theater: Lebende Lieber". Anfang 8 Uhr. Im Glarten: Täglich großes

Im Glarten: Taglich großes Konzert. Schiller. (Morwih : Oper.) Don Buan ober: Der fteinerne Gaft. Anfang 71/4, Uhr. Tentiches. Die Beber. Aufang

71/2 Ubr. Leifing. Die britte Esfadron. An-fang 8 Uar.

tang 8 Uhr.
Berliner. Der Tronbabour. Ansfang 8 Uhr.
Residens, Das blaue Kabineit. Ansfang 8 Uhr.
Neues. Gospptel des Mekthalers Enstang 8 Uhr.
Leten. Theater Charinari" (Seccisions Breitl). Aufang 8 Uhr.
Gerestions Breitl). Aufang 8 Uhr.
Gerestions Breitl. Aufang 8 Uhr.
Gentral. Die Geisha. Aufang 8 Uhr.

Central.

8 Uhr.
Thalia. Gefchloffen.
Earl Weißt. Der liebe Ontel. Uns
fang 8 Uhr.
fang 8 Uhr. Der Bigennerbaron.

3m Bart: Großes Doppelfongert Belle-Miliance. Onfel Brafig. Un-

fang 8 Uhr.
Im Garten: Grobes Gartentongert und "Luftiges Bretti", Anfang 6 Uhr.

Metropol. Specialitätenborftellung.

Dietropol. Specialitätenvorüellung.
Der Zauberer am Nil. Anfang 8 Uhr.
Nyolio. Specialitäten : Borftellung.
Hran Luna. Anfang 8 Uhr.
Pajiage : Theater. Damen : Winge fämpfe. Specialitäten : Borftellung.
Kajang nachmittags 3 Uhr.

Boffage . Banoptifum. Specialis taten Borfteflung. Breichshallen. Stettiner Ganger. Rufang 8 Uhr.

Anfang 8 Uhr. Urania. Zanbenfer. 48/49. (Im Theaterinal) Abends 8 libr: Ju fleinen Breisen: "Waleriiche Banberungen burch die Mark Brandenburg, Erfter Teil." Invalidenfirage 57/62.

Täglich abenbs von 5-10 Hor:

### Carl Weiss-Theater

Grobe Frankfurterfir. 132. Direft. B. Bimmermann u.D. Schramm Lufifpiel-Enjemble.

Ansispiel-Enjembie.

Ber liebe Onkel.
Schwant in 4 Alten von M. Kneisel.
Ansang 8 Uhr.
Morgen: Dieselbe Borsellung.
In Borbereitung: Talolo.
(Samoanisches Liebeswerben.)
In Garrien: Konzert, Theater
u. Specialitäten. Ansang 5½ Uhr.

(Wallner . Theater). Marwiy Oper.

Connabenbabenb 71/2 Uhr: Populare Opermorfellung bel halben. Preifen: Don Juan

ober: Der steinerne Gast. Sonntagnadmittag 3 Uhr Bei belben Breifen: Undine.

Sonntagabenb 71/2 ilbr: 104. Castspiel Heinrich Bötel. Der Tronbadour.

Beute Aufang 8 11hr. Bitm 714. Mal:

Die Geisha.

Operette in 3 Aften v. Gibnen Jones. Morgen und folgende Tage: Die Geisha.

Metropol-Theater. Wiedersofführung

Man lebt ja nur einmal! Henry Bender - Georg Kaiser

August-Specialitäten-Programm.
Anfang 8 Uhr.
Rauchen überall gestattet.

# Apollo-Theater

Specialitäten-Programm!

Luftballett Grigolatis.

#### Anfang 8 Uhr. Sountage 71/2 Uhr. Sanssouci

3m Garten: Täglidi: Hoffmanns-Nordd. Sänger

und Konzert. Anjang d. Konzerts 5 Uhr, ber Svirce 7 Uhr, Wochen-tags 6 Uhr, d. Svirce 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Senning, Montag und Donnerdiag : Tanzkränzeben. Bocheniags Bereinsbillets

Tauben-Strasse 48/49. Im Theater um 8 Uhr

Malerische Wanderungen durch die Mark Brandenburg", L.

Invalldenstr. 57/62. lagi. Sternwarte.

Täglich nachmittags 5 Uhr

Grosses Doppel-Konzert. Entree | Mark.

Von abends 6 Uhr ab 50 Pf. Linder unter 10 Jahren die Hälft

Castans Panopticum. Nen! Nen! Nen!

Der künstliche Mensch! Die sensationellste Erfindung der Neuzeit!

Henry Bender — Georg Kaiser Der "Clou" der Pariser WeltAusstellung.

Vorher: Vorstellungen: 12Uhr mittags.
3, 5, 6, 7 Uhr nachmittags.

## Ostbahn-Park.

Am Küstricerplatz. Rüdersdorferstr. 71. Hermann Imbs. Täglich : Großes Kongert, Theater- u. Specialitäten-Borfellung.

### Reichshallen.



Gossmann<sup>\*</sup>Konzertgarten Brengbergfer. 48, an ber Raybachftrage.



Jeben Sonnton Frei-Konzert und Ball. Donnerstag: Hamburger

Sänger.

Norddeutsche Sänger.

Entree 20 Pf. Borungelatien 10 Bf. Bei ungünstiger Witterung im Saal Rachher: Strangen.

#### Prater - Theater Kastanien-Allee 7/9.

Täglich: Anf fremder Erde.

Musftattungsfilld mit Gefang u. Tang in 4 Bildern von Sugo Schulg. Auftreten ber Ercentric Chanformeite Hedwig Döring, des Grotesques Romifers Paul Coradini, der Freres Doussek, Gigerl-Afrodaten, The Karleys, Mujifaltiche Romödianten. Mr. Bartlings lebende Photographien. Konzert und Ball.

Anfang 4 Uhr. Gintritt 30 Rumerierter Blag 50 Bf Gintritt 30 Pf. Kalbo.

## Max Kliems Sommer-Theater

Mrtiftifche Leitung: Paul Milbitz. Hasenheide 13-15. -Tiglich: Til

Gr. Konzert, Theater- u. Specialitäten-Vorstellung. Beben Montag: Commerfeft. - Jeben Mittwoch: Die beliebten Rinderfefte. - Jeben Donnerstag: Elite Zag.

Die Knsteeletche ift töglich von 2 Uhr ab gedfinet. 2 pockeleganie Regelbahnen, Warfelbuben, Konditoret, Blumenstand 20.
Sountag, Montag und Donnerstag in den Salen: Familien-Rränzden.

### Lindenpark Friedrichsfelde.

Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.
Von Spittelmarkt - Friedrichtsfelde 10 Pf.
Familien fönnen Suffee foden. [18859\*] A. Ge

em tonnen Kaffee toden. [18850\*] A. Gesch.
empfiehlt sein romantisch gelegenes Lotal in Landpartien und A. Slippekohls Restaurant
A. Slippekohls Restaurant
Köpenick, Schönerlinderstr. 5.
Arbeiter Berkehrolotal. Hir gure
einen Brückenständigung vergntet. [20000\*]

### Berlins grösste Fischhandlung

empfiehlt von täglich frischem Fange und täglich frischer Zufuhr in Kühlwaggens frische, geräucherte und marinierte "Seefische

zu bekannt billigen Preisen. Deutsche
Dampfflscherei-Gesellschaft "Nordsee"
Hauptfliale Berlin C. 22, Bahnhof Börse, Bogen 9—10.
II. Filiale: Lüneburgerstrasse, Ecke Paulstrasse. B
III. Prinzenstrasse 30.
IV. "Madaistr. 22, im Schlesischen Bahnhof.

NB. Diese Woche:

### Seelachs 15 Pf. pro Pfund im Ausschnitt 20–22 Pf. pro Pfund Alle anderen Fischarten ebenfalls billig!

Someizergarten Am Friedrichshain

Zäglich: Rongert, Theater, Specialitaten - Borftellung und Ball. Volksbelustigungen aller

Jeden Art. Moderne Don Juans.

## W. Noacks Theater.

Brumenftraße 16. Täglich Rongert, Theater, und Specialitaten Borftellung.

Die Schöne Galathee.

## Im Sanle: Tanzkränzchen.

Puhlmanns

Vaudeville-Theater Sehönhnuser-Allee 148. täglich: Grope Theater und Specialitäten Borftellung. Rur Kräfte erften Ranges. trosser Erfolg! Grosser Erfolg!

Susanne im Bade. Große Ansftattungsoverette. Anfang: Bocheniags 5 Uhr. F. Lehmann, Direttor.

### W. Noacks Fesisale

Brunnen - Strasse No. 16. 3m Zebtember, Oftober und Robember find noch Sonnabenbe an Bereine ju vergeben. [19799-

### Neu eröffnet!

Allen Freunden und Belannten jur Rochricht, bas ich Löwefer. 21 einen Schulifeiß \*/... \*Ausschant eröffnet habe. Großes Bereinszlumer fieht nur Berstaung. 20328\* pur Berfügung Friedrich Wegner.

Strand-Reffaurant maggetice gwiich. Minggelichloß u. Ausfichesturm. Empfehle gabrifen, Bereinen und Rorporationen für Sommervergungen in Ansflige mein grobartig gelogenes Lotal Sanf für ca. 3000 Berfanen, Hallen, genügende Rebenranme. Bei luftigungen aber Art. Coulante Preife. "Etranbichloft", Ropenid.

Honig! Oldend. Bienenhonig, beste Onalität, verfendet 9 Ash. netto ju
8,50 M., 5 Ash. netto ju
8,50 M., 5 Ash. netto
8 Ash. s. Sadan. Gar. Burnan.
E. Reil, Nordloh,
Oldenburg. Holsy-

Brima Genfienberger Brignets 16tr. 6 Bollig., ca. 135 St. mir 83 Pf.
Oberichlesiiche Steinlohlen Ruß II Etr. 1,10, Scheffel mir 90 Pf. verlauft ab Plat Kifcher, Brombergerfit. 14.

## Fahrräder-Teilzahlung,



mäßige Angablung. Bertauf direft and der Fadrif. Gebr. Gahrtäder fiels borrätig. Preistit, fraufo. (2000L.

Imperial-Fahrendwerfe, Berlin. Dieffenbachftr. 33. Lehrbahn: Rottbufer Damm,

### Rövenick.

Grünstrasse 48. Empfehle mein reichhaltiges Lager in fer-tigen Schahwaren aber Art. Be-tickungen u. Reparaturen in tärzeiter Zeit und belanuter Güte. 18412\*] W. Balke.

Beranimortlicher Rebacteur: Carl Leib in Berlin. Fir ben Inferatentell veranimortlich: 26. Glode in Berlin. Drud und Bierlag von Dag Babing in Berlin.

### Arbeitsmartt und Sandelsvertrage.

Bir glaubten am Schluffe unires erften Artifels zwei fefte Sage Calmers ermittelt gu haben: Robftoff- und Betreibegolle find gu vermerfen, benn bie ersteren vermogen ichabigend auf Die Lobne ju mirten, bie letteren ben Arbeiterhaushalt gu belaften, wenn auch

Indes wir haben zu vorschnell geurteilt, endlich fatt Calwer fich boch ein Berg und beweist, wie schaltich die Zolpolitit des Ausfands auf das Lohmiveau des Landes zurückzuwirten vermag. Seine

Argumentation ift folgende:

"Man muß fich gegentwärtig halten, daß beute jo giemtich alle größeren Staaten industriell dermagen entwidelt sind, daß ein Teil ihrer Produktion auf den Export angewiesen ift. Daburch entsteht in industriellen Baren auf dem Beltmartt ein fast fort. dauerndes Ueberangebot, beffen Folge ift, daß die Breife fur Erportwaren regelmäßig niedriger bemeffen werden, als die Breife, gu benen fie im Inland felbft verlauft werben. Bei diefer Beftaltung ber Martilage tragt auch ber erpor. tierende Staat beim Eintritt feiner Waren in ein andres Land in der Reget den dort erhobenen Boll fast in seiner ganzen Sobe. Je höher die Bölle, desto ungünstiger liegen die Chancen des Exports, zu desto niedrigeren Breisen mussen die Waren im Auslande abgefest werden. Denn ba ber Exporteur unter ollen Umftanden ben bisherigen Umfang feines Abfapes aufrecht zu erhalten gejest werden. Denn da der Exporteur unter ollen Umftanden dem bisherigen Umfang feines Absayes aufrecht zu erhalten sucht, so geht er eher die zu verlustbringenden Preisen berad, ehe er auf den Export selbst verzichtet. Mit welchen Beritusten der deutsche Export aber zum Teil zu arbeiten gezwungen ist, davon mache man sich eine Borstellung, indem man erwäge, daß Länder, mit denen wir überaus rege Handels- beziehungen unterhalten, Bölle bis zu 60 bis 60 Proz. des Barenwertes von unfrem Exporterbeben. Es ist eine bekannte Ericheinung im geschäftlichen erheben. Es ist eine bekannte Ericheinung im geschäftlichen Leben, bag die Preislisten, die für das Ausland bestimmt sind, zum Teil weit niedrigere Preise ausweisen, als die Preislisten, die an den inkandischen Berbraucher gehen. Je meht sich nun die Industrie des Auslandes entwickelt hat, desto ungunftiger haben ch die Ginnahmen aus bem Export für die bentiche Induftrie geftaltet, besto höher ift bas Exportrifito gewachfen.

"Run haben gang natürlicherweise die Sabritanten das Beftreben, fich gegen dieses Rifito auf irgend eine Beise ficher gu
ftellen. Dies geschieht meistenteils gleichzeitig auf zweierlei Beise. Je billiger in einem Fabritationszweig die Exportbreise falluliert merben muffen, befto großere Geneigtheit befteht, bie Intanbapreise möglicht boch zu schrauben. Ein hauptsächlichter Teil ber Thätigkeit unfrer Kartelle und Spnbikate besteht gerade barin, den Inlandspreis möglicht boch zu halten, um besto billiger ins Aus-

land exportieren gu fonnen.

Bleichzeitig mit biefer Breisregelung wird bem Exportrifito burd möglichfte Erfparung an ben Broduftionstoften gu begegnen gefucht. Gine herabminderung der fachlichen Produttioneloften tann jeweilig nur immer in geringem Grade borgenommen werben. Rit großer Borliebe wird baber an ben Bobnen gefpart. Dabei begiebt fich die Ginichrantung ber Rohne feineswegs nur auf die Berfiellung ber auszuführenben Baren, fonbern auf die gesamte Erzengung. Denn ber Fabritant tann bei ber Serstellung seiner Waren feinen Unterschied machen zwischen ber im Inlande und ber im Auslande abzusetzenden Barenmenge. Er taltu liert ben Prozentsat ber Produktionstoften, ben er für Löhne ausgiebt, nach bem Bertaufswert bes Gesamt-

abjages. Zweinndzwanzig Jahre habe ich, ehe ich socialbemokratischer Rebacteur wurde, auf dem Comptoirbod gesessen, habe manche Kalkulationen für Exporte nach den berschiedenssen Ländern aufgestellt, Fakturen ausgeschrieden usw., aber als ich diese Ausstührungen des Genossen Calwer las, war ich bass. Er hat unbedingt vom Exportgeschäft gar keine Ahnung. Richtig ist, daß in manchen Branchen und auf manchen Absahmärkten eine starte Konlurrenz herrscht, aber wenn Calwer versichert, daß der exporterende Stant – soll wohl heißen die exportierende Fabris oder der Exporteur — in der Regel den fremden Roll trägt, so ist das geradezu abjurd. in ber Regel ben fremben Boll tragt, fo ift das geradegu abfurb. Siderlich übernimmt manchmal bie exportierende Induftrie mehr ober weniger ben auswärtigen Boll; aber nur in Anonahmefallen. Gefest 3. B. Rufland erhöhte auf irgend einen Artitel, ben feine einheitmiche Industrie wenig ober gar nicht produziert, 3. B. Seiden-waren, morgen ben goll, bann fällt es den auswärtigen Exporteuren gar nicht ein, die Preise zu ermäßigen. Sie sagen einsach: Die Russen muffen boch von uns die Seide beziehen, sie selbst produzieren fle nicht, alfo muffen fle auch ben Boll tragen.

Aber, bort man oft barauf entgegnen, warum fdreien benn bie Exporteure, wenn in einem ihrer Abfahgebiete die Bolle erhöht werden. Run, weil der Fall nicht immer jo einfach liegt, und weil auherdem die Berieuerung durch den Boll auf die Ausdehnung des Konjums juruchwirft. Koftet eine Seidenware in Ruhland 30 Rubel und fie fteigt infolge erhöhten Bolls auf 40, so nimmt ber Berbrauch ab und ber Exporteur erzielt, auch wenn es ibm gar nicht einfällt, den goll zu tragen, doch einen geringeren Gewinn. Uebrigens wird auch folder Ausfall mandmal wieder dutch fpatere Preisaufichläge auf Baren besierer Qualität ausgeglichen.

Unders, wenn in bem Land, nach welchem eine Bare ausgeführt wird, fich felbft eine einheimische Induftrie entwidelt hat, die völlig tonfurrengfabig ift. Sagen wir meinetwegen, in Ceftreich waren Teppichfabriten entftanden, die mit ben beulichen tonfurrierten, und min wurde der öftreichische Joll soviel erhöht, daß die deutsche Ware mit Zoll sich um 10 Proz. höber stellte, als die einheinische. In soldem Fall allerdings sagt sich wohl der deutsche Fabrikant: "Bas mache ich? Bleibe ich beim alten Preis, verliere ich höchst mahrscheinlich einen Tell meines Absapgebiets." Er rechnet, ob er nicht mit einem etwas geringeren Bewinn vorlieb nehmen foll ober Die Produttionstoften burch biefe ober jene Beranderung ermäßigen tann ac., und ichlieftlich entichlieft er fich vielleicht und fest ben Breis für bie nach Deftreich ausgebende Bare berab ober bietet feinen bortigen Abnehmern einen Egtra Sconto. Derartige Balle tommen ficerlich vor; ich fenne eine gange Reibe, boch bleiben es im gangen Ausnahmefalle.

llebrigens tann man auch felbft in foldem galle nicht bon einer unbedingten Begablung bes Bolls burch ben Exportenr reben. Denn ware die Bollethohung nicht gefommen, würde ihn die tonfurreng-fabige öftreichische Teppichfabrifation ohnehin nach und nach, falls er feinen Abfat behaupten will, gu Preisreduftionen genotigt haben. Run ift er gezwungen, auf einmal abzulaffen, was er fonft raten-Nun ist er gezwungen, auf einmal abzulossen, was er sonst ratenweise hätte abstreichen mussen; dafür garantiert gewöhnlich aber die Zollerhöhung für längere Zeit eine gewisse Preisstadlikät der betressenden Waren, ichon aus dem einsachen Grunde, weil selten ein Zoll allein erhöht wird, sondern meist im Gesolge einer Reihe andere Zölle. So ist auch zehn gegen eins zu wetten, daß mit der Erhöhung des Teppichzolles Erhöhungen der Zölle auf Jute, Baumwoll- und Wollgarne, auf Farbstoffe, Weblitdle, Waschinen ze einhergehen, die dirett oder indirett die von den östreichischen Teppichzischen bennzien Koh- und Halbstoffe, Waschinen ihr ber Ernorten über Kollerhöhungen fremder köndere erholit; awimgen sie ber Exportent über Bollerhöhungen fremder ganber erboft; awingen fie ihn mandmal — leineswegs immer — zu größeren ober fleineren Preisermäßigungen, fo halten fie andrerfeits auch oft, wie man fagt, den Wartt, d. h. fie beeinträchtigen die Konfurrenzfähigfeit und Erstarfung des betreffenden zollgeschützten Industriezweiges, und wenn

fie beffen Konfurreng auch vielleicht auf feinem einheimischen Martt nicht gerabe ichabigen, bann auf einem neutralen britten

land tann gar teine Rebe fein, bas geigt icon allein ber Breis-unterschied zwijden Baren berfelben Art und Qualität auf goll-freien Martten, besonders an ben Brengen, wo zwei Lander mit

verfchiedenen Tarifen gufammenftogen. Roch lacherlicher ift es aber angunehmen, bag eine Erportfirma andauernd mit Berluft arbeitet und doch ben Erport nicht einstellt, und zwar gar, wie Calwer glaubt, mit regelmägigen Berlusten von 50—60 Proz. Gewiß wird manches Export-geschäft gemacht, an dem nichts verbient, sondern sogar direkt verstoren wird; das eine Wal handelt es sich vielleicht um Abstohung geoßer, nicht mehr recht gangbarer Artifes, das andre Wal um sogenannte Cinssührungsgeschäfte, d. h. um Bersuche, auf einem neuen

Abjapmartt festen gun gu faffen ulw., ja nach einzelnen Begenden, 3. B. Sudamerita, ift das Ervortgeschäft überhaupt halbes Spelulations. geschäft; die steligen Rursschwanfungen verbunden, mit oft plöglichen politischen Beränderungen, ziehen ftarte Berlufte, aber auch unerwartete Gewinne nach fich. Alfo Berlufte tommen vor, und am häufigsten in Beiten abnehmenber Ronjunttur; aber bas alles find Ausnahmen, in Zeiten abnehmender Konjunktur; aber das alles find Ausnahmen, wenn es auch keineswegs geleugnet werden foll, daß fich im letzen Jahrzehnt in steigendem Maße die Reigung bemerkder macht, die Konkurenz um jeden Preis auf dem Anklandsmarkt zu unterbieten und sich auf dem Inkandsmarkt du unterbieten und sich auf dem Inkandsmarkt durch Preistreibereien schadlos zu halten: eine Reigung, die übrigens durch die Zolkpolitik, die Calwer empfehlen möchte, nur noch mehr gesteigert würde; glänzt doch ohnehin schon in dieser Richtung nächst der amerikanischen die deutsche Exportindustrie am meisten, während die englische weit fairer verfährt.

3ch möchte Calwer bitten, fich einmal die grohartigen Billen, Barle, Equipagen ze. der hamburger und Bremer Exporteure, und ber fpeciell für den Export arbeitenben Grohfabrifanten anzuseben und mir bann gu fagen, ob er wirflich glaubt, dag jene Berren ihre anjehnlichen Ausgaben aus ihren fünfzigprozentigen Berluften beftreiten. Geine ungewöhnliche Sabigfeit Des Glaubens erinnert an den in manchen Ladengeschäften üblichen Branch, jedem Raufer zu berfichern, daß an der Bare nichts verdient wird, und dabei erweitert der alles zum Selbitfostenpreis abgebende Geschäftsinhaber alle paar Jahre sein Geschäft, fauft sich ein Haus usw. Rach Calwericher Logif alles von dem Geld, das der betressende Geschäfts

mann nicht berbient hat.

Aber meint Calwer, die Export-Preislisten sind doch niedriger, als die für das Insandsgeichäft. Wenn es noch eines Beweise der darf, das er über Dinge ipricht, die er nicht kennt, liefert er durch diese Motivierung den Beweis. Ratürlich kann zwischen folchen Preislisten ein übermähiger Abstand sein; im allgemeinen aber ist es etwas ganz Selbstwerständliches, daß die Exportpreise niedriger sind, da die Geschäftslage eine ganz andre ist. Die Zahlungsmodi sind im Exportgeschäft andre, wie durchschutzlich im Inlandsgeschäft; das Kapital schägt schneller um; dann handelt es sich meist um größere Barenmengen, die off extra sür das Ansland in Qualität angesertigt werden, und ferner sind durchsvosa nicht immer — die Spesen geringer. Ein Kabrisant, der Aber meint Calwer, die Erport-Preistiften find boch niedriger, weg — nicht immer — die Spesen geringer. Ein Fabrikant, der hauptsächlich für den Inlandodnarft arbeitet, braucht vielleicht Reisende, Bersandlager usw.; ein andrer, der vornehmlich exportiert, macht das Geschäft durch Agenten in Handurg, Bremen, London, Antwerpen zc., die meist noch eine Reibe andrer Firmen vertreten und nur einen magigen Progentfat bom Fafturenbetrag befommen. Dag alle folde Berichiebenbeiten auf die Breife einwirten, fann nur den befremden, der gar nichts von den Tenbengen ober,

wenn man will, von den Gesethen der Breisbildung versteht.
Run meint Genosse Calwer weiter, daß, wenn die Erportpreise fallen, auch die Löhne fallen mußten, denn die für den Erport arbeitenden Fabritanten suchten dann die Löhne heradzusehen. Beruchen werden Gie es icon, etwaige Redultionen ihrer Gewinne auf die Arbeiter abzumalzen; ob es ihnen aber auch gelingen wird, bas ift eine andre Frage. Die Löhne werden besamtlich, wie alle Baren durch Angebot und Rachfrage bestimmt; es tommt nicht allein auf bas Bollen der Fabrisanten, sondern auch auf das Belieben der Arbeiter an, und diefes wieder ift abhangig bon ber Gefamt-Budem befteben die Brobuftionstoften bemerft, fprechen auch die Cirfulationotoften mit - boch nicht mit aus Arbeitelohnen; auch die Koften für Mafchinen, Gebäude, Nohitoife, taufmannische Berwoltung, Transport ic. laffen fich ermätigen, und noch eingreifender find oft Beranderungen der Arbeits-

Calwer hat fich, obgleich er fouft ein Feind ber Theorie ift eine niedliche Theorie bon einer Parallelität 3 wifden Lobnhöhe und Barenpreis gurecht gemacht, bie auf ben von ihm embedten urtomifchen Sah fußt, bag nicht, wie fonft die nationalotonomie lehrt, ber Barenpreis von ben Brobuftionstoften, fondern die Brobuttionstoften von ben Barenpreisen abhängen. Und doch hatte Calwer nur einen einschaen Blid auf die Lohn- und Preisbewegungen der Lepten Jahrzehnte geworfen, die Abatjachen würden ihn tofort eines besseren belehrt haben. Richt nur haben die Länder und diejenigen Industrien, die am meisten exportieren, vielsach die höchsten Löhne, ondern wir feben auch, wie in Industrien, die feit Jahren mit ftetig allenden Barenpreifen gu rechnen haben, die Lobne geftiegen find während in andren, wo die Breife ftiegen, die Löhne fteben blieben oder gar fanten. Gin Beifpiel, das mir gerade zur hand ift, bietet die ameritanische Coalsindustrie. Der tolosiale Aufschwung ber ameritanifchen Induftrie bat ben Bebarf an Coals augerorbentlid fleigert und, wie der jungit ericienene offigielle Bericht nachweift, Die Coalspreise wie die erzielten Profite in den letten gebn Jahren bedeutend erhöht, dagegen find die Arbeitslöhne betracktlich gefallen.
Doch lassen wir das — fast jeder intelligente Arbeiter wird aus dem einen oder andren Gewerbe abullche Beispiele wiffen — und

feben wir gu, mas Calwer gur Abhilfe ber gefcilberten Konfurrengunterbietungen enuffiehlt. Gein Borichlag ift "Ausbehnung bes Birtichaftsgebiets", d. b. eine Art Bollunion, ober, wie er es nennt, ein "möglichft enges zollpolitifches Zusammengeben" Deutschlands mit feinen Rachbartandern, einen Bollverein gwifden Deutichland, Deftreich, ber Schweiz und Belgien. Damit bin ich gang einverstanden, fofern nicht gemeint ift, daß fich nun diefer Bollverein gegen andre Länder besto icarfer abialießen foll; ich möchte fogar außer ben genannten Landern noch Danemart, Schweden, Rormegen, Sofland, Frantreift ufw. hineingezogen feben. Die Frage ift nur, ob eine folde Bereinigung unter ben gegen wartigen ober in nachfter Zeit zu erwartenden Berhaltniffen möge ich it. Borläufig ift die Sache jedenfalls nichts als ein iconer

Tranm.
Indes dieset mitteleuropäische Bollverein ist für Calwer selbst nur ein Zutunitsprojekt, für die Gegenwart hat er andre Forderungen; er verlangt — und hierin liegt der Kern seines langen Sinund Hergeredes — erhöhte Bölle oder, sagen wir es gerade heraus. Bollredes in abrege in gegen Kuhland. Engeland, Bollredes ist ereinigten Staaten. Gegen die Bereinigten Staaten, das läht sich allenfalls noch verstehen, gegen Ruhland viellisicht ebenfalls noch, warum aber anch gegen das freihändlerische England? Dem Genossen Calwer, der so viel von Gegenseitigkeit, gleicher Behandlung usw. redet, scheint schon allein die Thatlache, das England auf answärtigen Märkten den dentschen Judustriellen Konfurrenz zu bieten wagt, dafür zu genügen, England mit Zoll, mahregeln zu hilanieren.

felbft, ift bies bei England. Rugland und Bereinigten Staaten nicht ber Fall. Bom Stand-puntte bes Arbeitsmarttes wird man generell biefen Staaten gegenüber bas Brincip ber materiellen Begenfeitigfeit ftatmieren muffen, nur burch Reipettierung ber materiellen Reciprocitat wirticaftliche Schnbigungen ber bentichen Arbeiter infolge bon Dag-nahmen ber Bollpolitif ferngehalten werden lonnen." Befonders aber hat er es auf Amerila abgefeben:

Ohne die amerifanifche Gefahr in ihrer Bedeutung gu übertreiben, möchten wir doch unfre Unficht offen aussprechen: Die gunehmenbe industrielle Ronfurreng der Bereinigten Staaten ichabigt nicht jo fehr ben beutichen Rapitalisten und Unternehmer als bielmehr die Juduftriebevollerung Deutschlands, fie briidt die jociale und wirtichaftliche Bofition ber Arbeiterflaffe, fie ichmacht bie Krafte ber Arbeiterbewegung. Aus diefem Ginbrud heraus muß gerade von Arbeiterfeite verlangt werben, dag bie Sanbelsbegiebungen mit den Bereinigten Stanten nach dem Grund. fan der materiellen Gegenfeitigteit geregelt

Bas er unter biefer "materiellen Gegenfeitigfeit" verfieht, fagt er nicht. Bie die Rabe geht er um ben beigen Brei berum; aber heran wagt er fich boch nicht, ber Brei tomnte brennen. Soll aber bas gange Gerebe einen 3med haben, bann tann nur gemeint fein, daß die deutsche Socialdemokratie, wie es die Agrarier in ihrem Interesse gern möchten, sich zu scharfen zollpolitischen Repressionahregeln gegen die Bereinigten Repression ahregeln gegen die Bereinigten Staaten herbeilassen soll. Unstar bleibt nur, wie Calwer sich solche Majregeln bentt. Die Einfuhr ber Bereinigten Staaten besteht sast ausschließlich aus Robstossen und Lebensmitteln; ein Zoll auf diese, mud vor allem natlich ein abnorm hober Rampfzoll, wideripricht aber, wie Calmer vorhin felbit ausgeführt hat, birett bem Intereffe ber Arbeiter. Benoffe Calwer, wie benten Sie fich alfo bie geforberte "materielle Begenfeitigleit" und "Refpeltierung ber materiellen Reciprocitat"?

Allerbings tann man recht oft in Zweifel fein, ob Calmer fich überhaupt bei bem, was er fcreibt, etwas benft. Seite 32 finde ich

3. B. folgende Meufterung : "Bon den circa 866 Millionen Mart Bolleinnahmen, die in ben Bereinigten Staaten im Jahre 1898 auf 1899 eingingen, wurden aus ber deutschen Ginfuhr eira 200 bis 250 Millionen, also annähernd 25 Brog, berselben, aufgebracht. Wie aus dem früher Gesagten bervorgebt, zahlt aber bei industrielten Waren den Boll heutzutage das einführende Ausland, es muh deswegen der Barenpreis für das Ausland um io biel niedriger, als bielfach der Zoll beirägt, falfuliert werden, worans ja der ständige Drud auf das Lohnniveau resultiert. Der deutsche Arbeiter trägt jo zu den Finanzen des Auslandes bei, obgleich der Arbeiter bort wirschaftlich und social bester gestellt ist als hier."

Ich begreife nur nicht, wie zufolge dieser wundersamen Logit Calwer überhaupt gegen irgend welche golle sein kann. Wenn heutzutage bas Ausland ben gangen goll tragt und also die gangen Einfunfte des Staates aus ben gollen eigentlich die frembe Bevöllerung bezahlt, dann tonnen wir doch gar nichts Gescheidteres thun, als die Bolle verdrei- und vervierfachen. Wir bekommen schones Geld in die leere Reichskaffe und haben boch leinerlei Lasten Davon ; bem bie tragt bas Ausland. Unflar bleibt nur wieber, wie Calwer bei biefem ftorten Glauben gu ber Auficht tommt, ber Boll verteuere den Breis. Benn bas Ausland ben Boll tragt, wenn es einfach die Bare um fo viel billiger liefert, als ber Boll ausmacht, wie fann dann der goll die Preise steigern. Die Sache erinnert an Minchausen, der sich an feinem eignen gopf aus dem Sumpf giebt. Bahrscheinlich wird wieder die hochschungollnerische Preise, wie

don fo oft, Calwers Ausführungen ausichlachten. Das ift argerlich, vermag aber ben Kampf unfrer Bartei gegen die agrarische Jolipolitif nicht zu beeinfluffen. Schlimmer ftebt es um Calwer; wenn es nach feiner Rebe auf bem Mainzer Parteitage noch bes Beweises bedurfte, daß er über Dinge abguntfeilen beliebt, von benen er absolut gar nichts versieht, so liefert feine Broichftre bafür beit vollgültigen Beweis. An biefe Konfusion reicht felbit Rufland nicht heran.

#### Theater.

Erianon-Theater (Rroll). 218 bor anderthalb Monaten Die nene Specialitat ber "Lebenben Lieber" auftauchte, haben wir fie - burch die Feber meines Bertreters - ausführlich und enigegenkommend begrüht. Borgestern gab es bort eine Auf-frichung bes Programms. Unfer Berichterstatter vom erstenmal fand im gangen nicht eben eine Steigerung, eher eine Schwächung bes ursprünglichen Eindrucks. Mir felber fonnte fich bas Ermobrincip des augerlichen Darftellens von Liebern gmar nicht als eine reine Bennft erweisen, und in solchen barftellungswidrigen Stilden wie Bierbaums "Rabchen ohne Brautigan" und Wildenbruchs "Beist du noch?" ober gar wie die lose Episobe Baumbachs "Der Dorfbote" (aus "Frau Holde"?) wird es fast ins Absurde geführt. Allein man muß den Veranstoltern zugestehen, daß sie über biele Mittel verfügen, um nus jenes Princip mundgerecht zu machen. Wo das Lieb schon von vornherein einer "Scene" nabetommt, bort ertragt man feine 3n. feenierung natürlich am eheften; und manches berart angelegte Bebicht bon Goethe tomte ba noch mitgenommen werben. Aber es ift mir boch felten ber in vereinzelten Runfteinbruden latente Bug einer wahrhaften Gefamttunft fo flar Unlaufen bagu, biefen bramatifden Gebantenfplittern. Golde werben auch für abgefürgte funftlerifde Anfpruche nicht genugen biesen wird nur etwas taugen, was wir den dramatischen Aphorismus nennen möchten. Dazu hat es dieses Unternehmen zum Teil
ichon gebracht, und dabei wird es ja ichliehlich Halt machen
tönnen. Vorläufig läßt sich surz sagen: viel Ungleichmätigteiten
in den Werken und Darstellungstiinsten, im ganzen ein gutes
fiinstlerisches Bollen, manches fiinstlerische Können, und jedenfalls
das Verdeunst, zu einer Berwechslung mit dem leberbreitt nur einen
Ansaß, keinen Grund au geben - am weniasten au einer Ber-Anlah, feinen Grund gu geben - am wenigften gu einer Ber-wechslung mit bem burchans Rachahmerifchen bes charivarifchen "Geceffionsbrettle" im Thenter bes Weftens.

Aus bem Gingelnen trat, gumal in ben biesmal neuen Rummern, gang besonders bas mufitalische Konnen bes Rapellmeifters Erben herbor, ber am Alavier, jum Teil mit eignen Kompositionen, be-gleitete. Dag doch die Direktion ben traurigen norddeutschen Unfug gleitete. Das doch die Dicettion den trautigen nordeutigen untug mitmacht, statt eines Flügels — und es würde ja ein "Stugle genügen — ein Bianino zu stellen! Ber nun auf deren Erben icon in früherer Zeit aufmerklam war, als dieser nur erft in Kleinsten Berhältnissen wirkte, konnte sich wahrlich freuen, ihn jeht auf einem wirkungsreicheren Bosten zu begegnen! Bie ausdruckvoll hat er doch das alte Mozarische Mennett (nugier-haft auch in der Richtigkeit des langiannen Zeitnnages) begleitet I und hergeredes — erhöhte golle oder, sagen wir es gerade beraus, gollrepressibn afregeln gegen Ruhland. England, die Bereinigten Staaten. Gegen die Bereinigten
Staaten, das lätt sich allenfalls noch verstechen, gegen Nuhland vielleicht ebenfalls noch, warum aber anch gegen das freihändlerische England? Dem Genossen Calwer, der is viel von Gegensteltigkeit, gleicher Behandlung usw. redet, schein schon allein die Thatsace, daß England auf answärtigen Märken den deutschen Judistriellen Konkurrenz zu vielen wagt, dasur zu genügen, England mit Zollmahregeln zu chilanieren.

"Auf die steinen Staaten", sagt er S. 34, läßt sich eine feste Rorm nicht ebenso angeben wie für die mitteleuropäischen gamber. Bährend letztere, eiwa von Krankeich abgelehen, alle das nämliche Bestreben des Anschlusses delunden wie Deutschland

Bente abend 81/1 Uhr, in Beifenfee, Rollefte. 20: Versammlung. Lages : Drbnung: 1. Bericht bes Gewerfichaltsbelegterten und ber fontrolltommiffion. 2. Distuffion. 3. Berichtebenes.

Montag, b. 5., abende 81/2 Uhr, in Rigdorf, hermannftr. 197: Versammlung.

Tages: Ord nung: 1. Bortrag bed Fraulein 3ba Altmann über: m Diciterleben". 2. Distuffion. 3. Berichtebenes. Die Rollegen werben gebeten, ihre Frauen mitzubringen. [147/8 "Ein Di

Bittwoch, b. 7., abends 7 Uhr, Friedrichsbergerftr. 11: Sitzung ber Vertrauensmänner.

Die abgestempelten Dampferdillets werden nur noch heute abend in den Jahlieblen angenommen; dieselben befinden sich für Mixdorf: Hermanistraße 197; Weißenfee: Költelin. 20; Friedrichsberg: Friedrich Anristraße 11; Verlin: Dalldorferstraße 16, Stallgerstraße 58, Koppenstraße 42, Friedrichsbergerstraße 11, Blumenstr. 38, Orantenstr. 197, Ewinemünderitr. 26. In den drei letzteren besindet sich anch unser unentgelt- licher Arbeitsnachweis.

Der Vorstand.

# Budybinder, Galanterie- und Teder-

Montag, ben 5. Muguft, abends 81/2 Uhr, im Gewertichafts. haufe (Cant I), Engel-Itfer 15:

## Deffentl. Derkammlung.

1. Die Arbeitenieberlegung ber Rollegen in ber Galanteriewarenfabrit von Man. 2. Die Ardeitsbergaltniffe in ben Fabriten von Kornblum und Eins & Jorael. 3. Berichiebenes.

Es ift notwendig, daß famtliche Kollegen ericheit Der einbernfenbe Bertrauensmann. Neu eröffnet

Restaurations- und Gartenlokal Pankow.

Berliner- u. Mühlenstrassen- Ecke. Salteftelle ber elettrifden Strafenbahn.

# Welt-Restaurant Hirschgarten,

anerfannt größies und iconfies Gtabliffement, über 2000 Berfonen faffend, ben gedrien Bereinen und Gewerfichaften gur gefälligen Benutung angelegentlichst empfohlen. Beben Conntag und Großer Ball.

Telephon : Amt Ropenid Rr. 36.

Richard Walter. Restaurant "Wilhelmshof", Hirschgarten.

Am Bahnbof Hirschgarten. Juh. W. Keller, Gaftwirt. Gupfiehlt den Bereinen und Gefellschaften feinen schönen ichattigen Garten, ca. 2000 Personen saffend, großen Saal, Regelbabnen, Kaffeefüche. Gutgepflegte Biere u. Speisen zu ieder Tageszeit. Volkabelustigungen. Anch zu erreichen Köpenich von Bahnhoffrade, Katser Withelmstrade, Einbenrauchstraße (neue Straße nach Friedrichst.) Radfahrer Pumpstation.

# Segler-Schloß Sankels Ablage, Bahnstation Benthen. Görliger Bahn. Sehr schön gelegen au Wald und Wasser. — Den Bereinen und Gesellschaften sehr zu empfehlen. [18842\*] Besinger W. Heinrich. Juli und August einige Sonnabende und Sonntage noch fret.

Köpenick, Schweizergarten.

Linbenfir. 4 - 15 Min. vom Bahnhof Caboton ober Ropenia. Reizender schattiger Garten für 3000 Bersonen. Berbedte Legelbahnen. Raffeetuche (Etx. 80 Bf.). Ausspannung für 40 Bjerbe. Boltsbelustigungen aller Art. Conntags: Große Tanzmusif. Max Reichelt, Ferniprecher: Mut Ropenid Rr. 132.

## Raffe der Cifchler

n. andrer gewerblicher Arbeiter (Ortsverwaltung Berlin H.) Montag, den 5. August, abds. 8 Uhr: Mitglieder : Berfammlung

tm Lofale des Herrn Tolksborf, Görliherfin. 58. Tages : Ordnung : 1. Abrechung vom 2. Quartal 1901. 2. Bericht des Delegterten von der

Generalberfammilung. 3. Berichiebenes.

Mitgliebsbuch legitimiert. Ericeinen erfucht 184/14 Die Ortoberwaltung.

Aufforderung.
Theater und Bergnügungs.
Gefellichaft "Freier Wille" fordert Hern Baul Loch, Miedorf, Bertineftr. 14 und Fell Ella Koritich, Forfterftr. 38 auf, ihren Berpflichtungen nadzutommen.

Der Vorstand.

fertige feine Angüge noch Moh. für 30 Mt. fi. Sommer-Paletots nach Mah, für 10-12 Mt. felne Palen nach Mah.

Riefenftofflager Krausenstr. 14 I, fein Laben.



Dr. mod. S.,.. in B... ichreibt: Wenn in ben beigen Monaten ber Magen überbist ift und nach einem fühlen Trunt lechst, verfaume man nicht, vorher ober nachher einen

# Magendoctor 311 nehmen Ferner empfiehlt es fich, nach bem Genuß von Gurtensalat,

frifdem Obft und Gemufen bem

### MAIN HARD

guguführen. Rach meinen Erfahrungen augurihren. Nach meinen Erjahrungen hat fich der wohlichmedende Liqueur bei solchen Gelegenheiten bereits einen Ruf geschaften und selbst in solchen Hallen, wenn Unworkstigfeit und Erzeffe von üblen Folgen begleitet waren, porzhiglich bewährt. Um in dem Sommer den manderlei Schädelikateur voranheiten genote es fichet lichkeiten vorzubeugen, genügt es ichon, wenn man dem Getrant (Trinfwaffer, Soba 2c.) ein fleines Quantum

## Wurms Magendoctor

(cone. Rramterliqueur) gufeist. Berlangen Gie geft. fiberall "Wurm", weil viele Rachahmungen eriftieren.

General-Depot: No., Neue Königftr. 74.

## Kopenick.

Empfehle mein allbefanntes, in herrlichem Laubwalbe gelegenes Lotal ben geehrten Gefellichaften und Bereinen zu Ausflägen und Landpartien.
Commer : Bofinungen mit und obne Benfton. Grofartige Bromenaden. 100 Morgen Spielplage.
5000 Sipplage. Ausspannung fur 80 Pferde. Gute und berühmte Auche. Es labet gum Befuch freundlichft ein

Wilhelm Brusewitz, Befitter.

#### Bentral-Aranten- u. Sterbe- | Gentral-Aranten- u. Sterbe-Raffe der Tifchler it. Ortsverwaltung Berlin B.

Montag, ben 5. Anguft 1901,

## Mitglieder-Versammlung Gugel-lifer 15. [181/16 Saal S, I. Quergeb. I. Tages-Ordnung:

Abrednung vom 2. Quartal 1901. Berichterftattung bon ber General versammlung in Frankfurt a. W. Distuffion.

Berichiebene Raffenangelegenheiten. Die Ortsverwaltung.

Am Danuerstag, ben 1. August, nachen. 41/2 Uhr, verftarb ploglich meine fiebe frenn

Hedwig Plum. Die Beerdigung findet Sonntag-nachin. 5 Uhr, von der Leichenhalle bes Krengfirchhofs in Mariendorf ftatt.

Dies geigt an ber betrabte Gatte 686) Joh. Blum, Roftigfir. 56. Allen Freinben uit Befannten bie trantrige Weitreffang, bag unfre gute Cochter und liebe Schwefter

Muna Otto im 20. Lebensjahre nach langem, ichwerem Leiben am 30. Juli, abends Ubr, fanft entimlafen ift.

Die Beerbigung findet am 3. Anguft. nachin. 41/4 Ubr, von ber Beichenhalle Beihanten nach bem Thomas Rirchbo! ftatt. Diefes geigen hierburch an Die frauernben Eltern und Gefchwifter J. Deto. 20719

Jeder Handwerfer sollte gur Arbeit

die Leberhofe Merkules tragen

Allein Berfauf. Gebr ftarte Ware in prattifden grauen u. brannen Stretfen.

Dinten u vorn am Bund aus einem Stid gearbeitet. Abeitgibfe ut Kopp-nähte. Seste Leber – Pilot – Laschen, Große Fikten umsonst. Die Oose

6 Stat 20 Wet 4 Mf. 50

Edit dlaue Monteur Jacett 1 M. 90 Edit blaue Monteur Hofe . 1 M. 59 Edit blaues Monteur Jacett Brima Adper Gewode . 2 M. 50

Echt blaue Montenr Dole Prima Soper Gewebe . . 2 97. 10

Brinia Manchelter Dofe 9 -. , 5,50, 4,25 Gefittert. Manchelt Jadett 13,- 9,-Operationa-Mantel j. Mengie

Maler-Rittel 3, 250, 2 M. 40
Mechanifer-Sittel (brann) 3, 2 M. 40
Weißes Leber-Jadett, Preibig gefüttett 7 M. 50

Welfie Leberhofe, Prima Ware 3 DR. 75

Baer Sohn

En gros. Export. En detail. Chauffeeftr 24a/25. Bendenftr II.

Chanflectr. 24a/25. Brādonftr. II.
Gi. Frankfurterlie. 20.
Die 17. Jubilaums Preiblifte 1901 über gefamte Herren u. Anaben Belleibung (Anflage i Villion) wied toftenlob und portofret angefandt.
Berfand von 20 N. an franco. — Bei Beftellung genügt Angabe der Bruft u. Bundweise u. Schrittlänge. Obige Preife gelten für normale Erdben.

Dadbrud En Tab perboten!

Ziehung 13., 14., 15. August.

zahlbar ohne Abzug mit Mk.

Hauptgewinne: Mark

A 2500 - 10 000

200 à 50 - 10 000

1000 1 20 - 20 000

8500 a 10 - 85 000 Loose versendet General-Dobits

Berlin, Breitestr. 5,°

Framburg, gr. Johannisstr. Telegr.-Adr.: Grücksmiller.

Sonntag, 11. August. 10 Bf. Tour v. Görfiber ob. Stadtbahn. Grosser Konzert und Tanz. Die Gestwirte: Ackermann, Schulz. 

#### Restaurant Wilhelmsberg vor dem Landsberger Thor Trinkaus' Ball-Salon, Landsberger Thor Countag, ben 4., und Montag, ben 5. Muguit:

Gr. Erntefest nach ländlicher Sitte Bon 4 Uhr ab: Garten-gangert.

3m Saale: Cang. Bolfsbeluftigungen aller Urt. Abends große Factelpolonalse det dengalischer Beleuchtung. Die Kaffeektiehe ist von 2 Uhr an geöfinet. Gentree 10 Pf., wosur jedes Kind eine Kopsbededung erhält. Herzu ladet ergedenst ein Fahrgelegenheit: Wahman: Frahe—Wilhelmsberg, 10 Pf.

Schnegelsbergs Festsäle
Hasenheide 21, Jahustr. 8. [20539:
Sonnabend, den 19. Oftober d. 3., ift der große Zestfal frei gewörden ab noch zu vergeben. Rax Schindler. und noch zu vergeben.

# Belei Sountes Gr. Konzert und Ball.

Gin Saal auch Sonntags für Bereine gu vergeben. Jos. Gremmers



Landshut Bayern. Erste und älteste

Brasilschnupftabak per Pfund Mk. 1,70 und Mk. 1,50. Von 6 Pfd. ah franco.

JOS. GREMMER'S WTM / Staniol-Pakete zum 10 Pf.- u. 5 Pf.-Verkauf

Beste und vorteilhafteste Bezugsquelle. 32/10\*

BESTE NAHRUNG FOR gesunde & darmkranke Kinder

Kındermehl.

# Brunn,

(Bahnhof Borfe) Sackeicher Markt 4 Rach beenbeter Engras Salfon gelangen jest im Gingel-vertauf grobe Lagerbeftanbe meiner

Teppiche! Gardinen! Portieren! Steppdecken! şu sehê billigen Preisen şum

## insverkauf

Gingelne fehlerhafte Exemplare für die Bälffe des Wertes. Man berlange Rabatt.Marten!

abacholt unb

geltefert. A. Glafer.

# Jedes 5 Pfennig. Wort: 5 Nur das erete Wort fett. Worte mit mehr als 18 Buckstaben zählen doppett.

# Kleine Anzeigen.

Anzeigen für die machete in den Annahmestollen für Bertin bis 2 Uhr, für die Verarte bis 1 Uhr, n der Hauptezpadition Beuthett. 3 bis 4 Uhr angenommen.

### Verkäufe.

Basar Babb, 3t Libenfrage 100, Frantfurterftrafe 115, Oranienfirage 81, Belle : Miliance frage 197, Remidendorferfrage 2d, e. Charlottenburg, Wilmerddorferftraße Bir. 55. Tellgablung gefinttet. 7228\* Zteppbeden bifligft Sabrit Große

Rahmaichinen und Feuer Ber-ficherung bermittelt Guftab Schmibt, Solmöftraße 43, Sof Reller. 8576

Berfaufe mein geräumiges Bofal, Centrum, zwei Bereinszimmer, Regelbahn, unter feber Bedingung fofort. Binger, Schügenftrabe 18/19. 27116

Mortofigeichaft mit Rolle ver-taut billig Jahn, Gubruftraße 4. [\* Garbinenhaus Grobe Grantfurter-

Glegante porjahrige herrenhofen, feinfte Stoffe 9-12 Mart. Berfant Sonnabend und Sonntag. BerfandbandGermania, Unter den Linden 21 II. Rujebanmmöbel, gange Birticaft,

ipottbillig, auch etnzeln, Garten irage 148, I lints. +1354 Refrauration verfauft frantheite-halber Rigaerftrage 1, Geifenlaben.

Rahmaidinenlager famtlicher Sufteme ohne Angahlung, Woche 1,00. Lieferung fofort, Landsbergerftrabe 82

Malstraftbier, blutbidend, für Blutbarme, Bruftrante, Schväckliche, Gewichtsziumhme, bestere Genäuliche, Gewichtsziumhme, bestere Genäuliche, der für für farbe, fiberraschend, 14 Fiaschen I Plaichen I Plaichen I Fiance I Fingler Genützet. Barterfestert Kingler Bernauerstraße 110.

Andageien große Andwahl sprechend. Harzer Lanarienvögel Kommandanienstraße 62, Restaurant Jahrrad, 35,00, berfauft Dufchte, briegenerftrage 36. 274st Mildigrichaft, fanberes, ichone

Deftillation frantheits galber (1000) fofort Roftoderftraße 12. Sahrrab, mobern, Umfianbe balber

fojort au vertaufen Frau Kunfc, Bosenerstraße 6. †35 Leppiche mit Farbenfehlern, Fabrifniederlage Große Frankfurter. ftrafe 9, parterre.

Berpflichteter Patentanmalt Dam-mann, Dranienftrafe 57, Moritplay. Auguftabab, Röpniderftraße 60. Baber jeder Art für familiche Kranfen-taffen. 7388\*

Metallbruch aller Urt fauft Broberid, Oppelnerftraße 16. 1811b Bereinszimmer, Jahlüelle paffend, Ferniprecher III 1786. J. B. Wilhelm Gaßmann, Babüraße 14.

Gleftrotechnit Abendfurins beginnt. Badfon, Alte Batobftrafe 24. Bereinsgimmer zu vergeben, auch passenb für Zahistelle. Anbolf Jurran, Raumpnitraße 86. (2453b\*

Unfallfachen, Rlagen, Eingaben, Reflamationen. Punger, Siegliger-feraße 65. 25706\*

Bevor Sie eine Bauftelle faufen, fahren Sie nach Zepernid zu Otto Jord, bicht an ber Bahn. Rubige, gefunde Lage, mit und ohne Balb, billiger Lebendunterhalt. 27948

Fahrrab, 50,00, fauft Rastaff ionstirchftraße 28. 757g\* Bücherantauf ju bodften Preifen. Gpftein, Marfgrafenftraße 101.

Jungbier Berfauf. Beiftungofabige Braueret fucht Abnehmer un gunftigften Bedingungen in a Stadtietlen. Abreifen unter C. 1 bie Grpedition ber Beitung. Bum gemutitichen Thuringer, Wil-helmsberg, vid-a-vid ben Rirchhöfen. Empfehle mein Lotal, Kaffeetuche, Legelbahn, Garten. Augun Gunther.

### Vermietungen.

Zimmer.

Teilnehmer für mein gut mobliertes Bolfonzimmer gelucht. Frau Jacoben, Colbergerftrage 26, vorn III.

3m Arbeitomartt burch bejonderen Drud bervorgehobene Angeigen tonen 40 Bf. pro Beile

Stellenangebote.

Bituf Rorbmachergefellen auf rund

und edig werben verlangt bei Abolf Boed, Budow bei Berlin, Chansee-ftrafie 38. 27856\*

Bader verlangt Golbleiftenfabrit Boer u. Co. 27476

auf Blumen fucht Schmidt, Stall fdreiberftrage 18. 720

Tüditige Rroferin und Behrmabden

merben an

### Beton : Alrbeiter,

Blinber Stublfiechter bittet um Endliger Kellermeister für Pilseper Bier wird gesucht. Offerien sub D. 1 an die Expedition d. Blattes. (2068). billigften Breifen gefiochten, werben und unentgelilich gurud: Abreffe: Muladfrage 27,

# Garniererinnen,

tüchtige, die felbftändig arbeiten fonnen, gejucht. Personliche Bornellung zwischen 1 n. 2 libr mittags oder 8 und 9 libr abends. 2008E A. Inndorf & Co., Belle-Allancestr. 1—2.

## Lehrmädchen,

welche das Puggarnieren ericinci wollen, werden gelicht.

Perfünliche Bornellung in Begleifung der Eftern mittags
zwischen 1 n. 2 uhr oder abends
zwischen 8 und 9 uhr. 20078

A. Jandorf & Co.,
Belle-Allancestr. 1—2.

Permischte Anzeigen.

Vermischte Vereinds und eine andere Vereinnt.

Vermischte Vereinds und eine anzeigen weiter.

Vermischte Vereinds und eine Anzeigen.

Vermischte Vereinds und einer Verein.

Verliegen Vereinds und eine Anzeigen.

Verliegen Vereinds und eine Anzeigen.

Vermischte Vereinds und einer Verein.

Verliegen Verliegen weiter.

Verliegen Verliegen von der Verliegen weiter. Berantwortlicher Redacteur: Carl Leib in Berlin. Gur ben Inseratentell verantwortlich: 25. Glode in Berlin. Drud und Berlag von Mag Babing in Berlin.